

20
22

GESCHÄFTSBERICHTE
InterRisk Versicherungen



Vienna Insurance Group

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group ist eine 100%ige Tochter der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, deren Gründung in das Jahr 1824 zurückreicht.



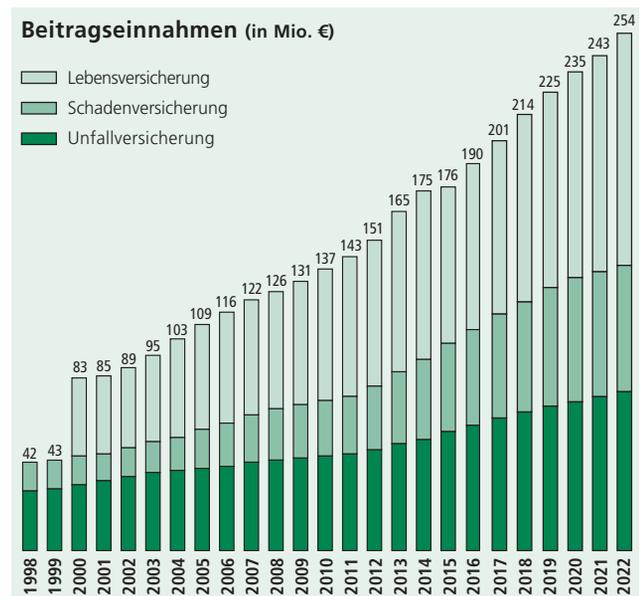
Die Vienna Insurance Group (VIG) mit Sitz in Wien ist die führende Versicherungsgruppe in der Gesamtregion Zentral- und Osteuropa (CEE). Rund 50 Versicherungsgesellschaften in 30 Ländern bilden eine Gruppe mit langer Tradition, starken Marken und hoher Kund:innennähe. Mehr als 25.000 Mitarbeiter:innen betreuen über 22 Millionen Kund:innen.

Die VIG war eine der ersten europäischen Versicherungsgruppen, die nach der Ostöffnung im Jahr 1989 ihre Expansion in die Märkte der CEE-Region gestartet hat. Schritt für Schritt hat sich die Gruppe in neuen Märkten etabliert und ist zur Nummer Eins in der Region geworden. Die Vienna Insurance Group sieht Zentral- und Osteuropa als ihren Heimatmarkt und verfolgt eine langfristige Geschäftsstrategie in ihren Märkten. Mehr als die Hälfte des gesamten Geschäftsvolumens und des Gewinns werden in dieser Region erwirtschaftet.

InterRisk

In Deutschland ist die Vienna Insurance Group durch die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group und die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group vertreten. Die InterRisk arbeitet als reiner Maklerversicherer mit ca. 10.000 unabhängigen Vertriebspartnern zusammen. Rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen einen Bestand von mehr als einer Million Verträgen.

Die Beiträge beider Gesellschaften erreichten im Geschäftsjahr 2022 254 Millionen € und wuchsen damit um 11 Millionen €. Die nachfolgend dargestellte Entwicklung der ursprünglich als Unfallversicherer gegründeten InterRisk beinhaltet auch die private Sach- und Haftpflichtsparte und ab 2000 die Beiträge der InterRisk Lebensversicherungs-AG.

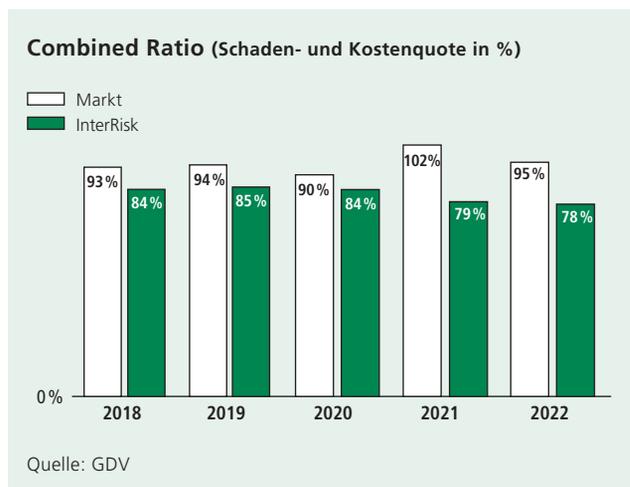


Das kumulierte, nicht konsolidierte Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beider Gesellschaften erreichte 28,6 Millionen € und lag damit 4,8 Millionen € unter dem Vorjahr.

Nichtleben

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group konnte ihre Beiträge um 2,5 % auf 140,2 Millionen € steigern, wobei insbesondere das Wachstum in der Kernsparte Unfall mit 3,1 % in einem stagnierenden Markt auffiel.

Die Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) verbesserte sich brutto nach dem von der Flutkatastrophe geprägten Vorjahr deutlich um 15,5 %-Punkte auf 85,7 %. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis ging wegen der um 4,9 Millionen € gestiegenen Dotierung der Schwankungsrückstellung um 3,4 Millionen € auf 14,6 Millionen € zurück. Nach dem um 1,5 Millionen € schlechteren Kapitalanlageergebnis und von 10,8 Millionen € auf 9,1 Millionen € gesunkenen Ertragsteuern verblieb ein Jahresüberschuss von 14,7 Millionen €.



Leben

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group verzeichnete in einem deutlich geschrumpften Markt ein starkes Wachstum der Beitragseinnahmen um 7,5 % auf 113,8 Millionen €. Einmalbeiträge und Zuzahlungen stiegen um über ein Drittel auf 33,3 Millionen €, während die laufenden Beiträge minimal zurückgingen. Die scharfe Zinswende im Sommer 2022 wurde für den Erwerb höher verzinslicher Kapitalanlagen genutzt. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen verminderten sich dennoch gegenüber dem von einem Sondereffekt geprägten Vorjahr um 1,2 Millionen € auf 12,6 Millionen €. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude in Höhe von 0,5 Millionen € belief sich die **laufende Durchschnittsverzinsung** nach Verbandsformel auf 2,6 % nach 3,1 % im Vorjahr.



Die InterRisk erwirtschaftete einen Rohüberschuss von 42,9 Millionen €, der damit nicht den Rekordwert aus dem Vorjahr von 45,5 Millionen € erreichte. Der als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen dienende ungebundene Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (**freie RfB**) fiel aufgrund einer um 2,8 Millionen € niedrigeren Zuführung im Verhältnis zur gesamten RfB von 55,0 % auf 52,0 %.



Der um 0,1 Millionen € verbesserte ungesteuerte Jahresgewinn in Höhe von 4,8 Millionen Euro wurde vollständig an die InterRisk Versicherungs-AG abgeführt.

20
22

GESCHÄFTSBERICHT

InterRisk Versicherungs-AG
Vienna Insurance Group



Inhalt

Geschäftsbericht InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Lagebericht	2
Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Anhang	20
– Erläuterungen zur Bilanz	20
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	27
– Spartenaufgliederung	28
– Gesellschaftsorgane	30
– Sonstige Angaben	30
– Gewinnverwendungsvorschlag	31
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	32
Bericht des Aufsichtsrates	40

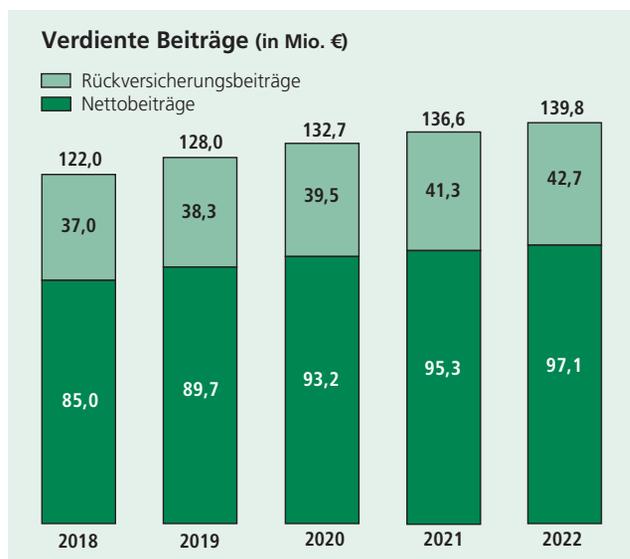
Lagebericht

Beitragsentwicklung

Die gebuchte Bruttoprämie erhöhte sich von 136,8 Millionen € auf 140,2 Millionen €. Wie im Vorjahr erzielte die InterRisk ein Wachstum von 2,5 %. Das Branchenwachstum lag bei 4,0 %, war allerdings von einer sehr heterogenen Entwicklung in den einzelnen Sparten geprägt.

Die verdienten Bruttobeiträge wuchsen um 2,3 % auf 139,8 Millionen €. Bei um 0,3 % verminderter Selbstbehaltsquote stiegen die verdienten Nettobeiträge auf jetzt 97,1 Millionen €.

Mit einem verbesserten Neuzugang von 11,1 Millionen € nach 10,7 Millionen € im Vorjahr wurde die ursprüngliche Planung nicht ganz erreicht. Die Neuproduktion ohne tarifliche Beitragsanpassungen lag in allen Sparten unter dem Vorjahr.



Versicherungsleistungen

Nach dem Ausnahmejahr 2021 mit den bisher teuersten Naturgefahrenschäden sind im Berichtsjahr keine außergewöhnlichen Ereignisse eingetreten. Wie die Branche insgesamt kann auch die InterRisk berichten, dass der überwiegende Teil der vom Unwetter Bernd im Vorjahr verursachten Schäden mittlerweile beglichen sind, insbesondere in der Sparte Hausrat fast zur Gänze. Leider sind bei Wohngebäude die Schadenbilder oft komplex und vor allem der Wiederaufbau noch nicht in der erwünschten Schnelligkeit erfolgt. Die InterRisk bemüht sich weiterhin sehr um eine kundenfreundliche Regulierung.

Die Anzahl der im Berichtsjahr neu gemeldeten Schäden erhöhte sich um 3,1 % auf 24.621, die Schadenfrequenz um 4,1 % auf 22,8 pro Tausend Risiken.

Der durchschnittliche Schadenaufwand für bekannte Geschäftsjahresschäden ging aufgrund des Ausbleibens der teuren Elementarschäden um rd. ein Drittel auf 2.891 € und damit auf das frühere Niveau zurück. Die gesamten Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden verminderten sich um 16,1 % auf 101,4 Millionen €.

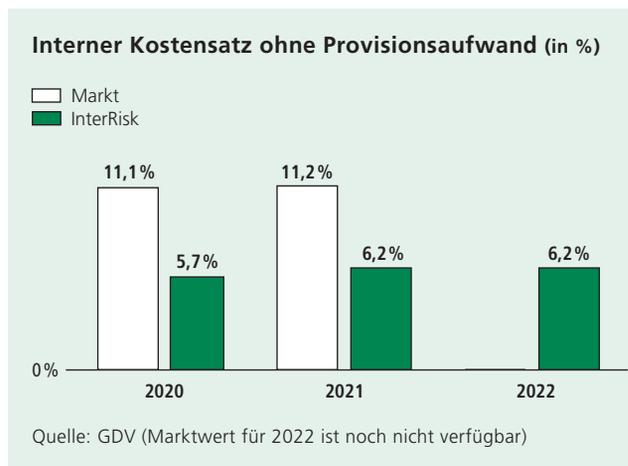
Der Abwicklungsgewinn aus der Vorjahres-Schadenrückstellung verblieb mit 24,2 Millionen € auf dem Vorjahresniveau. Einschließlich des Abwicklungsergebnisses fiel die Gesamtschadenquote brutto von 70,9 % auf 55,2 %.

Der Rückversicherungsanteil an den Schadenaufwendungen ging nach der sehr starken Erhöhung auf 45,0 Millionen € im Vorjahr um 43,3 % auf 25,5 Millionen € zurück. Dies liegt ganz überwiegend im wieder normalisierten Geschäftsjahresaufwand begründet, der sich um 39,7 % reduzierte. Nachdem die Nettoschadenauf-

wendungen im Ausnahmejahr 2021 dank der Rückversicherungsdeckung sogar um 5,8 % zurückgegangen waren, ist im Berichtsjahr ein weiterer leichter Rückgang um 0,2 % zu verzeichnen.

Kosten

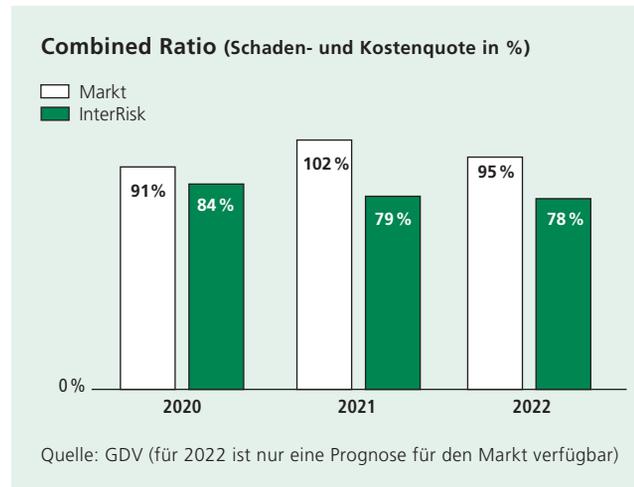
Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen brutto um 2,9 % auf 42,7 Millionen € zu. Da die verdienten Beiträge etwas schwächer stiegen, erhöhte sich die Brutto-Kostenquote um 0,1 % auf 30,5 %. Der interne Kostensatz ohne Provisionsaufwand verblieb bei 6,2 %.



Nach Abzug der von den Rückversicherern zu zahlenden Provisionen und Gewinnbeteiligung, die um 6,7 % höher ausfielen, ergab sich eine um 0,5 % auf 24,5 % verminderte Netto-Kostenquote.

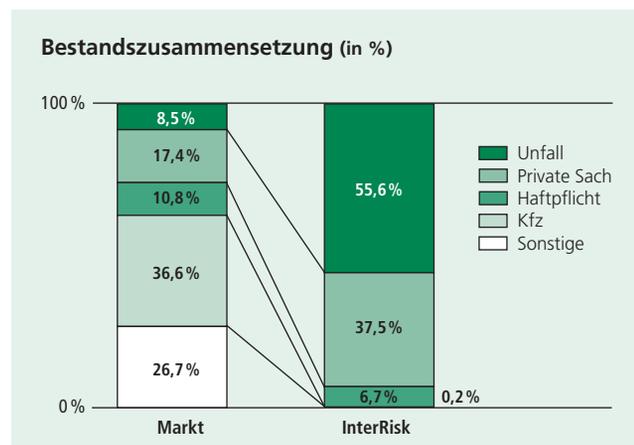
Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) verbesserte sich brutto sehr deutlich um 15,5 %-Punkte auf 85,7 %, während sie netto um 1,6 %-Punkte auf 77,7 % fiel.



Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verbesserte sich um 1,5 Millionen € auf 20,0 Millionen €. Da die Schwankungsrückstellung mit 5,4 Millionen € nach lediglich 0,6 Millionen € im Vorjahr zu dotieren war, verblieb ein um 3,4 Millionen € niedrigerer versicherungstechnischer Gewinn von 14,6 Millionen €.

Spartenergebnisse



■ Unfallversicherung



Die gebuchten Beiträge wuchsen in einem stagnierenden Markt um erfreuliche 3,1 % auf 77,9 Millionen €. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden erhöhten sich um 7,6 % auf 56,3 Millionen €. Als Abwicklungsergebnis verblieb wie im Vorjahr ein Gewinn von 17,3 Millionen €. Insgesamt verschlechterte sich die Brutto-Schadenquote um 3,7 % auf 50,1 %. Auf ähnlichem Niveau lag die Nettoschadenquote mit 51,2 %, die sich im Vorjahr noch auf 37,2 % belief. In 2021 belastete das um 26,6 % schlechtere Abwicklungsergebnis für die Rückversicherer das Retro-Ergebnis.

Die Kostenquote erhöhte sich brutto um 0,2 % auf 31,5 %. Dank gestiegener Rückversicherungsprovisionen sank die Nettokostenquote um 1,5 % auf 14,7 %. Wie im Vorjahr ergab sich keine Veränderung der Schwankungsrückstellung. Der versicherungstechnische Netto-Gewinn verminderte sich von 17,3 Millionen € auf 12,7 Millionen €.

■ Haftpflichtversicherung



Die Haftpflichtsparte entfällt ganz überwiegend auf Privatgeschäft. Die verdienten Beiträge verzeichneten einen Abrieb um 2,1 % auf 9,5 Millionen €. Die Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich brutto um 2,8 % auf 80,9 %, netto um 2,9 % auf 85,3 %. Das Abwicklungsergebnis reduzierte sich netto von 3,2 Millionen € auf 2,5 Millionen €. Damit erhöhte sich die Nettoschadenquote von 47,8 % auf 57,0 %, die Netto-Combined-Ratio im gleichen Maße von 78,0 % auf 87,2 %.

Die Schwankungsrückstellung war wie schon im Vorjahr nicht zu dotieren. Es ergab sich netto ein versicherungstechnischer Gewinn von 1,2 Millionen € gegenüber 2,0 Millionen € in 2021.

■ Feuer- und Sachversicherung



Die gebuchten Bruttobeiträge in den Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stiegen um 2,4 % auf 52,6 Millionen €. Die Brutto-Schadenquote fiel nach dem von der Flutkatastrophe geprägten Vorjahr drastisch von 111,5 % auf 63,1 %. Nach Rückversicherung fiel der Rückgang um rd. 14-Prozentpunkte auf 54,1 % deutlich niedriger aus.

Vor Dotierung der Schwankungsrückstellung kann nach dem versicherungstechnischen Bruttoverlust von 22,2 Millionen € im Vorjahr wieder ein Gewinn in Höhe von 2,6 Millionen € berichtet werden. Der Schwankungsrückstellung war nach 0,8 Millionen € im Vorjahr 5,4 Millionen € zuzuführen. Dies liegt an der für deren Ermittlung deutlich unterdurchschnittlichen Nettoschadenbelastung im mehrjährigen Vergleich.

Nach einem versicherungstechnischen Verlust nach Schwankungsrückstellung von netto 1,4 Millionen € im vorangegangenen Ausnahmejahr wurde ein Gewinn von 0,7 Millionen € erzielt.

Die Ergebnisse in den einzelnen Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stellen sich wie folgt dar:



In der Wohngebäudeversicherung konnte ein Beitragswachstum von 4,4 % auf nunmehr 34,8 Millionen € verzeichnet werden. Nach der Verdopplung der Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden im Vorjahr gingen diese brutto um 38,2 % auf 28,8 Millionen € zurück, während sie netto lediglich um 11,6 % auf 25,2 Millionen sanken. Währenddessen verbesserte sich die Abwicklung aus Vorjahresreserven brutto um 0,2 Millionen € auf 2,5 Millionen € und netto sogar um 48,5 % auf 4,4 Millionen €, da die Rückversicherer

von einem Verlust von 1,8 Millionen € betroffen waren. Demzufolge belief sich die Netto-Schadenquote auf 64,1 % nach 81,4 % im Vorjahr. Die Combined Ratio fiel brutto von 163,9 % auf 106,0 % und netto auf 95,5 % nach 112,4 % im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der nicht zahlungswirksamen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 5,3 Millionen €, die im Vorjahr noch 1,1 Millionen betrug, und der abzuführenden Feuerschutzsteuer von 0,9 Millionen € in unveränderter Höhe, ergab sich mit 4,7 Millionen € ein um 1,1 Mio. € niedrigerer versicherungstechnischer Verlust.



Die gebuchten Brutto-Beiträge der Hausratversicherung gingen um 1,2 % auf 15,0 Millionen € zurück. Die Brutto-Schadenquote verbesserte sich nach den vorjährigen Überschwemmungsschäden um 40,0 % auf 37,2 %. Vom gesamten Schadenaufwand von 5,6 Millionen € (Vorjahr: 11,9 Millionen €) entfielen 0,7 Millionen € (Vorjahr 5,2 Millionen €) auf die Rückversicherer. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich um 1,5 Millionen € auf 4,6 Millionen €. Nach einer Zuführung von 0,1 Millionen € zur Schwankungsrückstellung gegenüber einer Entnahme von 0,3 Millionen € im Vorjahr stieg der Gewinn um 1,1 Millionen € auf 4,5 Millionen €.

Die Beitragseinnahmen in der privaten und gewerblichen Glasversicherung stagnierten bei 2,3 Millionen €. Die Brutto-Schadenquote lag mit 26,0 % um 4,1 %-Punkte unter 2021. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis belief sich auf 1,0 Millionen € und lag damit um 0,1 Millionen € über Vorjahr.



Die gewerbliche Sachversicherung beinhaltet die gewerbliche Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung. Da Neugeschäft und Vertragsneuordnungen fast ausschließlich über die in den „sonstigen Versicherungen“ enthaltene gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung abgewickelt werden, war ein Rückgang der Beitragseinnahmen um 0,9 % auf 0,3 Millionen € zu verbuchen. Die Brutto-Schadenquote erhöhte sich von einem Minimum von 24,6 % kommend deutlich auf 47,6 %, nachdem in 2020 wegen der Rückstellungsdotierung von Vorjahresschäden noch 94,0 % berichtet wurden. Insgesamt verblieb als versicherungstechnisches Netto-Ergebnis wie im Vorjahr ein Gewinn von 0,1 Millionen €.



In den aus der Elektronik-Pauschalversicherung und der Bauleistungsversicherung bestehenden technischen Versicherungszweigen sanken die Beiträge um 30,8 % auf 0,2 Millionen €. Die Bruttoschadenquote verschlechterte sich aufgrund eines Abwicklungsverlusts aus einem Vorjahresschaden von 69,1 % auf 152,8 %. Nach einem neutralen Ergebnis im Vorjahr fiel im Berichtsjahr ein versicherungstechnischer Verlust von 0,2 Millionen € an.

■ Sonstige Versicherungen



Unter den sonstigen Versicherungen sind hauptsächlich die gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung, die Ertragsausfallversicherung sowie der OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit und Sachschaden) erfasst. Die gebuchten Bruttobeiträge stagnierten bei 0,3 Millionen €. Nachdem im Vorjahr nach Entnahme aus der der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Millionen € ein Gewinn von 0,1 Millionen € verblieb, stellte sich dieser im Geschäftsjahr unabhängig von der Schwankungsrückstellung ein.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand wuchs kräftig um 14,0 % auf 341,0 Millionen €. Die scharfe Zinswende im Sommer wurde für erhebliche Investitionen in Kapitalanlagen genutzt, so dass die Liquidität im Jahresvergleich um 19,1 Millionen € abgebaut werden konnte. Die laufenden Erträge lagen ohne Berücksichtigung des Beteiligungsertrags der InterRisk Leben mit 7,0 Millionen € um 0,6 Millionen € über dem Vorjahr. Unter Berücksichtigung der um 0,1 Millionen € auf 4,8 Millionen € erhöhten Gewinnabführung der InterRisk Lebensversicherungs-AG ergab sich eine um 0,1 % niedrigere laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel von 3,7 %.

Es wurden Abschreibungen in Höhe von 2,2 Millionen € vorgenommen, nach 0,1 Millionen € im Vorjahr. Die Zuschreibungen verbesserten sich um 0,1 Millionen € auf 0,3 Millionen €. Es entstanden Abgangsverluste in Höhe von 0,3 Millionen €, nachdem im Vorjahr noch ein Abgangsgewinn von 0,1 Millionen € erzielt werden konnte.

Insgesamt ergab sich ein Netto-Kapitalanlageergebnis von 9,5 Millionen € nach 11,3 Millionen € in 2021. Die Nettoverzinsung betrug 3,0 % nach 3,9 % im Vorjahr.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2022 um insgesamt 28,0 Millionen € unter den Buchwerten (Vorjahr 33,8 Millionen € über den Buchwerten). Dieser Betrag setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 15,4 Millionen € und stillen Lasten in Höhe von 43,4 Millionen € zusammen.

Jahresergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit fiel nach dem Rekordergebnis des Vorjahres von 28,7 Millionen € auf 23,8 Millionen €. Auf den versicherungstechnischen Nettogewinn entfielen 14,6 Millionen €; im Vorjahr hatte dieser bedingt durch die um 4,9 Millionen € niedrigere Zuführung zur Schwankungsrückstellung noch 18,0 Millionen € betragen. Außerdem belastete das um 1,8 Millionen € schlechtere Kapitalanlageergebnis.

Der Steueraufwand fiel von 10,8 Millionen € auf 9,1 Millionen €. Insgesamt verblieb ein um 3,2 Millionen € vermindertes Jahresergebnis von 14,7 Millionen €.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

Ausblick

Wie im Vorjahr angekündigt, nutzt die InterRisk ihre hohe Ertragskraft und investiert einen zweistelligen Millionenbetrag in Informationstechnologie, um in einem sich dynamisch verändernden Umfeld auch in Zukunft optimalen Kundenservice bieten zu können. Ziel ist eine umfassende Digitalisierung mit durchgängigen und hochgradig automatisierten End-to-End-Prozessen durch die Einführung eines komponentenbasierten IT-Systems, das sämtliche Bereiche des Versicherungsbetriebs abdeckt. Dazu hat die InterRisk im Dezember 2022 mit der adesso SE einen umfangreichen Projektvertrag abgeschlossen. Darüber hinaus hat sich die InterRisk im Bereich Marketing und Produktentwicklung personell verstärkt und wird mit effi-

zienteren Vertriebsprozessen ihre Aktivitäten intensivieren, um sich im Geschäftsjahr 2023 in allen wesentlichen Sparten besser als die Konkurrenz entwickeln zu können. Bei der Unfallversicherung kann sie auf die unverändert hohe Akzeptanz ihrer Produkte dank marktführender Deckungen vertrauen. Die im letzten Jahr überarbeiteten Wohngebäude- und neu lancierten Hausrattarife zeichnen sich in ihren aktuellen Versionen durch risikogerechte Zonierung und wettbewerbsstarke Tarifierung aus.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis wird in 2023 aufgrund höherer Rückversicherungsprämien, die wie erwartet nach der hohen Belastung der Rückversicherer im Naturkatastrophenjahr 2021 sich manifestiert haben, und der allgemeinen inflationären Tendenzen nicht über dem Niveau des Berichtsjahres erwartet. Das Kapitalanlageergebnis wird sich dank dem deutlich freundlicheren Zinsumfeld und einem steigenden Beteiligungsergebnis verbessern. Andererseits wird der Personalzubau im Zusammenhang mit dem Digitalisierungsprojekt belasten. Insgesamt wird erwartet, dass Vorjahresergebnis leicht zu übertreffen.

Chancen- und Risikobericht

Unternehmerische Chancen und Risiken sind im Regelfall eng miteinander verbunden. Dies erfordert, Chancen und Risiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und daraus geeignete Maßnahmen abzuleiten. Zu diesem Zweck sind in unserem Unternehmen verschiedene, unserem Geschäfts- und Risikoprofil angemessene Strukturen und Prozesse etabliert, um Chancen und Risiken ertragsorientiert nutzen zu können.

Vor diesem Hintergrund beschreiben wir im Folgenden die wesentlichen Bestandteile unserer Risikoorganisation.

Chancenbericht

Chancen ergeben sich heute aus mehreren Quellen. Die wichtigsten darunter sind:

■ **Kunden (Wünsche und Bedürfnisse)**

Die sich stark verändernden Bedürfnisse von Kunden – worunter wir als Maklerversicherer sowohl Endkunden wie auch unsere Vertriebspartner verstehen – sind Herausforderung und Chance zugleich. Absicherung und Vorsorge gewinnen durch den demographischen Wandel und die gesellschaftlichen Veränderungen immer mehr an Bedeutung. Weiterhin sind Nachhaltigkeit und Klimawandel Themen, die aus wirtschaftlichen, politischen und regulatorischen Entwicklungen nicht mehr wegzudenken sind. Die ansteigende Häufigkeit von Extremwetterereignissen und die damit verbundene Berichterstattung und klimapolitische Diskussion hat das Bewusstsein um die Bedeutung angemessenen Versicherungsschutzes in den Vordergrund gerückt.

Darauf wollen wir uns mit Produkten und Service bestmöglich einstellen. Durch unsere Vertriebspartner erhalten wir unmittelbares Feedback zu den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kunden. Wir nutzen dies für ständige, kundenorientierte Weiterentwicklung unserer Angebote und unseres Service.

■ **Technologischer Wandel**

Digitalisierung und der Fortschritt der Informationstechnologie sind auch für Versicherungsunternehmen ein essentieller Bestandteil der Geschäftsentwicklung geworden.

Neue Möglichkeiten im Service und in der Kommunikation mit Kunden eröffnen ebenso Chancen wie Effizienzsteigerungen und Vereinfachung von Prozessen in der Verwaltung. Wir sind überzeugt, dass der dadurch ermöglichte, noch stärkere Fokus auf Service und Kunden in den kommenden Jahren stark an Bedeutung gewinnen wird.

■ Wirtschaftliches Umfeld

Wenngleich das gesamtwirtschaftliche Umfeld im Hinblick auf die im Jahr 2022 stark angestiegene Inflation auch die Versicherungsbranche vor große Herausforderungen stellt, können daraus auch Chancen gezogen werden: Langfristig und nachhaltig orientierte Kapitalanlagepolitik, die gleichzeitig auch flexibel genug ist, um Opportunitäten wahrnehmen zu können, wird immer wichtiger. Wir kalkulieren insbesondere die Beiträge mit ausreichenden Sicherheitszuschlägen, so dass auch bei ungünstigen Schadenverläufen regelmäßig ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden kann. Hierdurch ist es möglich, risiko- und ertragsorientiert anlegen zu können, ohne übermäßiges Risiko nehmen zu müssen. Insbesondere sehen wir Chancen in interessanten Immobilienprojekten, die langfristige und stabile Cashflows liefern.

Risikobericht

■ Governance und Risikoorganisation

Der Vorstand verantwortet das gesamte Governance-System und legt Geschäfts- und Risikostrategie sowie Risikopolitik fest. Das Governance-System besteht aus dem Risikomanagementsystem mit den verschiedenen Risikomanagementprozessen, dem internen Kontrollsystem

(IKS), den Unternehmensleitlinien zu risikorelevanten Bereichen (einschließlich der Bestimmungen zu den Erfordernissen für die fachliche Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit - Fit & Proper), sowie den vier Governance-Funktionen: Risikomanagement-Funktion, versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) werden laufend in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Abteilungen die Risiken sowie die dazugehörigen Kontrollen aktualisiert und dokumentiert. Dabei werden die operativen und für den Jahresabschluss relevanten Risiken inklusive der gesetzten Kontrollen bestätigt und auf ihre Effizienz untersucht.

Die Geschäfts- und Risikostrategie des Vorstandes legt Ziele, das Limitsystem und seine Risikotoleranz, Risiko-Grundsätze und Hauptrisikosteuerungsmaßnahmen fest und stellt ein Rahmenwerk für die weiteren Risikoprozesse dar. Wichtige Prozesse sind die Berechnungen des Risikokapitalerfordernisses nach Solvency II (Standardformel), der IKS- und der Risikoinventurprozess, sowie der Prozess der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Die Risikoinventur wird unternehmensweit nach der Durchführung des IKS-Prozesses und nach der Risikoberechnung durchgeführt. Die Risikoinventur fasst alle Risiken der InterRisk im Risikokatalog zusammen. Dabei werden sowohl die Ergebnisse der Risikoberechnungen als auch jene der Dokumentation des IKS berücksichtigt.

Als Teil des ORSA-Prozesses wird die Angemessenheit der Risikokapitalberechnung überprüft und das eigene Risikoprofil analysiert. Darüber hinaus werden Projektionen zur zukünftigen Entwicklung der Solvabilitätssituation über den Planungshorizont des Unternehmens zur risikobasierten Untermauerung der Geschäftsplanung ermittelt.

■ Risikoprofil

Nach dem von der EZB im Jahr 2022 eingeleiteten Ende der langjährigen Niedrigzinsphase bieten sich nun wieder für alle Marktteilnehmer attraktivere finanziellen Ertragsmöglichkeiten, wobei ein großer Teil niedrig verzinster Kapitalanlagen über lange Zeit noch im Bestand bleiben wird. Die InterRisk überprüft regelmäßig die Finanzierbarkeit der Verpflichtungen, insbesondere jener mit langfristigem Charakter (Unfallrenten) unter den aktuellen Marktbedingungen und unter verschiedenen Kapitalmarktszenarien. Aus diesen Tests zeigt sich, dass auch in schwankenden Zinsszenarien alle Verpflichtungen finanziert werden können. Die Diversifikation der Kapitalanlagen ist darauf ausgerichtet, auch in einem schwierigen Umfeld ausreichende Erträge erzielen zu können und über ausreichende Liquidität für die notwendigen zukünftigen Zahlungen zu verfügen.

Die finanzielle Stabilität und Solvabilität der InterRisk liegt deutlich über den regulatorischen Kapitalanforderungen. Die regulatorische Bedeckungssituation wird in der InterRisk nach der Solvency II – Standardformel ohne jede Übergangsmaßnahme oder sonstige Erleichterungen

auf Grundlage des Verhältnisses von Risikokapitalerfordernis und ökonomischer Risikotragfähigkeit ermittelt. Im Jahr 2022 lag die Bedeckung zu jedem Zeitpunkt deutlich über dem regulatorischen Erfordernis. Dadurch sehen wir unsere finanzielle Stabilität gewährleistet und sehen uns in der Lage, auch unter schweren finanziellen oder versicherungstechnischen Schockereignissen allen Verpflichtungen nachzukommen.

Komponenten des Risikoprofils

Das Risikoprofil des Unternehmens setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, die das gesamte Tätigkeitsfeld abdecken. Zur Einschätzung, welche Risiken für die InterRisk wesentlich und bedeutend sind, orientieren wir uns am Risikoprofil nach Solvency II. Demnach sind insbesondere das versicherungstechnische Risiko sowie das Marktrisiko für unser Unternehmen bedeutend. Diese beiden Risikokomponenten stehen für rund 90 % des gesamten Risikokapitalbedarfs.

Marktrisiko

Marktrisiko bezeichnet das Risiko von Wertverlusten oder ungünstigen Wertveränderungen, das sich aus (indirekten oder direkten) Schwankungen der Höhe und/oder der Volatilität des Marktpreises von Kapitalanlagen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergibt.

Das Marktrisiko unterteilt sich in Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Immobilienrisiko, Spreadrisiko, Konzentrationsrisiko sowie Währungsrisiko.

Gemessen am Marktwert ist nur ein geringfügiger Teil unserer Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Für den Bestand an festverzinslichen Anlagen gilt, dass durch den starken Zinsanstieg im Jahr 2022 nach der langen Niedrigzinsphase aktuell stille Lasten bestehen. Damit verbunden sind andererseits deutlich gestiegene Wiederanlagerenditen. Als langfristig orientierte Anleger sind zinsinduzierte Marktwertveränderungen während der Laufzeit in der Regel mit keinem besonderen finanziellen Risiko verbunden, da wir unsere festverzinslichen Kapitalanlagen bis zur Fälligkeit halten.

Im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft befanden sich zu keinem Zeitpunkt Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige implizite Kreditderivate. Fremdwährungsanlagen bestehen nur in sehr geringem Umfang.

Die Kapitalanlage erfolgt ganz überwiegend bei deutschen oder innergemeinschaftlichen Emittenten angemessener Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Versicherungstechnisches Risiko

Im Schaden/Unfall-Geschäft bezeichnet das versicherungstechnische Nicht-Leben-Risiko jenes Risiko, dass die versicherten Schäden über den Erwartungen liegen. Es berücksichtigt die Unsicherheit der Ergebnisse bezüglich der bestehenden Verpflichtungen genauso wie jene aus dem neuen Geschäft über die folgenden zwölf Monate. Das Nicht-Leben-Risiko wird in Prämien-, Reserve-, Storno- und Katastrophenrisiko unterteilt. Für die anerkannten Unfallrentenverpflichtungen werden Risikobewertungsmethoden der Lebensversicherung verwendet.

Diese kalkulatorischen Risiken berücksichtigen wir bei der Tarifierung durch angemessene Sicherheitszuschläge und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungsmerkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch Rückversicherungsverträge, die ausschließlich bei für die gesamte Unternehmensgruppe unter Sicherheits- und Bonitäts Gesichtspunkten vorab genehmigten Rückversicherern bestehen.

Forderungen gegenüber Rückversicherern in materieller Größenordnung bestehen ausschließlich gegenüber konzerninternen (Rückversicherungs-)Gesellschaften mit einem Rating (S&P) von zumindest A+. Für Zwecke der HGB-Rechnungslegung dient darüber hinaus zusätzlich eine Schwankungsrückstellung dem Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir nach Reserverichtlinien Rückstellungen, die sich am Vorsichtsprinzip orientieren. Unsere vorsichtige Reservierungspolitik zeigt sich auch an den positiven Ergebnissen aus der Abwicklung von Vorjahresschäden. Die Abwicklung der Rückstellungen wird zudem ständig überwacht.

Die Netto-Schadenergebnisse der vergangenen Jahre belegen den wenig schwankungsanfälligen Verlauf unseres Versicherungsgeschäftes:

	Netto-Schadenquote	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsreserve
2007	57,8 %	18,8 %
2008	51,2 %	19,2 %
2009	44,3 %	18,1 %
2010	51,2 %	18,9 %
2011	52,8 %	14,1 %
2012	51,3 %	14,7 %
2013	59,0 %	15,0 %
2014	58,8 %	15,3 %
2015	56,3 %	18,9 %
2016	56,3 %	9,2 %
2017	54,3 %	15,2 %
2018	59,0 %	9,8 %
2019	58,0 %	8,9 %
2020	59,0 %	2,2 %
2021	54,3 %	12,6 %
2022	53,2 %	14,6 %

Die Corona-Virus-Pandemie hat auf unser versicherungstechnisches Risiko keinen wesentlichen Einfluss. In der Unfallversicherung ist die Infektion mit dem Corona-Virus sowie eine allfällige Erkrankung (Covid-19) oder eine damit in Zusammenhang stehende Invalidität bedingungsgemäß nicht vom Versicherungsschutz umfasst. Zu Beginn des Jahres 2021 wurde aus Markt- und Wettbewerbsgründen eine Erweiterung des Unfallbegriffs für die XXL-Linie eingeführt, wonach mögliche Impfschäden nach einer Coronavirus-Schutzimpfung vom Versicherungsschutz umfasst sind. Für das Sachversicherungsportfolio gilt, dass Betriebsausfallsdeckungen ausschließlich im Zusammenhang mit Sach- bzw. Elementarschadenereignissen gewährt werden. Pandemiebedingte Betriebsschließungen sind somit nicht versichert. Veranstalterdeckungen o.ä. befinden sich nicht im Bestand.

Während das Jahr 2021 durch bedeutende Unwetter-schäden geprägt war, wobei das Katastrophenereignis „Bernd“ besonders herausragte, war im Jahr 2022 deutlich weniger Schadenaufwand für Unwetterereignisse zu verzeichnen. Während einzelne Ereignisse selbstverständlich zufällig auftreten, ist die in den vergangenen Jahren zu beobachtende Zunahme der Häufigkeit derartiger Unwetterereignisse insbesondere auch vor dem Hintergrund der globalen Klimaveränderungen zu sehen. Für die Stabilität und Risikotragfähigkeit des Unternehmens ist es daher von großer Bedeutung, über risikoangemessenen Rückversicherungsschutz zu verfügen, um die finanziellen Auswirkungen solcher Ereignisse zu begrenzen. Durch unsere Rückversicherungsverträge verfügen wir auch dahingehend über hervorragenden Risikoschutz.

Die im Jahr 2022 stark angestiegene Inflation und insbesondere die Preissteigerungen bzw. Knappheit bei Baumaterialien sowie Bau- und Handwerkerleistungen führen zu zusätzlichen finanziellen Risiken. Die Inter-

Risk bewertet diese Risiken bei der Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorsichtig und angemessen.

Ausfallsrisiko

Das Ausfallsrisiko bezieht sich auf Risiken, die aus einem unerwarteten Ausfall oder einer Herabstufung der Kreditbeurteilung von Gegenparteien während der folgenden zwölf Monate entstehen. Um dieses Risiko zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite bzw. der Bonität angemessene Streuung der kurzfristigen Einlagen und Rückversicherungspartner vermieden. Die Kapitalanlage einerseits sowie Aufnahme von Rückversicherungsbeziehungen andererseits erfolgt anhand von Limiten zum Exposure und zur Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Gesamt-Rating	Buchwert	% Anteil
AAA	48.124.062	16 %
AA	49.078.170	17 %
A	89.320.710	31 %
BBB	77.697.863	27 %
BB	10.389.726	3 %
NR	16.811.857	6 %
Gesamtergebnis	291.422.388	100 %

Gesamt-Rating	Marktwert	% Anteil
AAA	39.345.033	16 %
AA	40.099.801	16 %
A	77.398.751	31 %
BBB	69.857.838	28 %
BB	9.368.248	4 %
NR	14.000.793	5 %
Gesamtergebnis	250.070.464	100 %

Immaterielles Vermögenswertrisiko

Das immaterielle Vermögenswertrisiko ist das Verlustrisiko aufgrund von Wertminderungen bei immateriellen Vermögensgegenständen. Im Zusammenhang mit dem im Jahr 2023 beginnenden Projekt mit adesso zur Einführung eines neuen Kernsystems (vgl. die Ausführungen im Ausblick) entstehen während der Projektlaufzeit erhebliche immaterielle Vermögensgegenstände. Sollten Systembestandteile die technischen oder wirtschaftlichen Anforderungen nicht erfüllen, besteht das Risiko, die betreffenden Wertansätze reduzieren zu müssen.

Operationales Risiko

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein Internes Kontrollsystem (IKS), Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen definierten Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und das Vier-Augen-Prinzip reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

Unser Internes Kontrollsystem wird regelmäßig von der Internen Revision risikoorientiert und prozessunabhängig auf Effizienz und Angemessenheit geprüft.

Im Zusammenhang mit der Corona-Virus-Pandemie haben wir umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen eingeführt und entsprechend der Pandemieentwicklung bzw. den jeweiligen gesetzlichen bzw. behördlichen Regelungen angepasst. Insbesondere das

Mobile Arbeiten und die damit zusammenhängenden Verbesserungen an den zugrundeliegenden technischen Systemen sowie der Prozesseffizienz sind zum festen Bestandteil des operativen Geschäftsbetriebs geworden.

Die fortschreitende Digitalisierung führt andererseits auch zu neuen Risiken:

Die Bedrohungslage im Hinblick auf Cyber-Angriffe hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Angreifer versuchen, Unternehmens- und/oder Kundendaten zu stehlen oder den Geschäftsbetrieb zu blockieren, regelmäßig verbunden mit Lösegeldforderungen. IT-Sicherheit und Informationssicherheit sind daher von zentraler Bedeutung: System, Netzwerke und Daten sind angemessen gegenüber Angriffen von außen zu schützen. Ebenso sind damit regulatorische Anforderungen verbunden, regelmäßig an die aktuellen Entwicklungen angepasst werden.

Festzuhalten bleibt, dass im Hinblick auf die sich ständig verändernde Bedrohungslage und die Weiterentwicklung der Angriffsmethoden trotz aller Sicherheitsmaßnahmen ein Restrisiko im Hinblick auf Cyber-Angriffe nicht ausgeschlossen werden kann.

Die InterRisk misst der IT- und Informationssicherheit hohen Stellenwert zu. Wir verfügen über robuste und moderne Absicherungssysteme, und bedienen uns professioneller externer Dienstleister zum ständigen Monitoring, Beratung und Weiterentwicklung unserer Systeme, Vorkehrungen und Richtlinien. Zu den Vorbeugungsmaßnahmen gehören auch klare Richtlinien zum Umgang mit IT sowie Sensibilisierungsmaßnahmen der Mitarbeiter. Ebenso führen wir regelmäßig technische Überprüfungen wie Penetrationstests und andere simulierte Angriffe durch.

Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen Kontrollsysteme und Schutzvorkehrungen einschließlich einer mehrstufigen Firewall. Als Notfallvorsorge dient ein externes Rechenzentrum. Mittels automatisierter Spiegelung der erforderlichen Daten einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer physischen Infrastruktur den Betrieb aufrechterhalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht zeitgerecht ihren fälligen finanziellen Verbindlichkeiten nachkommen können. Wir prüfen, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt und auch bei unerwartet hohen Versicherungsleistungen Kapitalanlagen problemlos veräußert werden können. Die vorausehbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass negative Medienberichte, die die gesamte Branche oder einzelne Unternehmen hinsichtlich der vergangenen oder aktuellen Geschäftstätigkeit betreffen, unabhängig vom Wahrheitsgehalt, Grund für einen Kundenrückgang oder für kostspielige Rechtsstreitigkeiten sein können oder zu einem allgemeinen Ertragsrückgang führen können. Wir begegnen diesem Risiko durch klare strategische Orientierung auf Kundenzufriedenheit und hohe Servicestandards. Es ist nicht unser Ziel, nur über den Preis zu verkaufen. Dies erfordert ständigen Einsatz insbesondere von angemessenen Personal- und technischen Ressourcen, um die Servicestandards aufrecht zu erhalten und dabei tatsächlich einen Schritt voraus zu sein.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko betrifft die Unvereinbarkeit zwischen zwei oder mehreren definierten Kriterien, wie z. B. die strategischen Unternehmensziele, die entwickelte Geschäftsstrategie und die eingesetzten Ressourcen zur Erreichung der Ziele, die Qualität der Implementierung und das wirtschaftliche Marktumfeld, in dem das Unternehmen tätig ist. Wir begegnen diesen Herausforderungen unter Leitung unseres erfahrenen Management-Teams durch Weiterentwicklung und Umsetzung der langjährig erfolgreichen Strategie. Wir setzen daher Maßnahmen, um diesen strategischen und Wettbewerbsrisiken zu begegnen, dazu zählen eine permanente Beobachtung und Analyse des Wettbewerbs, Produktvergleiche, ausgeprägte Kunden- und Serviceorientierung sowie regelmäßige Umfragen unter den Vertriebspartnern.

Der im Februar 2022 begonnene Angriffskrieg Russlands in der Ukraine hat – neben unermesslichem menschlichen Leid – geopolitische Risiken und signifikante globale wirtschaftliche Herausforderungen mit sich gebracht, insbesondere durch den Einfluss auf Energiepreise und Energieversorgungssicherheit. Der Einfluss dieser Risiken und der damit verbundenen mittel- und langfristigen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen sind aus heutiger Sicht noch nicht vollständig abschätzbar.

■ Aktivitäten 2022 und Ausblick

Auch im Geschäftsjahr 2022 wurden alle vorgesehenen Risikomanagementprozesse, gegebenenfalls unter Beachtung von zwischenzeitlich eingetretenen Änderungen des regulatorischen Rahmens II, durchgeführt. Insbesondere wurden sämtliche Berichtspflichten erfüllt, die umfangreiche quartalsweise Berechnungen und Berichte vorsehen. In enger Abstimmung innerhalb des Konzerns der Vienna Insurance Group wurden die entsprechenden Prozesse im Unternehmen weiterentwickelt.

Im ORSA-Prozess wurde die Angemessenheit des Risikoprofils anhand der Standardformel überprüft sowie eine Risiko- und Solvabilitätsprojektion durchgeführt. Diese dient der Verknüpfung des Risikoprofils mit der mittelfristigen Unternehmensplanung und ist ein wichtiges Element der Unternehmenssteuerung. Stresstests und Sensitivitätsanalysen zeigen die wirtschaftliche Bedeutung der Risikofaktoren und ihrer Treiber für das Risikoprofil und seine Projektion.

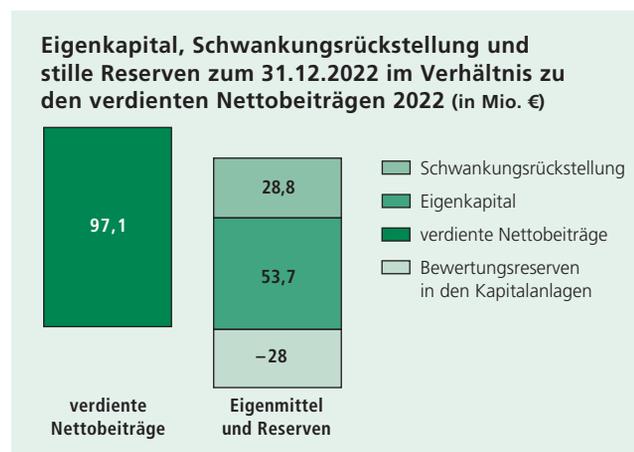
Im Jahr 2022 fanden vier Berechnungsdurchgänge zur Eigenmittelausstattung und zum risikobasierten Solvabilitätsanfordernis (Solvency II Standardformel) statt. Entsprechend der geltenden Anforderungen wurden die Ergebnisse der BaFin mittels der etablierten technischen Berichtswege gemeldet.

Neben den bestehenden internen und externen Kontrollinstanzen wie z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher Aktuar oder der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht übernehmen die im Unternehmen eingerichteten Governance-Funktionen zusätzliche Aufgaben zur Risikoüberwachung und -steuerung. Dazu gehören die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion, die Compliance-Funktion sowie die Interne Revision.

Mit unserer risikobewussten Geschäftspolitik und Finanzstärke werden wir auch weiterhin über eine angemessene Risikotragfähigkeit und Eigenmittelausstattung verfügen, die über den regulatorischen Anforderungen liegt.

Weiterhin wird fester Bestandteil unserer Geschäfts- und Risikopolitik sein, dass die Entwicklung und Kalkulation neuer Produkte sowie die Bildung von Rückstellungen vorsichtig und stets unter Beachtung der dafür maßgeblichen Richtlinien bzw. eingerichteten Kontrollen erfolgt. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

Unter HGB ermitteln sich folgende Kennzahlen zur Eigenkapitalausstattung: Das Eigenkapital liegt mit 53,7 Millionen Euro bei 55,2 % der verdienten Nettobeiträge. Die Summe aus Eigenkapital, stillen Reserven, stillen Lasten und Schwankungsrückstellung beläuft sich auf 51,3 % der verdienten Nettobeiträge.



Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hat im Juni 2021 Zielgrößen für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie für den Vorstand festgelegt. Diese liegen bei 25 % für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie 25 % für den Vorstand. Die Frist zur Erreichung wurde jeweils mit 31. Dezember 2022 festgelegt.

Zum 31. Dezember 2022 wurde die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand eingehalten. Die Zielgröße für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats wurde zum 31.12.2022 übertroffen (50 %).

Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde ein Bericht nach § 312 des Aktiengesetzes aufgestellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		380.529		0
II. Geleistete Anzahlungen		3.425.177		518.830
			3.805.706	518.830
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.414.653			15.414.653
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.516.009			5.966.606
		22.930.662		21.381.259
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.173.829			16.930.258
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	154.677.427			130.262.949
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	78.888.408			72.081.657
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	57.856.554			52.488.650
	136.744.962			124.570.307
4. Einlagen bei Kreditinstituten	6.499.862			5.999.800
		318.096.080		277.763.314
			341.026.742	299.144.573
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	680.473			670.742
2. Versicherungsvermittler	14.060			21.774
		694.533		692.516
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 2.688.432 € (im Vorjahr: 3.896.123 €)		2.721.518		3.994.237
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 7.026.374 € (im Vorjahr: 9.427.400 €)		8.598.050		10.849.877
			12.014.101	15.536.630
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		532.663		591.547
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		6.202.144		25.232.160
			6.734.807	25.823.707
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3.348.824		2.960.820
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		75.583		50.775
			3.424.407	3.011.595
Summe der Aktiva			367.005.763	344.035.335

Passiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		10.225.838		10.225.838
II. Kapitalrücklage		5.225.199		5.225.199
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		19.668.998		22.818.998
IV. Bilanzgewinn		18.200.000		17.850.000
			53.320.035	56.120.035
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge / Bruttobetrag		28.492.869		28.097.730
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	284.744.123			267.956.380
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-131.944.341			-127.957.086
		152.799.782		139.999.294
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		28.780.138		23.376.180
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	101.730			129.027
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-22.097			-27.745
		79.633		101.282
			210.152.422	191.574.486
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.957.666		1.880.643
II. Steuerrückstellungen		2.700.990		2.265.114
III. Sonstige Rückstellungen		3.695.229		3.273.939
			8.353.885	7.419.696
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			86.432.461	79.233.476
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.889.956			2.258.557
2. Versicherungsvermittlern	3.349.172			3.037.004
		5.239.128		5.295.561
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		957.915		1.940.974
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.549.917		2.451.107
davon:			8.746.960	9.687.642
aus Steuern	2.472.719 € (im Vorjahr: 2.357.795 €)			
an verbundene Unternehmen	3.406 € (im Vorjahr: 45.560 €)			
im Rahmen der soz. Sicherheit	895 € (im Vorjahr: 0 €)			
Summe der Passiva			367.005.763	344.035.335

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Der Verantwortliche Aktuar
Wiesbaden, 17. Januar 2023 Jürgen Seemann

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	140.203.170			136.810.577
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-42.663.544			-41.312.515
		97.539.626		95.498.062
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-395.139			-209.455
		-395.139		-209.455
			97.144.487	95.288.607
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			-332.803	97.566
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			46.206	45.111
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-60.400.726			-55.611.867
bb) Anteil der Rückversicherer	21.532.965			15.187.491
		-38.867.761		-40.424.376
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-16.787.742			-41.191.447
bb) Anteil der Rückversicherer	3.987.255			29.835.310
		-12.800.487		-11.356.137
			-51.668.248	-51.780.513
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			21.648	-11.926
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-42.655.670		-41.466.934
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		18.839.881		17.661.786
			-23.815.789	-23.805.148
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-1.356.809	-1.317.306
8. Zwischensumme			20.038.691	18.516.391
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-5.403.958	-551.774
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			14.634.733	17.964.617

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	88.200			37.600
davon aus verbundenen Unternehmen: 88.200 € (im Vorjahr: 37.600 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 183.836 € (im Vorjahr 183.328 €)				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	6.981.222			6.531.662
	7.069.422			6.569.262
c) Erträge aus Zuschreibungen	313.025			195.379
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.220			88.428
e) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.800.000			4.700.000
		12.184.667		11.553.069
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen,				
b) Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-165.365			-178.557
c) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-2.192.501			-57.992
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-280.271			-25.447
		-2.638.137		-261.996
		9.546.530		11.291.073
3. Technischer Zinsertrag		-97.477		-97.566
			9.449.053	11.193.507
4. Sonstige Erträge		1.368.502		1.330.769
5. Sonstige Aufwendungen		-1.641.725		-1.796.407
			-273.223	-465.638
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			23.810.563	28.692.486
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-9.081.759	-10.841.178
8. Sonstige Steuern			-28.804	-1.308
9. Jahresüberschuss			14.700.000	17.850.000
10. Entnahme aus Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen			3.500.000	0
11. Bilanzgewinn			18.200.000	17.850.000

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva Position A. und B. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt:

Entwicklung der Aktivposten	Bilanzwerte 2021 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zu- schreibungen Tsd. €	Ab- schreibungen Tsd. €	Bilanzwerte 2022 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	279	276	125	0	49	381
II. Geleistete Anzahlungen	519	3.278	-276	96	0	0	3.425
Summe A.	519	3.557	0	221	0	49	3.806
B. Kapitalanlagen							
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.415	0	0	0	0	0	15.415
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.967	1.695	0	146	0	0	7.516
II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16.930	3.938	0	0	59	753	20.174
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	130.263	32.447	0	7.488	254	799	154.677
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	72.082	9.452	0	2.172	0	474	78.888
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	52.488	11.706	0	6.170	0	167	57.857
4. Einlagen bei Kreditinstituten	6.000	500	0	0	0	0	6.500
Summe B.	299.145	59.738	0	15.976	313	2.193	341.027
Summe A. + B.	299.664	63.295	0	16.197	313	2.242	344.833

Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich um Anschaffungskosten für EDV-Software. Die geleisteten Anzahlungen betreffen im Wesentlichen Anzahlungen zu einer neuen Verwaltungssoftware.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen über 5 Jahre linear.

Aktiva Position B.

Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

■ **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die InterRisk Versicherungs-AG hält 100 % der Anteile der InterRisk Lebensversicherungs-AG mit Sitz in Wiesbaden mit einem Buchwert von 11.760 Tausend Euro. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung der InterRisk Lebensversicherungs-AG beträgt 2022 4,8 Millionen Euro und wird gemäß dem im Jahr 2014 abgeschlossenen, zuletzt 2019 geänderten Ergebnisabführungsvertrag an die InterRisk Versicherungs-AG abgeführt. Zum 31.12.2022 verfügte die InterRisk Lebensversicherungs-AG über ein **Eigenkapital** von 23.518 Tausend Euro. Die InterRisk Lebensversicherungs-AG wiederum hält 100 % der Anteile der InterRisk Informatik GmbH und der AMADI GmbH, beide mit Sitz in Wiesbaden. Der Jahresüberschuss 2022 belief sich bei der InterRisk Informatik GmbH auf 1 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 45 Tausend Euro. Die AMADI GmbH erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 1 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 42 Tausend Euro.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Als Zeitwert wurde das bilanzielle Eigenkapital zum 31.12.2022 angesetzt (vgl. Tabelle auf nächster Seite). Dieser Wert wurde mittels Ertragswertberechnung nach IDW RS HFA 10 verifiziert.

Daneben ist die InterRisk Versicherungs-AG an einer Konzernimmobiliengesellschaft (VIG Fund AS) mit Sitz in Prag in Höhe von 3.655 Tausend Euro beteiligt. Der Anteil am Eigenkapital beträgt 1,4%. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2021 274.456 Tausend Euro bei einem Jahresergebnis von 14.448 Tausend Euro.

■ **Ausleihungen an verbundene Unternehmen**

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden an eine Konzernimmobiliengesellschaft, an der die InterRisk Versicherungs-AG Anteile hält, und an zwei ihrer Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt 5.535 Tausend Euro gewährt. Daneben wurden vier Ausleihungen an eine Tochtergesellschaft vom Konzern in Höhe von 1.981 Tausend Euro ausgegeben.

Der Zeitwert wurde unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten.

II. Sonstige Kapitalanlagen

■ Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem **Umlaufvermögen** zugeordneten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen erfolgt nach dem **strengen Niederstwertprinzip**. Sie werden zum Zeitwert, höchstens jedoch zu fortgeführten Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte und Rücknahmepreise zum 31.12.2022 ermittelt.

Bei zehn Aktien wurden Abschreibungen in Höhe von 396 Tausend Euro vorgenommen. Bei einer Aktie wurde eine Zuschreibung in Höhe von 59 Tausend Euro vorgenommen. Bei zwei Investmentanteilen wurden Abschreibungen in Höhe von 357 Tausend Euro vorgenommen.

Bei den Investmentanteilen sind Stille Reserven in Höhe von 1.408 Tausend Euro vorhanden.

Die in dieser Bilanzposition enthaltenen Immobilienfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Zeitwerte wurden von den Kapitalverwaltungsgesellschaften ermittelt. Zum Bilanzstichtag belaufen sich diese auf 11.442 Tausend Euro und liegen um 1.280 Tausend Euro über den Buchwerten. Im Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 321 Tausend Euro.

■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Sie wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurse bzw. anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Wertpapiere wurden zudem als Parameter die Volatilität und Optionspreisberechnung herangezogen. Es erfolgten Abschreibungen in Höhe von 799 Tausend Euro und Zuschreibungen in Höhe von 254 Tausend Euro.

Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 461 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 15.507 Tausend Euro bei Buchwerten von 136.358 Tausend Euro der Wertpapiere mit stillen Lasten.

■ Namensschuldverschreibungen

Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 157 Tausend Euro, die stillen Lasten zum Bewertungsstichtag auf 15.470 Tausend Euro. Die Zeitwerte wurden anhand der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt. Es wurden Abschreibungen in Höhe von 474 Tausend Euro vorgenommen.

■ Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die positiven **Bewertungsreserven** belaufen sich auf 1 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 10.994 Tausend Euro. Die Zeitwerte wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt. Abschreibungen in Höhe von 167 Tausend Euro wurden vorgenommen.

■ Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Folgebewertung

Folgende Positionen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt:

- Ausleihungen an verbundene Unternehmen
- Inhaberschuldverschreibungen
- Namensschuldverschreibungen
- Schuldscheinforderungen und Darlehen
- Anteile an Investmentvermögen (Immobilienfonds)

Sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert sowie dem langfristige beizulegende Wert liegen, werden keine Abschreibungen vorgenommen, wenn von einer vorübergehenden Wertminderung auszugehen ist.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die **Zeitwerte** der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Satz 1 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	Stille Reserven Tsd. €	Stille Lasten Tsd. €
Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:				
Anteile an verbundenen Unternehmen	27.434	15.415	12.019	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.121	7.516	0	1.395
Aktien	8.327	6.988	1.339	0
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14.594	13.186	1.408	0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	139.632	154.678	461	15.507
Namensschuldverschreibungen	63.575	78.888	157	15.470
Schuldscheinforderungen und Darlehen	46.863	57.856	1	10.994
Einlagen bei Kreditinstituten	6.500	6.500	0	0
Gesamt Geschäftsjahr	313.046	341.027	15.385	43.366
Gesamt Vorjahr	332.912	299.145	35.402	1.635
In den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	38.620	54.148	85	15.612

Es wurde für Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von der Regelung des § 341 Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB Gebrauch gemacht und diese wie Anlagevermögen bewertet. Grundsätzlich werden festverzinsliche Wertpapiere bis zum Ablauf gehalten, so dass sich die durch die Zinswende in 2022 induzierten stillen Lasten wieder auflösen werden.

Aktiva Position C. Forderungen

Die Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer sind fällige Beitragsansprüche. Es wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 75 Tausend Euro vorgenommen.

Die bedeutendsten Posten der sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber der InterRisk Lebensversicherungs-AG in Höhe von 6.977 Tausend Euro und der Aktivwert aus der Rückdeckungsversicherung für Direktzusagen in Höhe von 1.518 Tausend Euro.

Aktiva Position D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden. Es wurde vom BMF-Schreiben vom 26.02.2021 (GZ: IVC 3-S 2190/21/10002:013) Gebrauch gemacht und Computerhardware unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von einem Jahr angesetzt.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Aktiva Position E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die wesentlichen Positionen sind abgegrenzte Zinsen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind. Sie sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Passiva Position A. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 20.000 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2022 Tsd. €
Stand am 1. 1. 2022	22.819
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2021	350
Entnahme aus der Gewinnrücklage	-3.500
andere Gewinnrücklagen	
Stand am 31. 12. 2022	19.669

Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Aufgliederung der **versicherungstechnischen** Rückstellungen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

I. Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinaus-reichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitrags-anteil nach der 1/360-Methode abgegrenzt. Der BMF Erlass vom 30. April 1974 wird angewandt.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet, die bis zum 31.12.2022 eingetreten sind. Für jeden einzelnen gemeldeten Schaden wurde eine Rückstellung nach dem voraus-sichtlichen Aufwand unter Berücksichtigung einer Abzinsung bei einem potentiellen Rentenfall sowie eventueller Rückforderungsansprüche gebildet. Für bis zum 31.12.2022 eingetretene, aber noch nicht gemel-dete Schäden wurde eine Spätschadenreserve auf der Grundlage von Erfahrungswerten und Statistiken in der Vergangenheit ermittelt und eingestellt.

Für Verpflichtungen zur Zahlung laufender Unfallren-ten ist eine Rentendeckungsrückstellung in Höhe von 39.307 Tausend Euro enthalten. Diese wurde versiche-rungsmathematisch unter Verwendung der Sterbe-tafeln DAV 2006 HUR und eines Rechnungszinses von 0,25 % berechnet. Zuzüglich zum Barwert der Ver-pflichtungen wurde eine pauschal ermittelte Verwal-tungskostenrückstellung angesetzt.

In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rück-stellung für die voraussichtlich anfallenden Schaden-regulierungsaufwendungen enthalten. Diese wird gemäß koordinierten Ländererlass des BMF vom 2.2.1973 ermittelt.

III. Schwankungsrückstellung

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen des jährlichen Schadenbedarfs wurde entsprechend der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungs-legung von Versicherungsunternehmen ermittelt.

IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Dieser Posten beinhaltet die Stornorückstellung für künftige rückwirkende Beitragsstornierungen wegen Fortfalls technischer Risiken. Die Stornorückstellung wurde auf Basis der Stornierungen des Geschäftsjahres gebildet.

Passiva Position C. Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung tragen.

I. Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2022 betreffen einen Altersrentner und wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Rententrend von 2,0 % entsprechend der Zielvorgabe der EZB für Preisstabilität bei einer maximalen Inflationsrate von 2,0 % und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Als Rechnungs-zins wurde der von der Deutschen Bundesbank für November 2022 veröffentlichte Referenzzinssatz (10-Jahresdurchschnitt) 1,78 % verwendet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB bei Ansatz des Abzinsungzinssatzes als 7-Jahresdurchschnitt in Höhe von 1,43 % beträgt 101 Tausend Euro (Vorjahr 162 Tausend Euro). Eine teilweise kongruente Bewertung mit einer Rückdeckungsversicherung war mangels Voraussetzungen nicht geboten.

II. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Ertragssteuern und wurden unter Berücksichtigung der gültigen Steuersätze ermittelt.

III. Sonstige Rückstellungen

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.109 Tausend Euro, Tantiemen in Höhe von 812 Tausend Euro sowie Sondervergütungen für Versicherungsvermittler in Höhe von 580 Tausend Euro.

Die Rückstellungen für Jubiläumszusagen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 1,43 % berechnet.

Passiva Position D. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten resultieren aus Rückversicherungsanteilen an Schadenreserven für ab dem 1.1.2012 eingetretene Schäden.

Passiva Position E. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern resultieren im wesentlichen aus Beitragsvorauszahlungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern betreffen Provisionsguthaben.

Alle Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit länger als ein Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung

Die Aufgliederung der wichtigsten versicherungstechnischen Positionen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

Technischer Zinsertrag

Unter dieser Position werden der **technische Zinsertrag** aus Rentendeckungsrückstellungen und die Depotzinsen an einen Rückversicherer ausgewiesen. Die Zinszuführung aus der Rentendeckungsrückstellung ist mit dem aktuellen Rechnungszins von 0,25 % aus dem Mittelwert des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung ermittelt worden. Die Depotzinsen betreffen insbesondere Rückversicherungsanteile an den Schadenrückstellungen.

Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen ergab sich ein Bruttogewinn von 24.186 Tausend Euro. Dieser wurde im Wesentlichen in der Sparte Unfall mit 17.343 Tausend Euro, Haftpflicht mit 2.548 Tausend Euro und der Wohngebäudeversicherung mit 2.547 Tausend Euro erzielt.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die **Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** gliedern sich wie folgt:

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Abschlussaufwendungen	36.310	35.595
Verwaltungsaufwendungen	6.345	5.872
Gesamt	42.656	41.467

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter sowie Personal- aufwendungen

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	33.953	32.930
Löhne und Gehälter	6.239	6.031
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.299	1.084
Aufwendungen für Altersversorgung	653	671
Gesamt	42.144	40.716

Zu Position II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit der InterRisk Lebensversicherungs-AG ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Zur Klarstellung wurde er in 2019 geändert, wonach § 302 AktG „in seiner gültigen Fassung“ gilt. Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung der Gesellschaft zum 31.12.2022 beträgt 4.800 Tausend Euro.

Spartenaufgliederung

A. Aufgliederung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes

	Unfall		Haftpflicht		Feuer und Sach		Sonstige		Gesamtes Geschäft	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €										
Beitragsüberträge	11.900	11.717	2.209	2.290	14.298	14.005	86	86	28.493	28.098
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	217.266	198.729	15.999	14.096	51.190	54.746	289	385	284.744	267.956
Schwankungsrückstellung	0	0	0	0	28.601	23.216	179	160	28.780	23.376
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	57	71	7	9	38	49	0	0	102	129
Gesamt	229.223	210.517	18.215	16.395	94.127	92.016	554	631	342.119	319.559
Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €										
Verdiente Bruttobeiträge	77.718	75.347	9.500	9.707	52.278	51.226	312	321	139.808	136.601
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-38.955	-34.990	-5.140	-4.296	-32.965	-57.103	-128	-414	-77.188	-96.803
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-24.470	-23.574	-2.721	-2.780	-15.381	-15.028	-84	-85	-42.656	-41.467
Rückversicherungssaldo	-1.224	392	-489	-605	3.415	21.589	-5	-5	1.697	21.372
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	-321	91	2	-1	-1.301	-1.277	-2	-2	-1.622	-1.189
Veränderung der Schwankungsrückstellung	0	0	0	0	-5.385	-810	-19	258	-5.404	-552
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	12.748	17.266	1.152	2.025	661	-1.400	74	74	14.635	17.965
Sonstige Angaben										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	77.900	75.543	9.419	9.631	52.572	51.325	312	312	140.203	136.811
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	38.295	36.882	9.003	9.203	49.539	48.888	307	316	97.144	95.289
Brutto-Schadenquote %	50,1%	46,4%	54,1%	44,3%	63,1%	111,5%	41,0%	128,8%	55,2%	70,9%
Netto-Schadenquote %	51,2%	37,2%	57,0%	47,8%	54,1%	68,0%	41,8%	130,8%	53,2%	54,3%
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31.12.	539.587	538.740	156.520	158.975	387.737	398.546	4.239	4.577	1.088.083	1.100.838

B. Aufgliederung der Feuer- und sonstigen Sachversicherung

	Feuer		Verbundene Hausrat		Verbundene Gebäude		sonstige Sach		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €										
Beitragsüberträge	26	25	3.634	3.688	9.940	9.545	698	747	14.298	14.005
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6	10	8.679	9.554	41.278	44.234	1.227	948	51.190	54.746
Schwankungsrückstellung	0	0	2.168	2.100	26.433	21.116	0	0	28.601	23.216
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0	0	11	14	25	31	2	4	38	49
Gesamt	32	35	14.492	15.356	77.676	74.926	1.927	1.699	94.127	92.016
Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €										
Verdiente Bruttobeiträge	84	88	15.056	15.359	34.384	32.971	2.754	2.808	52.278	51.226
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-18	73	-5.594	-11.859	-26.254	-44.261	-1.099	-1.056	-32.965	-57.103
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-24	-24	-4.375	-4.427	-10.192	-9.775	-790	-802	-15.381	-15.028
Rückversicherungssaldo	-1	-1	-83	4.460	3.541	17.185	-42	-55	3.415	21.589
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	-7	-7	-424	-431	-867	-835	-3	-3	-1.301	-1.277
Veränderung der Schwankungsrückstellung	0	0	-68	297	-5.317	-1.114	0	7	-5.385	-810
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	34	129	4.512	3.399	-4.705	-5.829	820	901	661	-1.400
Sonstige Angaben										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	85	85	15.002	15.174	34.778	33.303	2.707	2.758	52.572	51.325
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	83	87	14.242	14.659	32.507	31.389	2.707	2.753	49.539	48.888
Brutto-Schadenquote %	21,4%	-82,4%	37,2%	77,2%	76,4%	134,2%	39,9%	37,6%	63,1%	111,5%
Netto-Schadenquote %	21,5%	-83,7%	34,1%	45,7%	64,1%	81,4%	40,6%	38,4%	54,1%	68,0%
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31.12.	981	1.060	182.068	188.076	147.316	150.544	57.372	58.866	387.737	398.546

Gesellschaftsorgane

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Prof. Elisabeth Stadler
– Vorsitzende –
Vorstandsvorsitzende der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Mag. Liane Hirner
– stellvertretende Vorsitzende –
Mitglied des Vorstandes der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Dieter Fröhlich
Wiesbaden

Dr. Martin Simhandl
Wien

Mark Brecht
Arbeitnehmersvertreter

Jürgen Drachsler
Arbeitnehmersvertreter

Mitglieder des Vorstandes:

Roman Theisen
– Vorsitzender –

Beate Krost

Marcus Stephan

Christoph Wolf

Sonstige Angaben

Betriebene Versicherungsarten

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group betreibt folgende Versicherungszweige:

- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Technische Versicherung
- Gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung
- Ertragsausfallversicherung
- OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit oder Sachschaden einschließlich Reiserücktrittskosten und Hilfeleistungen)

Es wurde kein Versicherungsgeschäft in Rückdeckung übernommen.

Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 84 Mitarbeiter beschäftigt. Von diesen waren 68 als Vollzeit- und 17 als Teilzeitkräfte tätig.

Angaben zur Gesellschaft

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group mit Sitz in Wiesbaden ist beim Amtsgericht in Wiesbaden unter der HRB 8043 registriert.

Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2022 51 Tausend €. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2022 Gesamtbezüge in Höhe von 728 Tausend € gewährt.

Honorar für Abschlussprüfung

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 113 Tausend € beinhaltet die gesetzliche Abschlussprüfung, die Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie die prüferische Durchsicht des IFRS-Packages. Hiervon betragen 4 Tausend € Mehraufwand für das Vorjahr.

Latente Steuern

Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

Es bestehen 2 Zusagen über insgesamt bis zu 3,8 Millionen €, in Immobilienfonds zu investieren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

Konzernzugehörigkeit

Sämtliche Anteile am Unternehmen werden von der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, gehalten. Unsere Gesellschaft ist in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser wirkt befreiend nach § 291 HGB. Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn von 18.200 Tausend € wie folgt zu verwenden:

Auszahlung einer Dividende 18.200 Tausend €

Wiesbaden, 06. März 2023

Der Vorstand



Roman Theisen



Beate Krost



Marcus Stephan



Christoph Wolf

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lage-

bericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Bewertung der Kapitalanlagen
- ❷ Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

❶ Bewertung der Kapitalanlagen

- ❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 341.027 (92,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen sowie bei sonstigen strukturierten und illiquiden Anleihen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu

treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgebrachten stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen

und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2022“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von T€ 284.744 (77,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle stellen einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen dar.

Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der

handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen

in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Zudem haben wir auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2022“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des

geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu

ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der

Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunfts-

orientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Manfred Schneider.

Frankfurt am Main, den 13. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Christian Sack
Wirtschaftsprüfer



ppa. Manfred Schneider
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2022 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Zudem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer hierzu vorgelegt.

Die Wirtschaftsprüfer haben zu dem Bericht des Vorstandes folgenden Bestätigungsvermerk gegeben:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Diesem Ergebnis schließt sich der Aufsichtsrat an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Abhängigkeitsberichtes werden nicht erhoben.

Wiesbaden, den 28. März 2023

Für den Aufsichtsrat


Prof. Elisabeth Stadler
(Vorsitzende)

20
22

GESCHÄFTSBERICHT

InterRisk Lebensversicherungs-AG
Vienna Insurance Group



Inhalt

Geschäftsbericht InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Lagebericht	2
Bilanz	13
Gewinn- und Verlustrechnung	15
Anhang	17
– Erläuterungen zur Bilanz	17
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	30
– Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	32
– Bewegung und Struktur des Bestandes	39
– Gesellschaftsorgane	41
– Sonstige Angaben	41
– Gewinnabführung	43
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	44
Bericht des Aufsichtsrates	52

Lagebericht

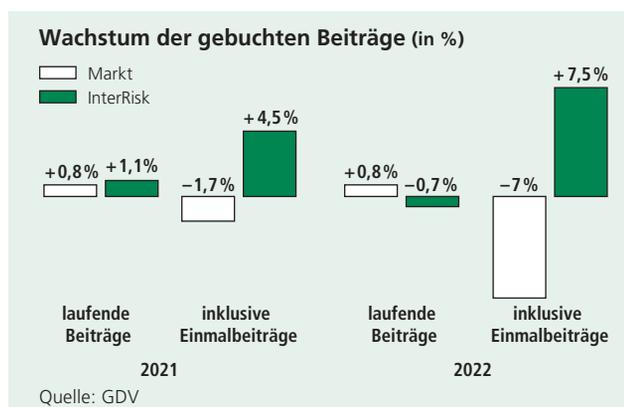
Beitragsentwicklung

Wie schon im vorangegangenen Jahr konnte die InterRisk auch in 2022 ihre gebuchten Bruttobeiträge gegenläufig zum Wettbewerb kräftig um 7,5 % steigern; die Branche verzeichnete hingegen einen Rückgang um 7,0 %. Während die Einmalbeiträge incl. Zuzahlungen um mehr als ein Drittel auf 33,3 Millionen € anstiegen – der Markt berichtete ein Minus von 20,8 % – entfielen auf laufende Beitragszahlung 80,5 Millionen € nach 81,1 Millionen im Vorjahr, was einem Rückgang um 0,7 % entspricht, gegenüber + 0,8% im Markt. Hier wirkt sich neben dem nicht zufriedenstellenden Neugeschäft der vertragsgemäße Ablauf von überwiegend um die Jahrtausendwende abgeschlossenen Risikoversicherungen aus, auf die sich die InterRisk damals konzentrierte, und außerdem von Kapitalversicherungen, deren Vertrieb in 2000 eingestellt wurde. Insgesamt wurden Bruttobeiträge von 113,8 Millionen € gegenüber 105,9 Millionen € im Vorjahr verzeichnet. Da die verdienten Rückversicherungsbeiträge um 5,1 % stiegen, wuchsen die verdienten Nettobeiträge leicht überproportional um 7,9 % auf 104,2 Millionen €. Die Beitragsentwicklung resultiert aus Zugängen und Abgängen von Versicherungen im Jahresverlauf, über deren wichtigste Größen im Folgenden berichtet wird.

Im Geschäftsjahr betrug die Neuproduktion gemessen an laufendem Jahresbeitrag 4,5 Millionen €, der zu 84,9 % biometrische Produkte betraf, die einem verstärkten Preisdruck ausgesetzt waren. Der Neuzugang fiel damit gegenüber dem Vorjahr um 28,9 %.

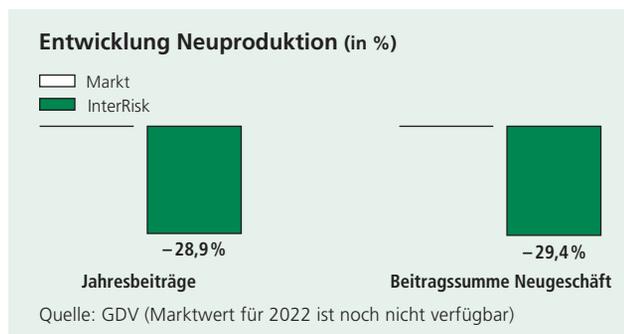
Die größte Sparte Todesfallversicherung verfehlte mit 3,3 Millionen € das Vorjahresniveau um 26,3 %. Der Rückgang der Berufsunfähigkeitsversicherung auf 0,5 Millionen € fiel mit 56,0 % noch stärker aus. In der Rentenversicherung wurden laufende Neuprämien in Höhe von 0,6 Millionen € nach 0,5 Millionen € im Vorjahr erzielt.

Der gesamte Neuzugang inklusive Summenerhöhungen, Zuzahlungen und Einmalbeiträge stieg demzufolge von 31,1 Millionen € auf 37,8 Millionen €. Die Beitragssumme des Neugeschäfts, bei der die laufenden Beiträge mit ihrer Laufzeit gewichtet werden, verminderte sich um 29,4 % auf 115,6 Millionen €.



Der Anteil der Risikolebensversicherung an der Neuproduktion stieg von 70,4 % auf 72,8 %. Die Berufsunfähigkeitsversicherung verlor mit einem um 7,2 % auf 12,1 % verminderten Neugeschäftsanteil an Bedeutung. Auf Rentenversicherungen entfielen 13,5 % nach 8,4 % im Vorjahr.

Die laufenden Bestandsbeiträge gingen um 1,6 % auf 80,0 Millionen € zurück. Davon entfielen 56,7 Millionen € (-1,2 %) auf die Risikolebensversicherung, deren Anteil am Gesamtbestand nun 70,9 % beträgt. Die Gesamt-Versicherungssumme lag mit 11,6 Milliarden € um 1,9 % unter dem Vorjahr.



Die am mittleren Bestandsbeitrag gemessene Stornoquote verharrte bei 2,2 %. Weitere Informationen über die Bewegung und Struktur des Bestandes sind Seite 39 und 40 zu entnehmen.

Kosten

Die Abschlusskosten verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 19,3 % von 5,8 Millionen € auf 4,7 Millionen €. Der an der Beitragssumme des Neugeschäftes bemessene Abschlusskostensatz erhöhte sich von 3,5 % auf 4,1 %. Die Verwaltungskosten gingen um 12,0 % auf 4,0 Millionen € zurück. Der Verwaltungskostensatz verminderte sich aufgrund des stärkeren Beitragswachstums von 4,3 % auf 3,6 %. Die Verwaltungskosten enthalten auch die den Vermittlern vergüteten Bestandspflegeprovisionen.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand erhöhte sich stark um 12,5 % auf 470,2 Millionen €. Im Berichtsjahr waren zwar erhöhte Zahlungen für Versicherungsfälle und Abläufe zu verzeichnen, der vom Rückgang der Rückkäufe von kapitalbildenden Lebensversicherungen nicht kompensiert wurde. Vor allem aber wurde die scharfe Zinswende seit Sommer für erhebliche Investitionen in Kapitalanlagen genutzt, so dass die Liquidität im Jahresvergleich um über 40 Millionen € abgebaut werden konnte. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen verminderten sich gegenläufig zum Bestand um 1,1 Millionen € auf 11,9 Millionen €, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass das Vorjahr von einer wieder aufgenommenen Zinszahlung einer Namensschuldverschreibung profitierte und die hohen Neuanlagen im Berichtsjahr nur zeitanteilig zinstragend waren. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude in Höhe von 0,5 Millionen € belief sich die laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel auf 2,6 % nach 3,1 % im Vorjahr.

Die Abschreibungen überstiegen die Zuschreibungen um 5,1 Millionen € nach 0,2 Millionen € im Vorjahr. Aus abgelaufenen oder schon veräußerten Kapitalanlagen wurde ein Verlust von 0,6 Millionen € erzielt gegenüber einem Gewinn von 0,4 Millionen € im Vorjahr. Insgesamt ergab sich ein Nettoergebnis von 6,4 Millionen € nach 13,5 Millionen € in 2021. Die Nettoverzinsung belief sich damit auf 1,4 % nach 3,2 % im Vorjahr. Die Zeitwerte der Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2022 bedingt durch zinsinduzierte Kurs- und Bewertungsverluste um insgesamt 32,1 Millionen € unter den Buchwerten, während im Vorjahr noch stille Reserven in Höhe von 44,5 Millionen € zu berichten waren. Der Zeitwert setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 15,6 Millionen € und stillen Lasten in Höhe von 47,7 Millionen € zusammen.

Versicherungsleistungen

Die Brutto-Zahlungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 6,7 Millionen € von 40,4 Millionen € auf 47,1 Millionen €. Während die Ablaufleistungen um 3,7 Millionen € und diejenigen für Todes- und Rentenfälle um 4,4 Millionen € anstiegen, gingen die Rückkäufe um 1,3 Millionen € zurück. Es konnte wie in den Vorjahren keine Covid-19-induzierte Übersterblichkeit beobachtet werden.

Der Anteil der Rückversicherer stieg von 1,7 Millionen € auf 2,9 Millionen €. Nachdem im Vorjahr die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle netto um 2,4 Millionen € dotiert werden musste, konnte sie im Berichtsjahr um 2,1 Millionen € aufgelöst werden. Damit belief sich der Gesamtnettoaufwand für Versicherungsfälle auf 42,1 Millionen € gegenüber 41,1 Millionen € im Vorjahr.

Für eingegangene künftige Leistungsverpflichtungen wurden der Deckungsrückstellung brutto 16,7 Millio-

nen € zugeführt nach 12,2 Millionen € im Vorjahr, die sich damit auf 392,9 Millionen € beläuft. In der diesjährigen Zuführung saldiert ist eine Auflösung um 2,3 Millionen € der sich im Abbau befindlichen Zinszusatzreserve. Von der Deckungsrückstellung entfällt mithin ein Betrag von 24,0 Millionen € (Vorjahr 26,4 Millionen €) auf die gesamte Zinszusatzreserve.

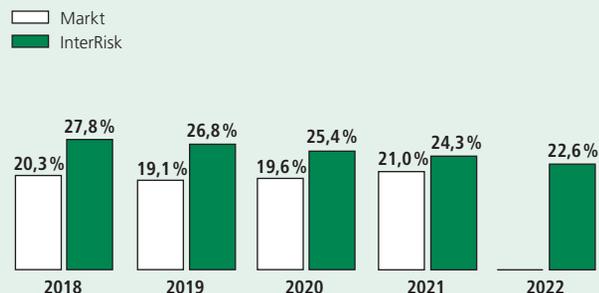
Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) wurden 9,6 Millionen € nach 12,4 Millionen € im Vorjahr zugeführt. Der festgelegte Teil der RfB (gebundene RfB) erhöhte sich wegen der Erhöhung der Zinsüberschussanteile um 0,1 Millionen € auf 13,5 Millionen €. Der ungebundene Teil der RfB (freie RfB), der als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen dient, sank gegenläufig um 1,7 Millionen € auf 14,6 Millionen €. Der Anteil der freien an der gesamten RfB verminderte sich demzufolge von 55,0 % auf 52,0 %.

Jahresergebnis

Mit dem aus den Kapitalanlagen sowie den für Kosten und Leistungen nicht verbrauchten Beitragsanteilen erwirtschaftete die InterRisk einen Rohüberschuss von 42,9 Millionen €, der den Rekordwert aus dem Vorjahr um 2,6 Millionen € verfehlte. Die Beteiligung der Versicherungsnehmer im Wege der Direktgutschrift sowie durch Dotierung der RfB belief sich im Berichtsjahr auf 38,1 Millionen € nach 40,8 Millionen € im Vorjahr. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich von 4,7 Millionen € auf 4,8 Millionen €.

Mit der Obergesellschaft InterRisk Versicherungs-AG VIIG besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Ertragsbesteuerung erfolgt auf Ebene des Organträgers. Nach vollständiger Abführung des Gewinnes von 4,8 Millionen € verblieb im Berichtsjahr somit wie im Vorjahr ein Jahresüberschuss von 0 €.

Eigenkapital in % der gebuchten Nettobeiträge



Quelle: GDV (Zahlen für 2022 sind noch nicht verfügbar)

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

Ausblick

Die InterRisk behält ihren Fokus auf der Absicherung des Todesfall- und Invaliditätsrisikos bei. Dem verstärkten Konkurrenzdruck wird sie durch zielgruppenorientierte Tarife mit variantenreichen und führenden Bedingungen begegnen. Nach dem teilweise enttäuschenden Neugeschäft des Jahres 2022 erwartet sie ihren Marktanteil im Bereich biometrischer Absicherung wieder ausbauen zu können, wozu zukünftig auch die Absicherung ganzer Belegschaften zählen wird. Darüber hinaus soll durch attraktive Fondsgebundene Tarife und intelligente Rückdeckungsmodelle für Zeitwertkonten sowie bilanzneutralen Auslagerungskonzepten zusätzliches Wachstum generiert werden.

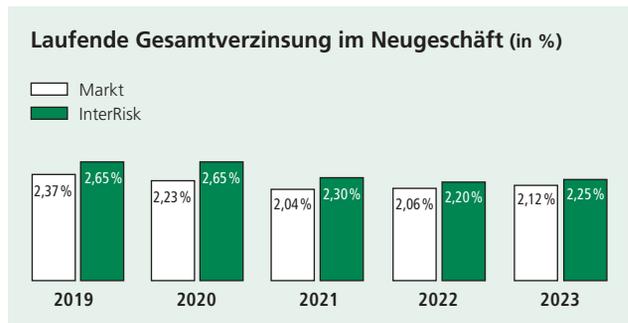
Die Zinsüberschussbeteiligung konnte für Zuteilungen im Jahr 2023 um bis zu 60 Basispunkte angehoben werden. Die konkurrenzfähige Verzinsung erhöht die Kundenzufriedenheit und positioniert die InterRisk hervorragend im Bereich kapitalbildender Tarife mit Garantieverzinsung.

Die Stabilität und Nachhaltigkeit bilden sich auch in der überdurchschnittlichen Solvabilität ab, die ohne Anwendung von erleichternden Übergangsmaßnahmen oder Volatilitätsanpassungen auskommt. Das solide und kundenfreundliche Geschäftsmodell der InterRisk ist von der unabhängigen Ratingagentur Morgen & Morgen im Rahmen ihres neuen Unternehmensratings 10/2022 mit der 5-Sterne-Höchstwertung ausgezeichnet worden.

Das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2023 wird aufgrund ertragreichen Wachstums bei weiter verbessertem Zinsumfeld leicht über dem Berichtsjahr erwartet.

Chancen- und Risikobericht

Unternehmerische Chancen und Risiken sind im Regel-



fall eng miteinander verbunden. Dies erfordert, Chancen und Risiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und daraus geeignete Maßnahmen abzuleiten. Zu diesem Zweck sind in unserem Unternehmen verschiedene, unserem Geschäfts- und Risikoprofil angemessene Strukturen und Prozesse etabliert, um Chancen und Risiken ertragsorientiert nutzen zu können.

Vor diesem Hintergrund beschreiben wir im Folgenden die wesentlichen Bestandteile unserer Risikoorganisation.

Chancenbericht

Chancen ergeben sich heute aus mehreren Quellen. Die wichtigsten darunter sind:

■ Kunden (Wünsche und Bedürfnisse)

Die Die sich stark verändernden Bedürfnisse von Kunden – worunter wir als Maklerversicherer sowohl Endkunden als auch unsere Vertriebspartner verstehen – sind Herausforderung und Chance zugleich. Absicherung und Vorsorge gewinnen durch den demographischen Wandel und die gesellschaftlichen Veränderungen immer mehr an Bedeutung. Weiterhin sind Nachhaltigkeit und Klimawandel Themen, die aus wirtschaftlichen, politischen und regulatorischen Entwicklungen nicht mehr wegzudenken sind und auch für Kunden bei Veranlagungsentscheidungen immer mehr in den Vordergrund rücken, woraus sich neue Möglichkeiten zur Kundengewinnung und – bindung ergeben.

Darauf wollen wir uns mit Produkten und Service bestmöglich einstellen. Durch unsere Vertriebspartner erhalten wir unmittelbares Feedback zu den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kunden. Wir nutzen dies für ständige, kundenorientierte Weiterentwicklung unserer Angebote und unseres Service.

■ Technologischer Wandel

Digitalisierung und der Fortschritt der Informationstechnologie sind auch für Versicherungsunternehmen ein essentieller Bestandteil der Geschäftsentwicklung geworden.

Neue Möglichkeiten im Service und in der Kommunikation mit Kunden eröffnen ebenso Chancen wie Effizienzsteigerungen und Vereinfachung von Prozessen

in der Verwaltung. Wir sind überzeugt, dass der dadurch ermöglichte, noch stärkere Fokus auf Service und Kunden in den kommenden Jahren stark an Bedeutung gewinnen wird.

■ Wirtschaftliches Umfeld

Wenngleich das gesamtwirtschaftliche Umfeld im Hinblick auf die im Jahr 2022 stark angestiegene Inflation und den starken Zinsanstieg auch die Versicherungsbranche vor große Herausforderungen stellt, können daraus auch Chancen gezogen werden: Langfristig und nachhaltig orientierte Kapitalanlagepolitik, die gleichzeitig auch flexibel genug ist, um Opportunitäten wahrnehmen zu können, wird immer wichtiger. Durch positive versicherungstechnische Ergebnisse (insbesondere Risikoergebnisse) ist es möglich, risiko- und ertragsorientiert anlegen zu können, ohne übermäßiges Risiko nehmen zu müssen. Insbesondere sehen wir Chancen in interessanten Immobilienprojekten, die langfristige und stabile Cashflows liefern.

Risikobericht

■ Governance und Risikoorganisation

Der Vorstand verantwortet das gesamte Governance-System und legt Geschäfts- und Risikostrategie sowie Risikopolitik fest. Das Governance-System besteht aus dem Risikomanagementsystem mit den verschiedenen Risikomanagementprozessen, dem internen Kontrollsystem (IKS), den Unternehmensleitlinien zu risikorelevanten Bereichen (einschließlich der Bestimmungen zu den Erfordernissen für die fachliche Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit - Fit & Proper), sowie den vier Governance-Funktionen: Risikomanagement-Funktion, versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) werden laufend in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Abteilungen die Risiken sowie die dazugehörigen Kontrollen aktualisiert und dokumentiert. Dabei werden die operativen und für den Jahresabschluss relevanten Risiken inklusive der gesetzten Kontrollen bestätigt und auf ihre Effizienz untersucht.

Die Geschäfts- und Risikostrategie des Vorstandes legt Ziele, das Limitsystem und seine Risikotoleranz, Risiko-Grundsätze und Hauptrisikosteuerungsmaßnahmen fest und stellt ein Rahmenwerk für die weiteren Risiko-prozesse dar. Wichtige Prozesse sind die Berechnungen des Risikokapitalerfordernisses nach Solvency II (Standardformel), der IKS- und der Risikoinventurprozess, sowie der Prozess der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Die Risikoinventur wird unternehmensweit nach der Durchführung des IKS-Prozesses und nach der Risikoberechnung durchgeführt. Die Risikoinventur fasst alle Risiken der Inter Risk im Risikokatalog zusammen. Dabei werden sowohl die Ergebnisse der Risikoberechnungen als auch jene der Dokumentation des IKS berücksichtigt.

Als Teil des ORSA-Prozesses wird die Angemessenheit der Risikokapitalberechnung überprüft und das eigene Risikoprofil analysiert. Darüber hinaus werden Projektionen zur zukünftigen Entwicklung der Solvabilitäts-situation über den Planungshorizont des Unternehmens zur risikobasierten Untermauerung der Geschäftsplanung ermittelt.

■ Risikoprofil

Nach dem von der EZB im Jahr 2022 eingeleiteten Ende der langjährigen Niedrigzinsphase bieten sich nun wieder für alle Marktteilnehmer attraktivere finanziellen Ertragsmöglichkeiten, wobei ein großer Teil niedrig verzinsten Kapitalanlagen über lange Zeit noch

im Bestand bleiben wird. Die InterRisk überprüft regelmäßig die Finanzierbarkeit der langfristigen Lebensversicherungsverpflichtungen unter den aktuellen Marktbedingungen und unter verschiedenen Kapitalmarktszenarien. Aus diesen Tests zeigt sich, dass auch in schwankenden Zinsszenarien alle Verpflichtungen finanziert werden können. Die Diversifikation der Kapitalanlagen ist darauf ausgerichtet, auch in einem schwierigen Umfeld ausreichende Erträge erzielen zu können und über ausreichende Liquidität für die notwendigen zukünftigen Zahlungen zu verfügen.

Die finanzielle Stabilität und Solvabilität der InterRisk liegt deutlich über den regulatorischen Kapitalanforderungen. Die regulatorische Bedeckungssituation wird in der InterRisk nach der Solvency II – Standardformel ohne jede Übergangsmaßnahme oder sonstige Erleichterungen auf Grundlage des Verhältnisses von Risikokapitalerfordernis und ökonomischer Risikotragfähigkeit ermittelt. Im Jahr 2022 lag die Bedeckung zu jedem Zeitpunkt deutlich über dem regulatorischen Erfordernis. Dadurch sehen wir unsere finanzielle Stabilität gewährleistet und sehen uns in der Lage, auch unter schweren finanziellen oder versicherungstechnischen Schockereignissen allen Verpflichtungen nachzukommen.

Komponenten des Risikoprofils

Das Risikoprofil des Unternehmens setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, die das gesamte Tätigkeitsfeld abdecken. Zur Einschätzung, welche Risiken für die InterRisk wesentlich und bedeutend sind, orientieren wir uns am Risikoprofil nach Solvency II. Demnach sind insbesondere das versicherungstechnische Risiko sowie das Marktrisiko für unser Unternehmen bedeutend. Diese beiden Risikokomponenten stehen für rund 90 % des gesamten Risikokapitalbedarfs.

Marktrisiko

Marktrisiko bezeichnet das Risiko von Wertverlusten oder ungünstigen Wertveränderungen, das sich aus (indirekten oder direkten) Schwankungen der Höhe und/oder der Volatilität des Marktpreises von Kapitalanlagen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergibt.

Das Marktrisiko unterteilt sich in Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Immobilienrisiko, Spreadrisiko, Konzentrationsrisiko sowie Währungsrisiko.

Aus nach dem Ende der Niedrigzinsphase bleibt die Zinsentwicklung selbstverständlich im Fokus der Risikobewertung. Unsere garantierten Rechnungszinssätze übersteigen nicht die Höchstzinssätze gemäß Deckungsrückstellungsverordnung und betragen tariflich im Durchschnitt 2,1 %. Da die derzeitige laufende Durchschnittsverzinsung um rund 0,6 Prozentpunkte höher liegt, kann von einer angemessenen Sicherheitsspanne ausgegangen werden. Darüber hinaus ist das Zinsgarantierisiko durch die Bildung einer den rechtlichen Vorschriften entsprechend gebildeten Zinszusatzreserve begrenzt.

Gemessen am Marktwert ist nur ein geringfügiger Teil unserer Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Für den Bestand an festverzinslichen Anlagen gilt, dass durch den starken Zinsanstieg im Jahr 2022 nach der langen Niedrigzinsphase aktuell stille Lasten bestehen. Damit verbunden sind andererseits deutlich gestiegene Wiederanlagerenditen. Als langfristig orientierte Anleger sind zinsinduzierte Marktwertveränderungen während der Laufzeit in der Regel mit keinem besonderen finanziellen Risiko verbunden, da wir unsere festverzinslichen Kapitalanlagen bis zur Fälligkeit halten.

Im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft befanden sich zu keinem Zeitpunkt Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige implizite Kreditderivate. Fremdwährungsanlagen bestehen nur in sehr geringem Umfang, auch zur Bedeckung eines kleinen Altbestandes an Fremdwahrungspolizen in CHF.

Zur Bestimmung der quantitativen Anlagerisiken dienen auch die jährlichen Stresstests der BaFin. Diese geben Szenarien vor, die an den jeweils aktuellen Entwicklungen ausgerichtet sind und auf deren Grundlage die Unternehmen analysieren, inwieweit auch in adversen Marktsituationen aus dem Bestand der Kapitalanlagen ausreichende Erträge erwirtschaftet werden, um die zugesagten Zinsgarantien zu erfüllen.

Aus dem in diesem Zusammenhang zuletzt durchgeführten Stresstest nach BaFin Vorgaben ergeben sich folgende Sensitivitäten zum Stichtag 30.9.2022:

Veränderung der Zeitwerte	Szenario Spread +100BP
Aktien	0,00
Festverzinsliche Wertpapiere	-22.525.355,46

Die Kapitalanlage erfolgt ganz überwiegend bei deutschen oder innergemeinschaftlichen Emittenten angemessener Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Neben der Bedeutung für die Versicherungstechnik sind Nachhaltigkeitsrisiken bzw. ESG-Themen mittlerweile auch im Bereich der Kapitalanlage in die Risikobetrachtung miteinzubeziehen. Risiken können hier insbesondere durch ESG-getriebene Marktwertschwankungen sowie auch durch Reputationsrisiken infolge von Investments in unter ESG-Gesichtspunkten ungünstige bzw. nicht erwünschte Anlagen entstehen.

Um diesen Risiken zu begegnen, gilt für die InterRisk im Rahmen der Kapitalanlage – und Risikostrategie eine „Black List“ zum Ausschluss von Anlagen bzw. Finanzierungen im Bereich von geächteten Waffen sowie strikte Einschränkungen bzw. Abbauvorgaben im Bereich der Kohleindustrie.

Versicherungstechnisches Risiko

In der Lebensversicherung bezeichnet das versicherungstechnische Leben-Risiko jenes Risiko, dass versicherte Leistungen über den Erwartungen liegen. Das Leben-Risiko wird zu diesem Zweck in Sterblichkeitsrisiko, Langlebigkeitsrisiko, Invaliditätsrisiko, Stornorisiko, Kostenrisiko, und Katastrophenrisiko unterteilt.

Diese Risiken bestehen in der Gefahr, dass sich die bei der Kalkulation der Prämien angenommenen Sterblichkeits-, Langlebigkeits- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten (biometrische Risiken) im Laufe der Zeit stark verändern oder sonstige Änderungen der ökonomischen, sozialen, technologischen und rechtlichen Rahmenbedingungen eintreten. Diese kalkulatorischen Risiken beachten wir bei der Tarifierung durch Verwendung unter Berücksichtigung von Sicherheitszuschlägen vorsichtig kalkulierter Berechnungsgrundlagen (Sterbetafeln, Invaliditätstafeln) und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungsmerkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

Zur Begrenzung des Stornorisikos fließen tatsächliche und erwartete Stornoerfahrungen und -wahrscheinlichkeiten in die Tarifierung ein. Aufgrund des starken Zinsanstiegs im Jahr 2022 war insbesondere auch im Fokus, ob vermehrt bzw. gehäuft Kündigungen bzw. Rückkäufe und Neuveranlagung der Gelder in höher

verzinsten Bankprodukten stattfinden würden. Sofern dies in größerem Ausmaß stattfindet, können damit für ein Lebensversicherungsunternehmen auch Liquiditätsrisiken verbunden sein. Für die InterRisk war festzustellen, dass sich das Stornoverhalten, begründet durch den Fokus auf biometrische Absicherungen und die bei diesen Verträgen deutlich geringere Zinssensitivität der Kunden, kaum verändert hat.

Weiterhin besteht die Gefahr, dass zufallsbedingt erhöhte Schadenaufwendungen notwendig werden. In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch Rückversicherungsverträge, die ausschließlich für die gesamte Unternehmensgruppe unter Sicherheits- und Bonitäts Gesichtspunkten vorab genehmigten Rückversicherern bestehen. Forderungen gegenüber Rückversicherern in materieller Größenordnung bestehen ausschließlich gegenüber (Rückversicherungs-)Gesellschaften mit einem Rating (S&P) von zumindest A+. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen, die sich am handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip orientieren. Die Abwicklung der Rückstellungen wird ständig überwacht.

Die Corona-Virus-Pandemie hat aus heutiger Sicht keinen signifikanten Einfluss auf unser versicherungstechnisches Risiko. Durch die Zusammensetzung, Selektion (infolge Gesundheitsprüfung) und Altersstruktur innerhalb unseres Risikolebensversicherungsportfolios ist aus heutiger Sicht kein signifikant negativer Einfluss auf das Sterblichkeitsrisiko in unserem Bestand zu erwarten. Seit Beginn der Pandemie werden im Antragsprozess explizit Fragen nach einer allfälligen Corona-Infektion bzw. -Erkrankung gestellt. Die Sterbefälle werden eng überwacht, um Auffälligkeiten nach Alter oder Tarifart frühzeitig zu erkennen.

Ausfallsrisiko

Das Ausfallsrisiko bezieht sich auf Risiken, die aus einem unerwarteten Ausfall oder einer Herabstufung der Kreditbeurteilung von Gegenparteien während der folgenden zwölf Monate entstehen. Um dieses Risiko zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite bzw. der Bonität angemessene Streuung der kurzfristigen Einlagen und Rückversicherungspartner vermieden. Die Kapitalanlage einerseits sowie Aufnahme von Rückversicherungsbeziehungen andererseits erfolgt anhand von Limiten zum Exposure und zur Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Gesamt-Rating	Buchwert	% Anteil
AAA	68.654.864	17 %
AA	80.662.123	20 %
A	123.343.800	31 %
BBB	100.432.377	25 %
BB	10.389.726	2 %
NR	18.584.326	5 %
Gesamtergebnis	402.067.216	100 %

Gesamt-Rating	Marktwert	% Anteil
AAA	60.191.696	17 %
AA	70.019.365	19 %
A	109.770.840	31 %
BBB	92.338.931	26 %
BB	9.368.248	3 %
NR	15.924.546	4 %
Gesamtergebnis	357.613.626	100 %

Immaterielles Vermögenswertrisiko

Das immaterielle Vermögenswertrisiko ist das Verlustrisiko aufgrund von Wertminderungen bei immateriellen Vermögensgegenständen. Dieses Risiko ist für die InterRisk derzeit nicht relevant.

Operationales Risiko

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein Internes Kontrollsystem (IKS), Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen definierten Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und das Vier-Augen Prinzip reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

Unser Internes Kontrollsystem wird regelmäßig von der Internen Revision risikoorientiert und prozessunabhängig auf Effizienz und Angemessenheit geprüft.

Im Zusammenhang mit der Corona-Virus-Pandemie haben wir umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen eingeführt und entsprechend der Pandemieentwicklung bzw. den jeweiligen gesetzlichen bzw. behördlichen Regelungen angepasst. Insbesondere das Mobile Arbeiten und die damit zusammenhängenden Verbesserungen an den zugrundeliegenden technischen Systemen sowie der Prozesseffizienz sind zum festen Bestandteil des operativen Geschäftsbetriebs geworden.

Die fortschreitende Digitalisierung führt andererseits auch zu neuen Risiken:

Die Bedrohungslage im Hinblick auf Cyber-Angriffe hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Angreifer versuchen, Unternehmens- und/oder Kundendaten zu stehlen oder den Geschäftsbetrieb zu blockieren, regelmäßig verbunden mit Lösegeldforderungen. IT-Sicherheit und Informationssicherheit sind daher von zentraler Bedeutung: System, Netzwerke und Daten sind angemessen gegenüber Angriffen von außen zu schützen. Ebenso sind damit regulatorische Anforderungen verbunden, regelmäßig an die aktuellen Entwicklungen angepasst werden.

Festzuhalten bleibt, dass im Hinblick auf die sich ständig verändernde Bedrohungslage und die Weiterentwicklung der Angriffsmethoden trotz aller Sicherheitsmaßnahmen ein Restrisiko im Hinblick auf Cyber-Angriffe nicht ausgeschlossen werden kann.

Die InterRisk misst der IT- und Informationssicherheit hohen Stellenwert zu. Wir verfügen über robuste und moderne Absicherungssysteme, und bedienen uns professioneller externer Dienstleister zum ständigen Monitoring, Beratung und Weiterentwicklung unserer Systeme, Vorkehrungen und Richtlinien. Zu den Vorbeugungsmaßnahmen gehören auch klare Richtlinien zum Umgang mit IT sowie Sensibilisierungsmaßnahmen der Mitarbeiter. Ebenso führen wir regelmäßig technische Überprüfungen wie Penetrationstests und andere simulierte Angriffe durch.

Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen Kontrollsysteme und Schutzvorkehrungen einschließlich einer mehrstufigen Firewall. Als Notfallvorsorge dient ein externes Rechenzentrum. Mittels automatisierter Spiegelung der erforderlichen Daten einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer physischen Infrastruktur den Betrieb aufrechterhalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht zeitgerecht ihren fälligen finanziellen Verbindlichkeiten nachkommen können. Wir prüfen, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt und auch bei unerwartet hohen Versicherungsleistungen Kapitalanlagen problemlos veräußert werden können. Die voraussehbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung. Die Staffelung der Restlaufzeiten unserer Rentenpapiere berücksichtigt die Fälligkeit der Versicherungsverträge und die Einschätzung der künftigen Zinsentwicklung.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass negative Medienberichte, die die gesamte Branche oder einzelne Unternehmen hinsichtlich der vergangenen oder aktuellen Geschäftstätigkeit betreffen, unabhängig vom Wahrheitsgehalt, Grund für einen Kundenrückgang oder für kostspielige Rechtsstreitigkeiten sein können oder zu einem allgemeinen Ertragsrückgang führen können. Wir begegnen diesem Risiko durch klare strategische Orientierung auf Kundenzufriedenheit und hohe Servicestandards. Es ist nicht unser Ziel, nur über den Preis zu verkaufen. Dies erfordert ständigen Einsatz insbesondere von angemessenen Personal- und technischen Ressourcen, um die Servicestandards aufrecht zu erhalten und dabei tatsächlich einen Schritt voraus zu sein.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko betrifft die Unvereinbarkeit zwischen zwei oder mehreren definierten Kriterien, wie z. B. die strategischen Unternehmensziele, die entwickelte Geschäftsstrategie und die eingesetzten Res-

ourcen zur Erreichung der Ziele, die Qualität der Implementierung und das wirtschaftliche Marktumfeld, in dem das Unternehmen tätig ist. Wir begegnen diesen Herausforderungen unter Leitung unseres erfahrenen Management-Teams durch Weiterentwicklung und Umsetzung der langjährig erfolgreichen Strategie. Wir setzen daher Maßnahmen, um diesen strategischen und Wettbewerbsrisiken zu begegnen, dazu zählen eine permanente Beobachtung und Analyse des Wettbewerbs, Produktvergleiche, ausgeprägte Kunden- und Serviceorientierung sowie regelmäßige Umfragen unter den Vertriebspartnern.

Der im Februar 2022 begonnene Angriffskrieg Russlands in der Ukraine hat – neben unermesslichem menschlichen Leid – geopolitische Risiken und signifikante globale wirtschaftliche Herausforderungen mit sich gebracht, insbesondere durch den Einfluss auf Energiepreise und Energieversorgungssicherheit. Der Einfluss dieser Risiken und der damit verbundenen mittel- und langfristigen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen sind aus heutiger Sicht noch nicht vollständig abschätzbar.

■ Aktivitäten 2022 und Ausblick

Auch im Geschäftsjahr 2022 wurden alle vorgesehenen Risikomanagementprozesse, gegebenenfalls unter Beachtung von zwischenzeitlich eingetretenen Änderungen des regulatorischen Rahmens II, durchgeführt. Insbesondere wurden sämtliche Berichtspflichten erfüllt, die umfangreiche quartalsweise Berechnungen und Berichte vorsehen. In enger Abstimmung innerhalb des Konzerns der Vienna Insurance Group wurden die entsprechenden Prozesse im Unternehmen weiterentwickelt.

Im ORSA-Prozess wurde die Angemessenheit des Risikoprofils anhand der Standardformel überprüft sowie eine Risiko- und Solvabilitätsprojektion durchgeführt. Diese dient der Verknüpfung des Risikoprofils mit der mittelfristigen Unternehmensplanung und ist ein wichtiges Element der Unternehmenssteuerung. Stresstests und Sensitivitätsanalysen zeigen die wirtschaftliche Bedeutung der Risikofaktoren und ihrer Treiber für das Risikoprofil und seine Projektion.

Im Jahr 2022 fanden vier Berechnungsdurchgänge zur Eigenmittelausstattung und zum risikobasierten Solvabilitätsanforderungsgrad (Solvency II Standardformel) statt. Entsprechend der geltenden Anforderungen wurden die Ergebnisse der BaFin mittels der etablierten technischen Berichtswege gemeldet.

Neben den bestehenden internen und externen Kontrollinstanzen wie z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher Aktuar oder der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht übernehmen die im Unternehmen eingerichteten Governance-Funktionen zusätzliche Aufgaben zur Risikoüberwachung und -steuerung. Dazu gehören die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion, die Compliance-Funktion sowie die Interne Revision.

Mit unserer risikobewussten Geschäftspolitik und Finanzstärke werden wir auch weiterhin über eine angemessene Risikotragfähigkeit und Eigenmittelausstattung verfügen, die über den regulatorischen Anforderungen liegt.

Für die InterRisk zeigt sich, dass die Konzentration auf biometrische Risiken, verbunden mit einem vergleichsweise geringeren Einfluss der Kapitalmarktrisiken auf einen kleineren Bestand an langfristig zu bedeckenden Garantien, gerade für geltenden risikobasierten Eigenkapitalregelungen einen geschäftspolitischen Vorteil darstellt.

Weiterhin wird fester Bestandteil unserer Geschäfts- und Risikopolitik sein, dass die Entwicklung und Kalkulation neuer Produkte sowie die Bildung von Rückstellungen vorsichtig und stets unter Beachtung der dafür maßgeblichen Richtlinien bzw. eingerichteten Kontrollen erfolgt. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

Unter HGB ermitteln sich folgende Kennzahlen zur Eigenkapitalausstattung: Das Eigenkapital beläuft sich auf 23,5 Millionen Euro und damit 22,6 % der verdienten Nettobeiträge. Die Summe aus Eigenkapital, Zinszusatzreserve, stillen Reserven und stillen Lasten der Kapitalanlagen sowie freier RfB liegt mit 27,9 % der verdienten Nettobeiträge auf sehr hohem Niveau.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hat im Juni 2021 Zielgrößen für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie für den Vorstand festgelegt. Diese liegen bei 25 % für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie 25 % für den Vorstand. Die Frist zur Erreichung wurde jeweils mit 31. Dezember 2022 festgelegt.

Zum 31. Dezember 2022 wurde die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand eingehalten. Die Zielgröße für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats wurde zum 31.12.2022 übertroffen (50 %).

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		92.790		0
II. Geleistete Anzahlungen		5.712		118.053
			98.502	118.053
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		16.449.453		16.900.182
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.128.648			4.128.648
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.155.266			6.742.095
3. Beteiligungen	8.878			8.878
		12.292.792		10.879.621
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.942.307			31.097.232
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	219.741.654			190.229.673
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.466			4.249
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	118.697.705			110.197.285
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	63.261.316			57.678.300
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	27.477			40.777
d) Übrige Ausleihungen	366.541			366.541
	182.353.039			168.282.903
5. Einlagen bei Kreditinstituten	7.449.459			499.366
		441.489.925		390.113.423
			470.232.170	417.893.226
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			68.830.990	73.461.310
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	390.759			402.507
b) noch nicht fällige Ansprüche	5.902.782			7.239.627
2. Versicherungsvermittler	26.769			62.166
		6.320.310		7.704.300
II. Sonstige Forderungen		4.981.640		4.027.487
davon an verbundene Unternehmen: 0 € (im Vorjahr: 35.379 €)				
			11.301.950	11.731.787
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		248.029		288.830
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		11.817.049		55.979.297
III. Andere Vermögensgegenstände		4.360.423		4.373.416
			16.425.501	60.641.543
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		5.349.050		4.976.669
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		43.848		13.966
			5.392.898	4.990.635
Summe der Aktiva			572.282.011	568.836.554

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Der Treuhänder

Wiesbaden, 03. März 2023

Wilfried Henzler

Passiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.601.627		4.601.627
II. Kapitalrücklage		5.094.690		5.094.690
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		13.821.246		13.821.246
IV. Jahresüberschuss		0		0
			23.517.563	23.517.563
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	8.405.267			8.577.222
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-59.828			-43.896
		8.345.439		8.533.326
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	392.927.663			376.186.143
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-4.739.704			-4.147.523
		388.187.959		372.038.620
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	22.599.736			24.720.365
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-6.163.986			-6.163.203
		16.435.750		18.557.162
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (Bruttobetrag)		28.152.912		29.752.812
			441.122.060	428.881.920
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
Deckungsrückstellung			68.830.990	73.461.310
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.192.469		5.554.597
II. Sonstige Rückstellungen		2.021.724		2.343.705
			8.214.193	7.898.302
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			4.739.704	4.147.523
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	13.871.254			13.973.388
2. Versicherungsvermittlern	3.310.509			4.727.908
		17.181.763		18.701.296
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 880.651 € (im Vorjahr: 1.532.885 €)		1.457.496		2.629.056
III. Sonstige Verbindlichkeiten		7.217.710		9.598.674
davon:			25.856.969	30.929.026
aus Steuern	113.157 € (im Vorjahr: 77.518 €)			
ggü. verbundenen Unternehmen	7.056.707 € (im Vorjahr: 9.432.807 €)			
im Rahmen der soz. Sicherheit	1.018 € (im Vorjahr: 9.258 €)			
G. Rechnungsabgrenzungsposten			532	910
Summe der Passiva			572.282.011	568.836.554

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II und C. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG nach VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 09.09.2019 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Der Verantwortliche Aktuar
Wiesbaden, 19. Januar 2023

Jürgen Seemann

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	113.792.076			105.855.175
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-9.760.965			-9.174.303
		104.031.111		96.680.872
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		171.955		15.717
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen		15.933		-100.701
			104.218.999	96.595.888
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			294.748	222.423
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		99.675		49.585
davon aus verbundenen Unternehmen: 99.675 € (im Vorjahr: 49.585 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 862.195 € (im Vorjahr: 1.006.907€)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.164.188			1.141.753
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	11.795.392			12.946.354
		12.959.580		14.088.107
c) Erträge aus Zuschreibungen		550.114		383.905
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		306.269		1.174.500
			13.915.638	15.696.097
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			444.972	9.474.624
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			70.236	608.809
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-47.136.903			-40.409.970
bb) Anteil der Rückversicherer	2.896.942			1.702.628
		-44.239.961		-38.707.342
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.120.628			-3.156.673
bb) Anteil der Rückversicherer	783			782.152
		2.121.411		-2.374.521
			-42.118.550	-41.081.863
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-12.111.200		-27.670.787
b) Anteil der Rückversicherer		592.181		-18.331
			-11.519.019	-27.689.118
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			-9.600.000	-12.370.000
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen		-4.683.542		-5.804.318
b) Verwaltungsaufwendungen		-4.046.660		-4.599.833
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		4.657.297		4.801.458
			-4.072.905	-5.602.693
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-513.909		-477.955
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-5.663.433		-627.349
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-1.511.987		-99.309
			-7.689.329	-1.204.613
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-9.154.035	-364.443
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-30.360.672	-29.296.744
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.430.084	4.988.367

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		€	€	€	Vorjahr €
1. Sonstige Erträge			1.814.110		711.861
2. Sonstige Aufwendungen			-1.247.589		-980.908
				566.521	-269.047
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				4.996.605	4.719.320
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-192.954	-19.320
5. Sonstige Steuern				-3.651	0
6. Aus Ergebnisabführungsvertrag abgeführte Gewinne				-4.800.000	-4.700.000
7. Jahresüberschuss				0	0

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva Position A. und B. und C. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt:

Entwicklung der Aktivposten	Bilanzwerte 2021 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zu- schreibungen Tsd. €	Ab- schreibungen Tsd. €	Bilanzwerte 2022 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	1	115	0	0	23	93
II. Geleistete Anzahlungen	118	3	-115	0	0	0	6
Summe A.	118	4	0	0	0	23	99
B. Kapitalanlagen							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	16.900	0	0	0	0	451	16.449
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.129	0	0	0	0	0	4.129
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.742	1.696	0	283	0	0	8.155
3. Beteiligungen	9	0	0	0	0	0	9
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.097	16.949	0	15.169	184	1.118	31.943
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	190.230	49.722	0	17.266	349	3.293	219.742
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	4	0	0	8	7	0	3
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	110.197	12.566	0	3.264	0	801	118.698
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	57.678	15.829	0	10.256	10	0	63.261
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	41	0	0	14	0	0	27
d) Übrige Ausleihungen	367	0	0	0	0	0	367
5. Einlagen bei Kreditinstituten	499	6.950	0	0	0	0	7.449
Summe B.	417.893	103.712	0	46.260	550	5.663	470.232
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen							
	73.461	18.265	0	14.186	445	9.154	68.831
Summe A. + B. + C.	491.472	121.981	0	60.446	995	14.840	539.162

Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Anschaffungskosten für EDV-Software.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über 5 Jahre linear.

Aktiva Position B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG besitzt seit Ende 2015 eine eigengenutzte Immobilie in Wiesbaden mit einem Bilanzwert in Höhe von 6.015 Tausend Euro und seit Mitte 2016 eine fremdgenutzte Immobilie in Frankfurt. Der bilanzielle Wert entspricht den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf die Gebäude. Die Immobilien wurden nach dem Ertragswertverfahren – Frankfurt zuletzt im Jahr 2021 – bewertet.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

■ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die **InterRisk Lebensversicherungs-AG** hält 100 % der Anteile der **InterRisk Informatik GmbH** und der **AMADI GmbH**. Der Jahresüberschuss 2022 belief sich bei der InterRisk Informatik GmbH auf 1 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 45 Tausend Euro. Die AMADI GmbH erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 1 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 42 Tausend Euro. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die in Tabelle auf Seite 21 angegebenen Zeitwerte entsprechen den Buchwerten. Beide Gesellschaften haben ihren Sitz in Wiesbaden.

Daneben ist die InterRisk Lebensversicherungs-AG an einer Konzernimmobiliengesellschaft (VIG Fund AS) mit Sitz in Prag in Höhe von 4.078 Tausend Euro beteiligt. Der Anteil am Eigenkapital beträgt 1,6 %. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2021 274.456 Tausend Euro bei einem Jahresergebnis von 14.448 Tausend Euro.

■ Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden an die Konzernimmobiliengesellschaft, an der die InterRisk Anteile hält, und an deren Tochtergesellschaft in Höhe von 6.174 Tausend Euro gewährt.

Daneben wurden vier weitere Ausleihungen an eine Tochtergesellschaft vom Konzern in Höhe von 1.981 Tausend Euro gewährt.

Die Zeitwerte wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten.

■ Beteiligungen

Der Wert der Beteiligung betrifft ausschließlich unseren Anteil von 0,04 % an der Auffanggesellschaft Pro-tekto Lebensversicherungs-AG, den wir 2003 als Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) gezeichnet haben. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

III. Sonstige Kapitalanlagen

■ Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem **Umlaufvermögen** zugeordneten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Sie werden zum **Zeitwert**, höchstens jedoch zu fortgeführten Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte und Rücknahmepreise zum 31.12.2022 ermittelt. Insgesamt beträgt die Abschreibung bei 160 Papieren 1.118 Tausend Euro. Die Zuschreibung bei 7 Papieren beträgt 184 Tausend Euro. Die in dieser Position enthaltenen Immobilienfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Für Investmentanteile (nur Immobilienfonds) mit einem Buchwert von 12.666 Tausend Euro ergaben sich stille Reserven von 2.569 Tausend Euro.

■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem **Anlagevermögen** zugeordnet. Sie wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurse bzw. anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Produkte wurden zudem weitere Parameter wie Volatilität und Optionspreisberechnung berücksichtigt.

Die Zeitwerte liegen um 1.923 Tausend Euro über beziehungsweise 16.089 Tausend Euro unter dem Buchwert bei Buchwerten von 156.709 Tausend Euro der Papiere mit stillen Lasten. Es wurden Abschreibungen in Höhe von 3.293 Tausend Euro und Zuschreibungen in Höhe von 349 Tausend Euro vorgenommen.

Die zur Bedeckung eines kleinen Altbestandes an Fremdwährungspolice gehaltenen Wertpapiere in SFR wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

■ Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert abzüglich der zum Bilanzstichtag geleisteten Tilgungen sowie in der Vergangenheit vorgenommenen Abschreibungen und Zuschreibungen.

■ Namensschuldverschreibungen

Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 389 Tausend Euro, die stillen Lasten betragen zum Bilanzstichtag 20.112 Tausend Euro. Die Abschreibung betrug 801 Tausend Euro.

Die Zeitwerte wurden anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Produkte wurden zudem weitere Parameter wie Volatilität und Optionspreisberechnung berücksichtigt.

■ Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung der Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Zeitwerte wurden anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Produkte wurden zudem weitere Parameter wie Volatilität und Optionspreisberechnung berücksichtigt.

Die **Zeitwerte** der Schuldscheinforderungen und Darlehen liegen um 1 Tausend Euro über beziehungsweise 10.565 Tausend Euro unter dem **Buchwert**. Es ergaben sich Zuschreibungen von 10 Tausend Euro

■ Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine

Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sind zum Nominalwert bewertet.

■ Übrige Ausleihungen

Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unter den übrigen Ausleihungen ist eine Sicherungsfondseinlage in Höhe von 367 Tausend Euro enthalten.

■ Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Folgebewertung

Folgende Positionen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt:

- Ausleihungen an verbundene Unternehmen
- Inhaberschuldverschreibungen
- Namensschuldverschreibungen
- Schuldscheinforderungen und Darlehen
- Übrige Ausleihungen
- Anteile an Investmentvermögen (Immobilienfonds)

Abschreibungen werden bei diesen Positionen vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegendem Wert liegen und von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird.

Zeitwerte der Kapitalanlage

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	stille Reserven Tsd. €	stille Lasten Tsd. €
Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	21.523	16.449	5.074	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.478	4.129	349	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.179	8.155	0	976
Beteiligungen	9	9	0	0
Aktien	18.382	13.306	5.076	0
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.466	18.637	2.829	0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	205.576	219.742	1.923	16.089
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3	3	0	0
Namenschuldverschreibungen	98.975	118.698	389	20.112
Schuldscheinforderungen und Darlehen	52.697	63.261	1	10.565
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	27	27	0	0
Übrige Ausleihungen	367	367	0	0
Einlagen bei Kreditinstituten	7.449	7.449	0	0
Gesamt Geschäftsjahr	438.131	470.232	15.641	47.742
Gesamt Vorjahr	462.422	417.893	47.096	2.567
Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	65.857	52.529	13.328	0
in den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	52.710	70.248	198	17.736

Es wurde für Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von der Regelung des § 341 Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB Gebrauch gemacht und diese wie Anlagevermögen bewertet. Grundsätzlich werden festverzinsliche Wertpapiere bis zum Ablauf gehalten, so dass sich die durch die Zinswende in 2022 induzierten stillen Lasten wieder auflösen werden.

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2022 €
IE00B7T1D258	Dimensional Global Sust. Core Eq Fund EUR	3.294,69	25,64	84.475,81
IE00B2PC0716	Dimensional Global Targeted Value Fund EUR	57.684,59	29,74	1.715.539,68
IE0034140511	Dimensional Pacific Basin Small Comp Fund	9.242,49	26,90	248.622,98
IE0032768974	Dimensional U.S.Small Companies Fund	6.706,27	44,77	300.239,78
DJE Investment S.A.				
LU0159549145	DJE - Alpha Global PA EUR	134,05	263,03	35.258,34
LU0159550150	DJE - Dividende & Substanz P	356,41	480,08	171.103,63
LU0159549574	DJE - Renten Global PA	27,03	131,61	3.557,50
LU0323357649	DJE Gold & Stabilitätsfonds PA	333,95	121,05	40.425,57
DWS Grundbesitz GmbH				
DE0009807008	Grundbesitz Europa RC	233,08	39,72	9.258,12
DWS Investment S.A.				
LU0360863863	ARERO - Der Weltfonds	12.176,29	235,62	2.868.977,54
DE0009769869	DWS Aktien Strategie Deutschland LC	96,38	435,35	41.957,11
LU0087412390	DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC	569,19	129,60	73.767,66
DE0008490962	DWS Deutschland	1.805,44	218,26	394.055,05
DE0009769760	DWS ESG Top Asien	432,36	182,72	79.000,93
DE0005152441	DWS Global Growth	134,80	156,43	21.086,29
DE0009848119	DWS Top Dividende	2.365,25	133,36	315.429,10
LU0292106167	Xtrackers Commodity ex-Agriculture UCITS ETF	60.570,20	26,27	1.590.876,41
LU0292106753	Xtrackers Euro STOXX 50 Short UCITS ETF	9,67	8,51	82,25
LU0380865021	Xtrackers Euro Stoxx 50 UCITS ETF	26.273,48	60,84	1.598.478,66
LU0292095535	Xtrackers Euro Stoxx Quality Div. UCITS ETF	17.352,24	18,45	320.079,34
LU0292109856	Xtrackers FTSE China 50 UCITS ETF	6.789,22	26,35	178.862,05
LU0478205379	Xtrackers II EUR Corporate Bond UCITS ETF	138,45	140,67	19.474,46
LU0290355717	Xtrackers II Eurozone Govt Bond UCITS ETF	26,04	203,66	5.303,01
LU0290357929	Xtrackers II Glob. Infl.-Linked Bond UCITS ETF	417,24	213,56	89.105,05
LU0321462953	Xtrackers II USD EM Bond UCITS ETF	152,97	258,00	39.466,41
LU0321465469	Xtrackers II USD Overnight Rate Swap UCITS ETF	601,70	170,47	102.570,10
LU0292107645	Xtrackers MSCI EM Swap UCITS ETF	60.213,94	41,00	2.468.771,64
LU0292103651	Xtrackers MSCI Eu. Fin. ESG Scr. UCITS ETF	978,38	36,54	35.750,07
LU0292101796	Xtrackers MSCI Europe Energy EDG Screend UCITS ETF	8.558,24	108,42	927.884,15
LU0397221945	Xtrackers Portfolio UCITS ETF	4.260,24	241,25	1.027.782,97
LU0322251520	Xtrackers S&P 500 Inverse Daily UCITS ETF	2.223,10	8,33	18.516,19
LU0322253229	Xtrackers S&P Gl. Infrastructure UCITS ETF	251,66	48,06	12.093,54
LU0328476410	Xtrackers S&P Select Front Swap UCITS ETF	6.725,22	12,91	86.822,56
LU0292106241	Xtrackers ShortDAX UCITS ETF	16.541,76	14,53	240.417,93
LU0274221281	Xtrackers Switzerland UCITS ETF	109,86	113,18	12.433,75
ETHENEA Independent Investor S.A.				
LU0136412771	Ethna-AKTIV A	627,43	131,86	82.732,50
LU0279509144	Ethna-DEFENSIV	272,10	167,10	45.468,06
Fidelity Investments Luxembourg S.A.				
LU0048578792	Fidelity Funds European Growth Fund	3.044,58	15,37	46.795,20
LU0069452877	Fidelity Funds Sustainable Asia Equity Fund A	17.404,13	9,52	165.600,29
LU0161332480	Fidelity Japan Advantage Fund A	18,48	331,61	6.126,71
First Sentier Investors ICVC				
GB0030183890	Stewart Inv. Asia Pacific A. Jap.Sust. Fund	203,84	18,03	3.674,64
GB0033873919	Stewart Inv. Global Emerging Mkt. Leaders Fund A	121,33	6,16	746,83
Flossbach von Storch Investment S.A.				
LU0323578657	FvS SICAV - Multiple Opportunities R	5.932,43	269,15	1.596.712,79

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2022 €
Franklin Templeton Investment Funds				
LU0152981543	Templeton Global Bond Fund A	10.811,25	11,47	124.005,02
LU0294219869	Templeton Global Bond Fund A-H1	2.463,36	16,50	40.645,51
Goldman Sachs Asset Management Intl.				
LU0094488615	Goldman Sachs Global High Yield Portfolio	4.496,37	4,70	21.132,94
HANSAINVEST				
Hanseatische Investment GmbH				
DE000ANTE1A3	Antea R	649,52	106,74	69.329,37
DE000AORHG75	HANSAGold EUR	6.377,83	57,99	369.837,60
DE000AORHG59	HANSAwerte	425,62	46,79	19.912,69
Hauk & Aufhäuser Fund Services S.A.				
DE000EASY306	easyfolio 30	1.430,42	115,13	164.683,72
DE000EASY504	easyfolio 50	1.367,78	127,14	173.898,91
DE000EASY702	easyfolio 70	1.482,91	142,76	211.700,07
HSBC Investment Funds S.A.				
LU0099919721	HSBC GIF Gbl Emerging Markets Bond	359,82	12,57	4.521,90
INVESCO Asset Management S.A.				
LU0243957825	Invesco Euro Corporate Bond Fund A EUR	1.505,52	16,91	25.454,87
LU0432616737	Invesco Funds - Balanced-Risk Alloc. Fund	3.237,41	16,49	53.384,82
LU0119750205	Invesco Sustainable Pan Europ. Str. Eq A EUR	542,36	19,93	10.809,21
IPConcept (Luxemburg) S.A.				
LU0106280836	Sauren Global Balanced A	648,62	20,03	12.991,79
LU0137341789	StarCapital Dynamic Bonds A EUR	366,93	117,36	43.063,15
J. Safra Sarasin Fund Management S.A.				
LU0058892943	JSS Sust. Multi Asset - Global Opportunities	20,32	213,04	4.329,20
Janus Henderson Investors				
LU0138821268	Janus Henderson HF - Pan European Equity	2.148,99	31,96	68.681,68
IE0009531827	Janus Henderson US Forty Fund	178,49	35,84	6.397,06
JPMorgan Asset Management				
LU0053687074	JPM Funds - Europe Small Cap Fund A	555,06	77,46	42.995,32
LU0210529144	JPMorgan Emerging Europe Eq Fund A EUR	355,15	14,63	5.195,83
La Francaise Asset Management GmbH				
DE000A0MOKL5	La Francaise Systematic ETF Dachfonds I	8.772,62	16,43	144.134,23
LRI Invest S.A.				
LU0275832706	M&W Privat	977,67	155,95	152.468,31
Lyxor Asset Management				
LU0378438732	Lyxor Core DAX (DR) UCITS ETF	6.812,40	113,78	775.115,38
LU0378434236	Lyxor EURO STOXX Sel. Div. 30 UCITS ETF	732,09	32,75	23.975,94
LU0392494992	Lyxor MSCI North America UCITS ETF	2.454,19	99,64	244.535,22
LU0392494562	Lyxor MSCI World (LUX) UCITS ETF	53.662,51	68,58	3.680.067,47
LU0392496005	Lyxor S&P SmallCap 600 UCITS ETF	13.031,07	53,80	701.071,36
LU0378434582	Lyxor STOXX Europe 600 UCITS ETF	16.957,62	87,27	1.479.891,38
LU1829218749	Lyxor Commodities CRB UCITS ETF	8.395,91	24,81	208.302,48
LU0252634307	Lyxor Daily LevDAX UCITS ETF	295,03	101,44	29.927,53
LU1900066462	Lyxor Eastern Europe Ex Russia UCITS ETF	1.793,91	16,19	29.036,29
FR0007056841	Lyxor ETF DJ Industrial Average UCITS ETF	68,45	308,00	21.082,56
FR0007054358	Lyxor ETF Euro Stoxx 50 UCITS ETF	102,09	38,74	3.954,64
LU1650491282	Lyxor Euro Govt Infl.-Linked Bond UCITS ETF	1.197,18	156,70	187.598,20
LU1650487413	Lyxor Euro Govt. Bond 1-3Y UCITS ETF	13.872,91	117,53	1.630.482,73
FR0010510800	Lyxor Euro Overnight Return UCITS ETF	9.243,75	103,15	953.510,96
FR0010468983	Lyxor Euro Stoxx 50 Daily Leverage UCITS ETF	254,46	31,22	7.942,88
LU1832418773	Lyxor FTSE EPRA Global Developed UCITS ETF	30.758,95	38,50	1.184.219,55

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2022 €
FR0010245514	Lyxor Japan (Topix) UCITS ETF	268,39	128,20	34.407,20
LU1900068328	Lyxor MSCI AC Asia-Pacific ex Japan UCITS ETF	5.486,78	58,02	318.332,00
LU1900066207	Lyxor MSCI Brazil UCITS ETF	5.383,64	17,28	93.050,89
LU1900066629	Lyxor MSCI EM Latin America UCITS ETF	3.168,36	26,88	85.171,77
FR0010429068	Lyxor MSCI Emerging Markets UCITS ETF	155.832,05	10,62	1.655.403,87
LU1598689153	Lyxor MSCI EMU Small Cap UCITS ETF	3.842,44	303,91	1.167.754,47
FR0010296061	Lyxor MSCI ESG USA UCITS ETF	402,56	338,18	136.138,08
FR0010261198	Lyxor MSCI Europe UCITS ETF	3.236,52	146,59	474.441,91
FR0010361683	Lyxor MSCI India UCITS ETF	9.868,45	22,89	225.888,92
LU1923627092	Lyxor MSCI Russia UCITS ETF	3.484,82	7,01	24.428,59
LU1900067601	Lyxor MSCI Turkey UCITS ETF	571,34	40,20	22.967,99
FR0010315770	Lyxor MSCI World UCITS ETF	4.886,25	239,74	1.171.430,54
LU1287022708	Lyxor Pan Africa UCITS ETF	11.304,35	8,85	100.088,67
LU1834983550	Lyxor STOXX Europe 600 Basic Resources UCITS ETF	2.165,46	93,18	201.786,51
LU2082997516	Lyxor STOXX Europe 600 HlthC UCITS ETF	1.616,95	167,98	271.614,68
M&G International Investments Limited				
GB0030932676	M&G Global Themes Fund A	3.810,10	47,94	182.644,99
LU1670724373	M&G Optimal Income Fund A	14.301,53	9,44	135.022,15
Metzler Asset Management				
IE0003722711	Metzler Japanese Equity Sustainability A	13,22	55,46	733,07
Monega Kapitalanlageges. mbH				
DE000A1T6KW2	Multi-Asset Global 5 A	12.491,47	96,22	1.201.929,60
Morgan Stanley Investment Funds				
LU0225737302	Morgan Stanley IF - US Advantage A	3.409,51	70,78	241.312,65
LU0118140002	Morgan Stanley EE, ME & Africa Eq Fund A	75,90	72,21	5.480,70
Nordea Investment Funds S.A.				
LU0602539867	Nordea 1 - Emerging Stars Equity Fund BP EUR	0,65	116,03	75,06
LU0348926287	Nordea 1 - Global Climate and Environment Fund BP EUR	1.430,25	28,17	40.294,36
LU0064675639	Nordea 1 - Nordic Equity Fund BP EUR	10,92	121,43	1.325,47
LU0227384020	Nordea 1 - Stable Return Fund BP EUR	4.302,50	17,20	73.991,35
ÖKOWORLD LUX S.A.				
LU0800346016	Ökworld Growing Markets 2.0 C	2.600,35	211,86	550.909,84
LU0301152442	Ökworld Klima C	1.700,87	91,90	156.309,87
LU0061928585	Ökworld Ökvision® Classic C	1.798,54	190,74	343.053,23
LU0380798750	Ökworld Rock 'n' Roll Fonds	302,73	138,37	41.888,43
LU0332822492	Ökworld Water for Life C	508,04	182,50	92.717,76
Pictet Funds (Europe) S.A.				
LU0155303323	Pictet Asian Equities ex Japan P USD	382,41	241,34	92.288,62
LU0104884860	Pictet Water P	1.525,53	436,04	665.190,97
LU0190161025	Pictet-Biotech HP EUR	3,90	495,04	1.932,77
Raiffeisen Capital Management				
AT0000805445	Raiffeisen-Euro-Rent R	309,61	119,12	36.880,94
AT0000859517	Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix R A	45,26	89,84	4.065,78
AT0000936513	Raiffeisen-Osteuropa-Aktien Fonds A	8,11	184,93	1.498,91
Robeco Luxembourg S.A.				
LU0187076913	Robeco Emerging Markets Equities D EUR	240,33	199,52	47.951,56
LU0084302339	Robeco QI Global Dynamic Duration DH EUR	7,47	120,09	897,06
Schroder Investment Management				
LU0557290698	Schroder ISF Global Sustainable Growth A USD	201,51	270,42	54.494,29
LU0149534421	Schroder ISF Hong Kong Eq A	37,64	51,85	1.951,74

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2022 €
Sparinvest S.A.				
LU0387278004	Sparinvest Procedo EUR I	51,37	238,83	12.267,93
LU0387278939	Sparinvest Securus EUR I	41,45	164,15	6.804,40
Swisscanto Asset Management S.A.				
CH0025616886	Swisscanto (CH) Equity Fund Green Invest I	33,49	153,21	5.131,32
LU0338548034	Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable EM	34,90	124,42	4.342,27
Threadneedle Investment Funds ICVC				
LU1864951790	Threadneedle (Lux) Asia Equities	3.143,15	2,77	8.706,00
LU1829334579	Threadneedle (Lux) European High Yield	2.906,04	9,77	28.391,39
LU1864952335	Threadneedle (Lux) European Sm Comp	31.799,53	11,71	372.426,59
UBS Fund Management Lux S.A.				
LU0629459743	UBS-ETF SICAV MSCI World Socially Responsible	737,50	106,54	78.573,50
Union Investment				
DE0008491044	UniRak	34,69	128,57	4.459,58
Vontobel Management S.A.				
LU0218910023	Vontobel Fund - Global Equity A	758,05	307,59	233.171,47

Gesamtwert der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen

68.830.989,76

Die Bilanzierung erfolgte zum Zeitwert.

Aktiva Position D. Forderungen

Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt. In Einzelfällen wurden Forderungen an Vermittler einzelwertberichtigt.

Zu den Forderungen an Versicherungsnehmer wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 16 Tausend Euro für fällige und 60 Tausend Euro für noch nicht fällige Ansprüche vorgenommen.

Der bedeutendste Posten der sonstigen Forderungen ist der Aktivwert aus der Rückdeckungsversicherung für Direktzusagen in Höhe von 4.934 Tausend Euro.

Aktiva Position E. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

III. Andere Vermögensgegenstände

Bei den mit dem Nominalbetrag angesetzten Andere Vermögensgegenstände handelt es sich um den Versicherungsnehmern im Wege der Beitragsverrechnung im Voraus gutgeschriebene Überschussanteile in Höhe von 4,4 Millionen Euro, soweit diese den Beitragszahlungszeiträumen des Folgejahres zuzurechnen sind.

Aktiva Position F. Rechnungsabgrenzungsposten

Die wesentlichen Positionen sind abgegrenzte Zinsen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind. Sie sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Passiva Position A. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 900 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2022 Tsd. €
Stand am 1. Januar 2022	13.821
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2021	0
Stand am 31. Dezember 2022	13.821

Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

I. Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinausrei-chen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt.

II. Deckungsrückstellung

Die **Deckungsrückstellung**, mit Ausnahme der fonds-gebundenen Versicherungen (auf die weiter unten eingegangen wird), wird für die eingegangenen Ver-pflichtungen in Höhe ihres versicherungsmathematisch errechneten Wertes nach Abzug des versicherungsmathematisch ermittelten Barwertes der künftigen Beiträge gebildet (prospektive Methode). In der Deckungsrückstellung sind bereits zugeteilte Überschuss-anteile enthalten, während verzinslich angesammelte Überschussanteile unter „Andere Verbindlichkeiten“ ausgewiesen werden.

Für Kapital- und Risikoversicherungen, die bis 30.9. 1994 abgeschlossen wurden, findet die Sterbetafel ADST 1986T und danach die Sterbetafel DAV 1994T Anwendung. Für Risikoversicherungen, die ab dem 1.10.2011 abgeschlossen wurden, gelten die Sterbeta-feln DAV 2008T bzw. DAV 2008 TR und ab 21.12.2012 die Sterbetafeln DAV 2008 TR bzw. DAV 2008 NR, aus denen - abhängig von der Tarifgeneration - eine Diffe-renzierung nach 6 bzw. 7 Risikoklassen abgeleitet wurde. Für Kapitalversicherungen ab dem 21.12.2012 gilt die Sterbetafel DAV 2008T.

Als Rechnungsgrundlage für den Bestand an Aussteuer-versicherungen dient die Heiratstafel 1960/62 für Ledige. Bei Leibrentenversicherungen wird für Ab-schlüsse bis 31.8.1995 die Sterbetafel ST 1987R, für Abschlüsse bis 31.12.2004 die Sterbetafel DAV 1994R und danach die Sterbetafel DAV 2004R angewandt.

Für Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen gelten bei Abschlüssen bis 31.12.1993 die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten gemäß einer Untersuchung ame-rikanischer Unternehmen aus den Jahren 1935–1939 und bei Abschlüssen bis 30.6.2000 die Verbandstafeln 1990. Seit 1.7.2000 werden die Tafeln DAV 1997 I/RI/ TI zugrunde gelegt, wobei für Abschlüsse ab 1.1.2002 aus diesen Tafeln eine Differenzierung nach vier Berufsgruppen und für Abschlüsse ab dem 21.12.2012 nach acht Berufsgruppen abgeleitet wurde.

Für die KreVita wurden die Ausscheideordnungen aus den Informationen des Zentrums für Krebsregister-daten des Robert Koch-Institutes nach Rauchern und Nichtrauchern abgeleitet.

Die Höhe des angewandten **Rechnungszinses** richtet sich ebenfalls nach dem Abschlussdatum und ent-spricht dem bei der Überschussbeteiligung der Ver-sicherungsnehmer angegebenen Garantiezins (siehe „Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer“).

Bei Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen und Leibrentenversicherungen, die nicht nach aktuellen DAV-Tafeln kalkuliert wurden, haben wir die Deckung-rückstellungen auf der Grundlage der neuesten Rech-nungsgrundlagen überprüft und entsprechend einzel-vertraglich erhöht.

Ebenso haben wir bei Unisex- Tarifen eine geschlechtsabhängige Kontrollrechnung der Deckungsrückstellung gemäß dem entsprechenden DAV-Hinweis durchgeführt und die Deckungsrückstellung entsprechend angepasst.

Auf die Rechnungszinssätze 0,25 %, 0,9 %, 1,25 %, 1,75 %, 2,25 %, 2,75 %, 3 %, 3,25 %, 3,5 % bzw. 4 % entfallen 8,7 %, 28,7 %, 6,1 %, 9,0 %, 10,5 %, 13,0 %, 0,2 %, 3,9 %, 14,3 % bzw. 5,6 % der Deckungsrückstellung vor Dotierung der Zinszusatzreserve. Der tarifliche Rechnungszins beträgt somit 1,96 %.

Nach Bildung der Zinszusatzreserve in Höhe von 24,0 Millionen Euro beträgt der bilanzielle Rechnungszins 1,26 %. Die Zinszusatzreserve wurde für den Neubestand gemäß § 5 Absatz 4 Deckungsrückstellungsverordnung gebildet. Die Berechnung der Zinsverstärkung im Altbestand erfolgte mit einem Rechnungszins von 1,57 % gemäß dem genehmigten Geschäftsplan.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung werden einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren über mehrere Jahre verteilt. Bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Verträge werden mit 3,5 % der Versicherungssumme bzw. der 10-fachen Jahresrente gezillmert. Zwischen dem 1.10.1994 und 31.3.1997 abgeschlossene Verträge werden mit 4 % und zwischen dem 1.4.1997 und dem 31.12.2007 mit 0,5 % der Beitragssumme gezillmert. Bei Neuabschlüssen vom 1.1.2002 bis 31.12.2014 beträgt der Zillmersatz für A-Tarife 4 % und für C-Tarife 2 % der Beitragssumme. Bei Abschlüssen ab 1.1.2015 für A-Tarife 2,5 % und für C-Tarife 1,5 %. Um zu vermeiden, dass sich im Einzelfall durch die Zillmerung ein negatives Deckungskapital oder eine Unterschreitung des garantierten Rückkaufswertes ergeben würde, wird der Differenzbetrag entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften unter Position D I.1. der Aktiva als Forderung aus noch nicht fälligen Ansprüchen ausgewiesen.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe gebildet, die bis zum 31.12.2022 eingetreten sind. Für jeden bis zur Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall bzw. Rückkauf wurde eine Einzelreserve nach dem voraussichtlichen Aufwand gestellt. Für jeden nach der Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall wurde eine Spätschadenreserve in Höhe des riskierten Kapitals ermittelt. Für unbekannte Spätschäden wurde eine pauschale Zuschätzung vorgenommen. In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungsaufwendungen in steuerlich zulässiger Höhe enthalten.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entwickelte sich wie folgt:

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	29.753	28.826
Entnahme im Geschäftsjahr	11.200	11.443
Zuführung im Geschäftsjahr	9.600	12.370
Stand am Ende des Geschäftsjahres	28.153	29.753
Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile:	11.439	10.954
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen:	343	376
c) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven:	0	0
d) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c):	0	154
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a):	1	1
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e):	1.726	1.909
g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c):	0	0
h) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis g)):	14.644	16.359

Für den Schlussüberschussanteilsfonds gilt ein abweichendes Verfahren gemäß § 28, Absatz 7e, Ziffer 2 RechVersV. Der Schlussüberschussanteilsfonds entspricht der Schlussüberschussanwartschaft. Diese wird in Prozent der laufenden Überschussbeteiligung der Hauptversicherung gewährt und mit dem Ansammlungszinssatz verzinst. Der Prozentsatz wird jährlich im Rahmen der Überschussdeklaration neu festgelegt.

Passiva Position C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Bei Versicherungen gemäß § 125 Abs. 5 VAG (Fondsgebundene Versicherungen) wird die Deckungsrückstellung nach der retrospektiven Methode aus dem Rücknahmepreis für eine Anteilseinheit und der Gesamtzahl der Anteilseinheiten, jeweils zum Berechnungstichtag, ermittelt. Die Anteilseinheiten werden am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet.

Passiva Position D. Andere Rückstellungen

Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bemessen.

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2022 betreffen einen Altersrentner und zwei Anwartschaften und wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Gehaltstrend von 2,5 % und einem Rententrend von 2,0% entsprechend der Zielvorgabe der EZB für Preisstabilität bei einer maximalen Inflationsrate von 2,0 %, und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt.

Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank für November 2022 veröffentlichte Referenzzinssatz (10-Jahresdurchschnitt) in Höhe von 1,78 % verwendet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB bei Ansatz des Abzinsungssatzes als 7-Jahresdurchschnitt in Höhe von 1,43 % beträgt 316 Tausend Euro.

Die Rückstellung für Jubiläumszusagen wurde ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 1,43 % berechnet.

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen Tantiemen in Höhe von 790 Tausend Euro sowie ausstehende Rechnungen in Höhe von 565 Tausend Euro.

Passiva Position E. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten entsprechen dem einbehaltenen **Rückversicherungsanteil** aus der **Deckungsrückstellung**.

Passiva Position F. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern beinhalten verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von 10,8 Millionen Euro (Vorjahr: 11,4 Millionen Euro).

Alle Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit länger als ein Jahr.

Passiva Position G. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den passiven **Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um noch nicht verdiente Zinsen aus Zahlungen zu Policendarlehen in Höhe von 1 Tausend Euro. Es wurde zum Nennwert angesetzt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung

Laufende und Einmalbeiträge

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Laufende Beiträge	80.504	81.050
Einmalbeiträge	33.288	24.805
Gesamt	113.792	105.855

Herkunft des Geschäftes

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Deutschland	104.920	97.154
Österreich	8.872	8.701
Gesamt	113.792	105.855

Rückversicherungssaldo

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Beiträge	9.745	9.275
Versicherungsfälle	-2.898	-2.485
Versicherungsbetrieb	-4.657	-4.801
Veränderung der Deckungsrückstellung	-592	18
Gesamt	1.598	2.007

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungs- vertreter sowie Personalaufwendungen

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungs- vertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst		
abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.648	4.504
Löhne und Gehälter	2.566	2.755
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	479	422
Aufwendungen für Altersversorgung	312	376
Gesamt	7.005	8.057

Entstehung und Verwendung der Überschüsse

Aus den Kapitalanlagen sowie den für Kosten und Leistungen nicht verbrauchten Beitragsanteilen haben wir einen Rohüberschuss von 42,9 Millionen Euro erwirtschaftet. Davon erhielten unsere Versicherungsnehmer 28,5 Millionen Euro unmittelbar (**Direktgutschrift**) sowie weitere 9,6 Millionen Euro mittelbar durch Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (**RfB**). Der verbleibende Gewinn von 4,8 Millionen Euro wird auf Basis des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die InterRisk Versicherungs-AG VIIG abgeführt.

Die Höhe der für die einzelnen Policen gültigen Überschussanteile richtet sich nach dem abgeschlossenen Tarif (siehe „Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer“). Welche Überschussanteile als Direktgutschrift gewährt und welche der RfB entnommen werden, ist wie folgt geregelt:

Der Sofortrabatt für Risiko- und Selbstständige Berufs-/ Erwerbsunfähigkeitsversicherungen wird in 2023 zu 75 % aus der Direktgutschrift und zu 25 % aus der RfB finanziert.

Alle weiteren Überschussanteile werden der RfB entnommen.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen werden zu jedem Monatsultimo ermittelt. Sie werden auf unserer Homepage im Internet veröffentlicht (www.InterRisk.de, Rubrik Kennzahlen) oder auf Anfrage mitgeteilt.

Ebenfalls monatlich erfolgt die Ermittlung des relativen Anteils jeder einzelnen anspruchsberechtigten Versicherung an den verteilungsrelevanten **Bewertungsreserven**. Jährlich zum Bilanzstichtag wird festgestellt, welcher Anteil verteilungsrelevant ist. Dieser Anteil wird vom 1.4. des Folgejahres bis zum 31.3. des darauffolgenden Jahres verwendet.

Bezüglich den Detailwerten gemäß § 54 Satz 3 Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung wird auf die Tabelle „Zeitwerte der Kapitalanlagen“ verwiesen. Die Gesamtsumme der Zeitwerte entspricht 438.131 Tausend Euro bei Buchwerten von 470.232 Tausend Euro und saldierten stillen Lasten von 32.101 Tausend Euro.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die nachstehend genannten Überschussanteilsätze sind für 2023 ab dem jeweiligen Versicherungsjahrestag gültig.

1. Risikolebensversicherungen

1.1 Sofortrabatt für Tarifwerk ab 07/2017 (Gewinnverband N33, R33, N39, R39)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 65,00% sowie bei Nichtrauchern von 60,00% vermindert.

1.2 Sofortrabatt für Tarifwerk ab 2015 (Bestandsgruppe R/2015/2017)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 60,00 % sowie bei Nichtrauchern von 48,00 % vermindert.

1.3 Sofortrabatt für Tarifwerk 2013 (Bestandsgruppe R/2013)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise ohne Stückkosten und ohne eventuell eingeschlossene Risikozuschläge wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 60,00 % sowie bei Nichtrauchern von 48,00 % vermindert.

1.4 Sofortrabatt für Tarifwerk 2011 (Bestandsgruppe R/2011)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise ohne Stückkosten und ohne eventuell eingeschlossene Risikozuschläge wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 61,00 % für Frauen bzw. 60 % für Männer oder bei Versicherungen für verbundene Leben sowie bei Nichtrauchern von 61,00 % für Frauen bzw. 57 % für Männer oder bei Versicherungen für verbundene Leben vermindert.

1.5 Sofortrabatt für Nichtraucher-Tarife (Bestandsgruppe R/2008)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 70,00 % für Männer bzw. 66,67 % für Frauen oder bei Versicherungen für verbundene Leben vermindert.

1.6 Sofortrabatt für sonstige Tarife

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Eintrittsalter			
bis 20 Jahre	bis 35 Jahre	bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
55,00 %	50,00 %	45,00 %	40,00 %

1.7 Verzinsliche Ansammlung

Bei Verträgen nach Tarif R1, R2, R4 und R5 kann vereinbart werden, dass der Sofortrabatt gemäß Nr. 1.1 bis 1.4 anstelle der Beitragsverrechnung verzinslich angesammelt wird. Das Ansammlungsguthaben wird in diesem Fall gemäß Nr. 4.1 und 4.2 verzinst und die Beteiligung an den stillen Reserven gemäß Nr. 4.3 gewährt.

1.8 Todesfallbonus

Ist anstelle des Sofortrabattes ein Todesfallbonus vereinbart, so erhöht sich die für den Todesfall versicherte Summe um den Prozentsatz gemäß nachfolgender Tabelle (der Todesfallbonus ist bei Verträgen gegen Einmalbeitrag obligatorisch):

Eintrittsalter			
bis 20 Jahre	bis 35 Jahre	bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
125,00 %	100,00 %	85,00 %	70,00 %

2. Berufsunfähigkeitsversicherungen

2.1 Sofortrabatt für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Vertragsbeginn bis 31.12.2003

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise vermindert sich um einen Sofortrabatt in Höhe von 25,00 %. Für Frauen mit bis 31.12.1993 beginnendem Vertrag beträgt der Sofortrabatt 35,00 %.

2.2 Risikoüberschuss für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Lebensversicherungen mit Vertragsabschluss bis 20.12.2012

Die sich aus nachstehender Tabelle ergebenden Beitragsanteile werden dem **Fondsguthaben** zugeführt:

Berufsgruppe		
1	2 und 3	4
30,00 %	35,00 %	40,00 %

2.3 Risikoüberschuss für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Lebensversicherungen mit Vertragsabschluss vom 21.12.2012 bis 31.12.2016

Die sich aus nachstehender Tabelle ergebenden Beitragsanteile werden dem **Fondsguthaben** zugeführt:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
25,00 %	30,00 %	35,00 %

2.4 Sofortrabatt für sonstige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsabschluss bis 20.12.2012

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

TopLine/Berufsgruppe			BasicLine
1	2 und 3	4	
35,00 %	40,00 %	45,00 %	35,00 %

2.5 Sofortrabatt für sonstige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsabschluss vom 21.12.2012 bis 31.12.2016

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
30,00 %	35,00 %	40,00 %

2.6 Sofortrabatt für Berufsunfähigkeitsversicherungen mit garantiertem Rechnungszinssatz von 0,90% (Vertragsabschluss ab 01.10.2016 für Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen bzw. 01.01.2017 für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
47,00 %	55,00 %	60,00 %

2.7 Sofortrabatt für Berufsunfähigkeitsversicherungen mit garantiertem Rechnungszinssatz von 0,25 % (Vertragsabschluss ab 01.01.2022)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird für alle 10 Berufsgruppen um einen Sofortrabatt von 25 % vermindert.

2.8 Verzinsung im Rentenbezug

Für Berufsunfähigkeitsversicherungen im Rentenbezug wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 gewährt. Abweichend von den dort genannten Werten gilt für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Vertragsbeginn bis 31.12.1993 ein Garantiezins von 3,00 % und ein Zinsüberschuss von 0,00 % sowie bei Vertragsbeginn vom 1.1.1994 bis 31.3.1997 ein Garantiezins von 3,50 % und ein Zinsüberschuss von 0,00 %. Der in den Tabellen angegebene Garantiezins von 4,00 % und der Zinsüberschuss von 0,00 % gilt somit erst bei einem Vertragsbeginn ab dem 1.4.1997. Für Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsbeginn vom 01.10.2016 bis 31.12.2021 gilt ein Garantiezins von 0,90 %.

3. Unfalltod-Zusatzversicherungen

Für Unfalltod-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag sowie beitragspflichtige Unfalltod-Zusatzversicherungen nach Tarif U2 wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 sowie die Beteiligung an den stillen Reserven gemäß Nr. 4.3 gewährt.

4. Kapitallebens-, Leibrenten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

4.1 Garantiezins

Die **Deckungsrückstellung** wird mit dem über die gesamte Vertragsdauer garantierten Rechnungszins (= Garantiezins) gemäß nachstehender Tabelle verzinst:

Beginn			
bis 30.9.1994*	1.10.1994** bis 30.6.2000	1.7.2000 bis 31.12.2003	1.1.2004 bis 31.12.2006
3,50 %	4,00 %	3,25 %	2,75 %

* Leibrentenversicherungen bis 31.8.1995

** Leibrentenversicherungen ab 1.9.1995

Beginn				
1.1.2007 bis 31.12.2011	1.1.2012 bis 31.12.2014	1.1.2015 bis 31.12.2016	1.1.2017 bis 31.12.2021	ab 1.1.2022
2,25 %	1,75 %	1,25 %	0,90 %	0,25 %

4.2 Zinsüberschuss

Zusätzlich wird ein Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals gewährt. Als überschussberechtigtes Deckungskapital gilt der mit dem jeweiligen Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinsten Mittelwert des Deckungskapitals zu Beginn und am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres.

Verträge gegen Einmalbeitrag mit einer Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit bis drei Jahre erhalten folgende Zinsüberschüsse:

Beginn	
1.1.2020 bis 31.12.2021	ab 1.1.2022
0,60 %	1,25 %

Kapitalversicherungen gegen Einmalbeitrag mit Beginn ab 01.01.2017 bis 31.12.2021 und einer Versicherungsdauer ab vier Jahre erhalten einen Zinsüberschussatz von 0,90 %.

Kapitalversicherungen gegen Einmalbeitrag mit Beginn ab 01.01.2022 und einer Versicherungsdauer ab vier Jahre erhalten einen Zinsüberschussatz von 1,55 %.

Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag mit Beginn ab 01.01.2017 bis 31.12.2021 und einer Aufschubzeit ab vier Jahre erhalten in der Aufschubzeit einen Zinsüberschussatz von 0,90 %.

Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag mit Beginn ab 01.01.2022 und einer Aufschubzeit ab vier Jahre erhalten in der Aufschubzeit einen Zinsüberschussatz von 1,55 %.

Fondsgebundene Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag mit eingeschlossener Erlebensfallabsicherung mit Beginn ab 01.01.2017 bis 31.12.2021 erhalten in der Aufschubzeit einen Zinsüberschussatz von 0,90 %.

Fondsgebundene Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag mit eingeschlossener Erlebensfallabsicherung mit Beginn ab 01.01.2022 erhalten in der Aufschubzeit einen Zinsüberschussatz von 1,55 %.

Die Höhe des Zinsüberschusses für sonstige Bestandsverträge gegen Einmalbeitrag, Rentenversicherungen im Rentenbezug und Verträge gegen laufende Beitragszahlung ergibt sich aus folgender Tabelle:

Beginn			
bis 30.9.1994	1.10.1994 bis 30.6.2000	1.7.2000 bis 31.12.2003	1.1.2004 bis 31.12.2006
0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %

Beginn				
1.1.2007 bis 31.12.2011	1.1.2012 bis 31.12.2014	1.1.2015 bis 31.12.2016	1.1.2017 bis 31.12.2021	ab 1.1.2022
0,25 %	0,75 %	1,25 %	1,60 %	2,25 %

4.3 Beteiligung an den stillen Reserven

Es ist eine Beteiligung in Höhe von 50 % des auf den Vertrag entfallenden Anteils an den stillen Reserven vorgesehen. Bei Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven über einen zusätzlichen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,06 %.

Dieser wird unabhängig vom zugrunde liegenden garantierten Rechnungszins gewährt.

4.4 Beitragsüberschuss für Kapitallebensversicherungen

4.4.1 Kapitallebensversicherungen mit Gesundheitsprüfung sowie AktivPlan und RenditePlan

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen der Gewinnverbände K21, K24, K27, K30 bzw. K39 wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 15 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Rabattes für den Ratenabschlag sowie abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für sonstige beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 40 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Policen ist der Beitragsüberschuss auf 1 % der Versicherungssumme begrenzt.

4.4.2 Kapitallebensversicherungen ohne Gesundheitsprüfung

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen der Gewinnverbände G21, G24, G27, G30 bzw. G39 wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 35 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Rabattes für den Ratenabschlag sowie abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für sonstige beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 35 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Policen beträgt der Beitragsüberschuss 40 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages und der Beitragsüberschuss ist auf 1‰ der Versicherungssumme begrenzt.

4.5 Schlussüberschuss

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Versicherungen wird ein Schlussüberschuss gewährt. Bei Kapitallebensversicherungen mit Vertragsbeginn ab 1.1.2004 sowie bei Leibrentenversicherungen mit Vertragsbeginn ab 1.1.2005 gilt der Schlussüberschuss auch für planmäßig beitragsfreie Versicherungen (nicht jedoch im Rentenbezug oder Bonus) und Versicherungen gegen Einmalbeitrag.

Der sich aus nachstehender Tabelle ergebende Schlussüberschuss wird in % der sich aus Nr. 4.2 und 4.4 ergebenden laufenden Überschussbeteiligung gutgeschrieben und bei Tod oder bei Ablauf der Versicherungs- bzw. Aufschubdauer fällig:

Kapitalleben mit Beginn			Leibrente mit Beginn	
bis 30.9.1994	ab 1.10.1994		bis 31.8.1995	ab 1.9.1995
	mit Gesundheits- prüfung*	ohne Gesundheits- prüfung		
12,00 %	18,00 %**	9,00 %**	6,00 %	18,00 %

* Einschließlich AktivPlan und RenditePlan

** Für ab dem 1.1.2004 beginnende Einmalbeitragsversicherungen mit Gesundheitsprüfung 20 %, ohne Gesundheitsprüfung 10 %

5. Fondsgebundene Rentenversicherungen

5.1 Risikoüberschuss

10 % der Beitragsanteile aus der Todesfallabsicherung werden als Risikoüberschuss dem Fondsguthaben zugeführt. Für bis zum 31.12.2011 abgeschlossene Versicherungen beträgt der Risikoüberschuss 30 %.

5.2 Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Verträge nach Tarifen HFRV, HFRVE, HFRVB und HFRVBE (myIndex®-Satellite ETF-Evolution) erhalten fondsabhängige Überschüsse gemäß den Bedingungen für die fondsgebundene Rentenversicherung, bei allen anderen Tarifen wird eine fondsabhängige Überschussbeteiligung gemäß Nummer 8 gewährt.

5.3 Garantiezins für die Erlebensfallabsicherung

Die Deckungsrückstellung wird mit dem über die gesamte Vertragsdauer garantierten Rechnungszins (= Garantiezins) gemäß 4.1 verzinst.

5.4 Zinsüberschuss für die Erlebensfallabsicherung

Es wird ein Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals gewährt. Als überschussberechtigtes Deckungskapital gilt das Deckungskapital zu Beginn des abgelaufenen Versicherungsmonats. Die Höhe des Zinsüberschusses beträgt monatlich ein Zwölftel des Satzes gemäß 4.2.

5.5 Beteiligung an den stillen Reserven

Für die Erlebensfallabsicherung wird eine Beteiligung an den stillen Reserven gemäß 4.3 gewährt.

6. KreVita – Die Krebsversicherung

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 25,00 % vermindert.

7. Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

7.1 Sofortrabatt

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 30,00 % vermindert.

7.2 Verzinsung im Rentenbezug

Für Erwerbsunfähigkeitsversicherungen im Rentenbezug wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 gewährt.

8. Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Für Versicherungen nach den Tarifen AFRV, AFRVE, AFRVB, AFRVBE, SFRV, SFRVE, SFRVB, SFRVBE, NFRV und NFRVE wird eine fondsabhängige Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondswerts gegeben:

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
LU0132412106	Aberdeen Emerging Markets Eq Fund A	0,0000
DE000A0X7541	Acatis Gané Value Event Fonds A	0,1200
DE000A1JGBX4	Acatis Global Value Total Return	0,0400
LU1961090484	Allianz GIF - All China Equity - A	0,2900
LU0256839191	Allianz GIF - Europe Equity Growth A EUR	0,4000
DE0008475062	Allianz Vermögensbildung Deutschland A EUR	0,0000
AT0000857164	Amundi Ethik Fonds A	0,1600
DE0009792002	Amundi Ethik Plus A	0,0000
LU1883318740	Amundi Funds Global Ecology ESG A	0,4000
DE000ANTE1A3	Antea R	0,0000
LU0360863863	ARERO - Der Weltfonds	0,0000
LU0337414303	Bantleon Opportunities L PT	0,3400
IE0004866889	Baring Hong Kong China Fund A EUR	0,0000
LU0224105477	BGF Continental European Flexible A2 EUR	0,0000
LU0171305526	BGF World Gold Fund A2 EUR	0,5000
LU0172157280	BGF World Mining Fund A2 EUR	0,5000
LU0093570330	BL Equities Europe B	0,0000
LU0347711466	BNP Paribas Global Environment Classic	0,5000
FR0010148981	Carmignac Investissement A EUR	0,4000

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
FR0010135103	Carmignac Patrimoine A EUR	0,4000
FR0010149120	Carmignac Sécurité A EUR	0,0560
LU0585535577	CB Geldmarkt Deutschland I P EUR	0,0000
IE0033535182	Comgest Growth Emerging Markets USD	0,0000
IE00B0XJXQ01	Comgest Growth Europe EUR	0,2000
IE00B03DF997	Comgest Growth India	0,0000
AT0000825393	C-Quadrat ARTS Best Momentum	0,0000
DE000A0F5G98	C-Quadrat ARTS Total Return Global AMI P	0,0000
DE000ETFL011	Deka DAX UCITS ETF	0,0000
DE0008474750	DekaTresor	0,0000
IE00B0HCGV10	Dimensional Emerging Markets Value Fund EUR	0,0000
IE0032769055	Dimensional European Small Companies Fund	0,0000
IE00B1W6CW87	Dimensional European Value Fund EUR	0,0000
IE00B2PC0260	Dimensional Global Core Equity Fund EUR	0,0000
IE0031719473	Dimensional Global Short Fixed Income Fund EUR	0,0000
IE00B67WB637	Dimensional Global Small Companies Fund EUR	0,0000
IE00B7T1D258	Dimensional Global Sustainability Core Equity Fund EUR	0,0000
IE00B2PC0716	Dimensional Global Targeted Value Fund EUR	0,0000
IE0034140511	Dimensional Pacific Basin Small Companies Fund	0,0000
IE0032768974	Dimensional U.S.Small Companies Fund	0,0000
LU0159549145	DJE - Alpha Global PA EUR	0,0000
LU0159550150	DJE - Dividende & Substanz P	0,0000
LU0159549574	DJE - Renten Global PA	0,0000
LU0323357649	DJE Gold & Stabilitätsfonds PA	0,0000
DE0009769869	DWS Aktien Strategie Deutschland LC	0,0000
LU0087412390	DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC	0,0400
DE0008490962	DWS Deutschland	0,0000
DE0009769760	DWS ESG Top Asien	0,0000
DE0005152441	DWS Global Growth	0,0000
DE0009848119	DWS Top Dividende	0,0000
DE000EASY306	easyfolio 30	0,0000
DE000EASY504	easyfolio 50	0,0000
DE000EASY702	easyfolio 70	0,0000
LU0136412771	Ethna-AKTIV A	0,2000
LU0048578792	Fidelity Funds European Growth Fund	0,2800
LU0069452877	Fidelity Funds Sustainable Asia Equity Fund A	0,2800
LU0161332480	Fidelity Japan Advantage Fund A	0,0000
LU0068578508	First Eagle Amundi International Fund	0,0000
DE0008471012	Fondak A	0,0000
DE0008471004	Fondra A	0,0000
LU0323578657	FvS SICAV - Multiple Opportunities R	0,0480
LU0094488615	Goldman Sachs Global High Yield Portfolio	0,0000
DE0009807008	Grundbesitz Europa RC	0,0000
DE000A0RHG75	HANSAGold EUR	0,2800
LU0378037310	HB Fonds - Rendite Global Plus P	0,0000
LU0378037153	HB Fonds - Substanz Plus P	0,0000
LU0099919721	HSBC GIF Gbl Emerging Markets Bond	0,0000
LU0243957825	Invesco Euro Corporate Bond Fund A EUR	0,1600
LU0432616737	Invesco Funds - Balanced-Risk Allocation Fund	0,2500
LU0119750205	Invesco Sustainable Pan European Structured Eq A EUR	0,0000
IE00B5BMR087	iShares Core S&P 500 UCITS ETF	0,0000
IE0031442068	iShares Core S&P 500 UCITS ETF USD (Dist)	0,0000
IE00B1F2S350	iShares Dev. Mark. Prop. Yd. UCITS ETF	0,0000
DE0002635273	iShares DivDAX UCITS ETF	0,0000

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
DE0006289481	iShares eb.rexx® Govt. 2.5-5.5yr UCITS ETF	0,0000
DE0006289473	iShares eb.rexx® Govt. 1.5-2.5yr UCITS ETF	0,0000
IE0032523478	iShares Euro Corp. Bond Large Cap UCITS ETF	0,0000
DE000A0D8Q07	iShares EURO STOXX UCITS ETF	0,0000
IE00B27YCF74	iShares Global Timber & Forestry UCITS ETF	0,0000
IE00B2NPKV68	iShares JPM USD EM Bond UCITS ETF	0,0000
IE00B1TXHL60	iShares Listed Private Equity UCITS ETF	0,0000
DE0005933923	iShares MDAX® UCITS ETF	0,0000
IE00BYVJRP78	iShares MSCI EM SRI UCITS ETF USD	0,0000
IE00B52VJ196	iShares MSCI Europe SRI UCITS ETF EUR	0,0000
IE00B2QWDY88	iShares MSCI Japan Small Cap UCITS ETF	0,0000
IE00BYX8XC17	iShares MSCI Japan SRI UCITS ETF EUR	0,0000
IE00B3VVM098	iShares MSCI USA Small Cap UCITS ETF	0,0000
IE00BYVJRR92	iShares MSCI USA SRI UCITS ETF USD	0,0000
DE000A0F5UF5	iShares NASDAQ-100® UCITS ETF	0,0000
IE00B52MJD48	iShares Nikkei 225® UCITS ETF Acc	0,0000
DE000A0H08D2	iShares Nikkei 225® UCITS ETF (DE)	0,0000
DE0002635265	iShares Pfandbriefe UCITS ETF	0,0000
DE000A0Q4R44	iShares STOXX Europe 600 Real Estate UCITS ETF	0,0000
DE000A0H08Q4	iShares STOXX Europe 600 Technol. UCITS ETF	0,0000
DE000A0D8QZ7	iShares STOXX Europe Small 200 UCITS ETF	0,0000
IE0032895942	iShares USD Corp Bond UCITS ETF	0,0000
LU0138821268	Janus Henderson HF - Pan European Equity	0,0000
IE0009531827	Janus Henderson US Forty Fund	0,0000
LU0210529144	JPMorgan Emerging Europe Equity Fund A EUR	0,3400
LU0058892943	JSS Sustainable Multi Asset - Global Opportunities	0,0000
DE0008476250	Kapital Plus A	0,0520
LU1829218749	Lyxor Commodities CRB UCITS ETF	0,0000
LU0378438732	Lyxor Core DAX (DR) UCITS ETF	0,0000
LU1650491282	Lyxor Euro Govt Infl.-Linked Bond UCITS ETF	0,0000
LU1650487413	Lyxor Euro Govt. Bond 1-3Y UCITS ETF	0,0000
FR0010510800	Lyxor Euro Overnight Return UCITS ETF	0,0000
LU1832418773	Lyxor FTSE EPRA Global Developed UCITS ETF	0,0000
LU1900068328	Lyxor MSCI AC Asia-Pacific ex Japan UCITS ETF	0,0000
LU1900066629	Lyxor MSCI EM Latin America UCITS ETF	0,0000
FR0010429068	Lyxor MSCI Emerging Markets UCITS ETF	0,0000
LU1598689153	Lyxor MSCI EMU Small Cap UCITS ETF	0,0000
FR0010296061	Lyxor MSCI ESG USA UCITS ETF	0,0000
LU0392494562	Lyxor MSCI World (LUX) UCITS ETF	0,0000
FR0010315770	Lyxor MSCI World UCITS ETF	0,0000
LU0392496005	Lyxor S&P SmallCap 600 UCITS ETF	0,0000
LU1834983550	Lyxor STOXX Europe 600 Basic Resources UCITS ETF	0,0000
LU2082997516	Lyxor STOXX Europe 600 HlthC UCITS ETF	0,0000
LU0378434582	Lyxor STOXX Europe 600 UCITS ETF	0,0000
GB0030932676	M&G Global Themes Fund A	0,0000
LU1670724373	M&G Optimal Income Fund A	0,0800
LU0275832706	M&W Privat	0,0000
FR0000292278	Magellan C	0,0000
LU0225737302	Morgan Stanley IF - US Advantage A	0,3600
LU0118140002	MorganStanley EE, ME & Africa Equity Fund A	0,0000
DE000A1T6KW2	Multi-Asset Global 5 A	0,0000
LU0602539867	Nordea 1 - Emerging Stars Equity Fund BP EUR	0,2800
LU0348926287	Nordea 1 - Global Climate and Environment Fund BP EUR	0,2800

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
LU0227384020	Nordea 1 - Stable Return Fund BP EUR	0,0000
LU0800346016	Ökoworld Growing Markets 2.0 C	0,2000
LU0301152442	Ökoworld Klima C	0,2000
LU0061928585	Ökoworld Ökovation® Classic C	0,0400
LU0380798750	Ökoworld Rock 'n' Roll Fonds	0,2000
LU0332822492	Ökoworld Water for Life C	0,2000
LU0155303323	Pictet Asian Equities ex Japan P USD	0,3040
LU0104884860	Pictet Water P	0,3760
LU0190161025	Pictet-Biotech HP EUR	0,0000
IE00B11XZB05	PIMCO GIS Total Ret Bd E EUR Hdg	0,0000
AT0000805445	Raiffeisen-Euro-Rent R	0,0000
AT0000859517	Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix R A	0,2000
LU0187076913	Robeco Emerging Markets Equities D EUR	0,0000
LU0084302339	Robeco QI Global Dynamic Duration DH EUR	0,0000
LU0106280836	Sauren Global Balanced A	0,0000
LU0557290698	Schroder ISF Global Sustainable Growth A USD	0,3200
LU0149534421	Schroder ISF Hong Kong Eq A	0,0000
LU0137341789	StarCapital Dynamic Bonds A EUR	0,0000
GB0030183890	Stewart Inv. Asia Pacific A. Jap.Sust. Fund	0,0000
GB0033873919	Stewart Inv. Global Emerging Markets Leaders Fund A	0,0000
LU0152981543	Templeton Global Bond Fund A	0,0000
DE000A2DVTE6	terrAssisi Aktien I AMI I	0,0000
LU1864951790	Threadneedle (Lux) Asia Equities	0,0000
LU1829334579	Threadneedle (Lux) European High Yield Bond 1E	0,0000
LU1864952335	Threadneedle (Lux) European Smaller Companies 1E	0,2950
LU0629459743	UBS MSCI World Socially Responsible UCITS ETF	0,0000
DE0008491044	UniRak	0,0000
LU0218910023	Vontobel Fund - Global Equity A	0,3940
LU0292106167	Xtrackers Commodity ex-Agriculture UCITS ETF	0,0000
LU0380865021	Xtrackers Euro Stoxx 50 UCITS ETF	0,0000
LU0290357929	Xtrackers II Glob. Infl.-Linked Bond UCITS ETF	0,0000
LU0292107645	Xtrackers MSCI EM Swap UCITS ETF	0,0000
LU0292101796	Xtrackers MSCI Europe Energy EDG Sreend UCITS ETF	0,0000
LU0397221945	Xtrackers Portfolio UCITS ETF	0,0000

Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2022

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Einmalbeitrag in Tsd. €	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
I. Bestand am Ende des Vorjahres	106.163	81.320		11.859.125
Währungsschwankungen	–	–	–	3
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	106.163	81.320		11.859.128
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) Eingelöste Versicherungsscheine	3.364	3.301	31.521	709.042
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	1.150	1.767	53.483
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	193
3. Übriger Zugang	6	17		160
4. Gesamter Zugang	3.370	4.468	33.288	762.878
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	311	233		12.280
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	5.071	3.702		783.010
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	1.008	1.251		114.257
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	667	503		79.105
5. Übriger Abgang	6	72		371
6. Gesamter Abgang	7.063	5.761		989.023
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	102.470	80.027		11.632.983

Einzelversicherungen	Kapitalversicherungen ³⁾		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ⁴⁾		sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €
I. Bestand am Ende des Vorjahres	7.962	4.028	80.799	57.407	14.861	14.786	2.541	5.099
Währungsschwankungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	7.962	4.028	80.799	57.407	14.861	14.786	2.541	5.099
II. Zugang während des Geschäftsjahres								
1. Neuzugang								
a) Eingelöste Versicherungsscheine	72	25	1.963	2.499	1.294	700	35	77
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	47	0	755	0	239	0	109
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	–	–	–	–	–
3. Übriger Zugang	0	0	0	0	6	17	0	0
4. Gesamter Zugang	72	72	1.963	3.254	1.300	956	35	186
III. Abgang während des Geschäftsjahres								
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	176	40	116	113	17	77	2	3
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	400	462	4.053	2.857	614	370	4	13
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	127	65	584	531	233	372	64	283
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	1	4	563	379	103	120	0	0
5. Übriger Abgang	2	1	0	71	0	0	4	0
6. Gesamter Abgang	706	572	5.316	3.951	967	939	74	299
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	7.328	3.528	77.446	56.710	15.194	14.803	2.502	4.986

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen							
			Kapitalversicherungen ¹⁾		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ⁴⁾		sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	106.163	11.859.128	7.962	128.018	80.799	9.796.279	14.861	1.791.902	2.541	142.929
davon beitragsfrei	11.946	167.749	1.275	11.539	6.405	79.470	3.813	69.229	453	7.511
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	102.470	11.632.983	7.328	112.608	77.446	9.588.235	15.194	1.790.837	2.502	141.303
davon beitragsfrei	12.475	177.642	1.220	10.564	6.412	78.868	4.383	80.321	460	7.889

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzvers.		sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	8.248	261.785	4.750	104.273	3.145	150.719	353	6.793
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	7.622	235.999	4.476	97.901	2.796	131.113	350	6.985

¹⁾ einschließlich Zusatzversicherungen

²⁾ bei Leibrenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen = 12-fache Jahresrente

³⁾ einschließlich Vermögensbildungsversicherungen, ohne Risikoversicherungen und ohne sonstige Lebensversicherungen

⁴⁾ einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen, ohne sonstige Lebensversicherungen

Kollektivversicherungen sowie Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen bestehen nicht.

Gesellschaftsorgane

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Prof. Elisabeth Stadler
– Vorsitzende –
Vorstandsvorsitzende der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Mag. Liane Hirner
– stellvertretende Vorsitzende –
Mitglied des Vorstandes der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Dieter Fröhlich
Wiesbaden

Dr. Martin Simhandl
Wien

Oliver Engelhardt
Arbeitnehmervertreter

Said Khamal

Arbeitnehmervertreter

Mitglieder des Vorstandes:

Roman Theisen
– Vorsitzender –

Beate Krost

Marcus Stephan

Christoph Wolf

Sonstige Angaben

Versicherungsarten

Im Geschäftsjahr 2022 wurden folgende Versicherungsarten für den Neuzugang angeboten:

- Risikolebensversicherungen
- Kapitallebensversicherungen
- Leibrentenversicherungen
- Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Fondsgebundene Rentenversicherungen
- Unfalltod-Zusatzversicherungen

Es wurde kein Geschäft in Rückdeckung übernommen.

Mitarbeiteranzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 29 **Mitarbeiter** beschäftigt. Von diesen waren 21 als Vollzeit- und 8 als Teilzeitkräfte tätig.

Angaben zur Gesellschaft

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group mit Sitz in Wiesbaden ist beim Amtsgericht in Wiesbaden unter der HRB 12059 registriert.

Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2022 51 Tausend €. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2022 Gesamtbezüge in Höhe von 791 Tausend € gewährt.

Honorar für Abschlussprüfung

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 142 Tausend € beinhaltet die gesetzliche Abschlussprüfung, die Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie die prüferische Durchsicht des IFRS-Packages. Hiervon betragen 21 Tausend € Mehraufwand für das Vorjahr und 2 Tausend € für andere Bestätigungsleistungen.

Latente Steuern

Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds der Lebensversicherer. Während der letzten Jahre hat der Sicherungsfonds auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungsverordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erhoben.

Seit 2010 ist das Sicherungsvermögen in Höhe von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen vollständig aufgebaut. Es bestehen daher keine zukünftigen Beitragsverpflichtungen mehr. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 0,4 Millionen €.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 4,3 Millionen €.

Es bestehen 2 Zusagen, über insgesamt bis zu 2,2 Millionen € in Immobilienfonds zu investieren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 des Handelsgesetzbuch bestehen nicht.

Konzernabschluss

Muttergesellschaft des Unternehmens ist die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, die 100 % der Anteile hält. Unsere Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, einbezogen.

Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

Gewinnabführung

Gemäß dem im Geschäftsjahr 2014 mit der Muttergesellschaft abgeschlossenen und zuletzt in 2019 geänderten Ergebnisabführungsvertrag verblieb nach vollständiger Abführung des Gewinns von 4,8 Millionen € im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von 0 €.

Wiesbaden, den 06. März 2023

Der Vorstand



Roman Theisen



Beate Krost



Marcus Stephan



Christoph Wolf

Unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstands zustimmt, vom Gesamtüberschuss € 9.600.000 der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung zuzuweisen, erteilen wir den nachstehenden Bestätigungsvermerk:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise

ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Bewertung der Kapitalanlagen
- ❷ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ Bewertung der Kapitalanlagen

❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 470.232 (82,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen, bei sonstigen strukturierten und illiquiden Anleihen sowie Immobilien), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der

Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgebrachten stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen

und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2022“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten B.II.1. (Deckungsrückstellung) und C. (Deckungsrückstellung) versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt T€ 461.759 (80,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine

Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen

Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Ferner haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2022“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deut-

schen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer

(IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind,

jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter

Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere

Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Manfred Schneider.

Frankfurt am Main, den 13. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Christian Sack
Wirtschaftsprüfer



ppa. Manfred Schneider
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2022 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstandes zustimmt, vom Gesamtüberschuss 9.600.000 Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen.

Dem Vorschlag des Vorstandes für die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist.

Den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Wiesbaden, den 28. März 2023

Für den Aufsichtsrat



Prof. Elisabeth Stadler
(Vorsitzende)

Vienna Insurance Group

Vienna Insurance Group

» Wir sind die führende Versicherungsgruppe in Zentral- und Osteuropa mit dem Anspruch, eine stabile und verlässliche Partnerin für unsere Zielgruppen zu sein. «

Elisabeth Stadler, CEO der Vienna Insurance Group

Die Vienna Insurance Group (VIG) mit Sitz in Wien ist die führende Versicherungsgruppe in der Gesamtregion Zentral- und Osteuropa (CEE). Rund 50 Versicherungsgesellschaften in 30 Ländern bilden eine Gruppe mit langer Tradition, starken Marken und hoher Kund:innennähe. Mehr als 25.000 Mitarbeiter:innen betreuen über 22 Millionen Kund:innen.

VOM „FIRST MOVER“ ZUR MARKTFÜHRERIN IN CEE

Die VIG war eine der ersten europäischen Versicherungsgruppen, die nach der Ostöffnung im Jahr 1989 ihre Expansion in die Märkte der CEE-Region gestartet hat. Schritt für Schritt hat sich die Gruppe in neuen Märkten etabliert und ist zur Nummer Eins in der Region geworden. Die Vienna Insurance Group sieht Zentral- und Osteuropa als ihren Heimatmarkt und verfolgt eine langfristige Geschäftsstrategie in ihren Märkten. Mehr als die Hälfte des gesamten Geschäftsvolumens und des Gewinns werden in dieser Region erwirtschaftet.

» Wir verfolgen eine langfristige Geschäftsstrategie in unseren Märkten, die auf nachhaltige Profitabilität und kontinuierliches Ertragswachstum ausgerichtet ist. «

Elisabeth Stadler, CEO der Vienna Insurance Group

KOMPETENZ MIT LOKALER VERANTWORTUNG

Die VIG-Gruppe steht für Stabilität und Kompetenz in der finanziellen Absicherung von Risiken ihrer Kund:innen. Dabei wird auf eine lokale Mehrmarkenpolitik mit regional etablierten Marken und auf lokales Unternehmer:inentum großen Wert gelegt. Denn es sind die individuellen Stärken dieser Marken und das lokale Know-how, welche besondere Kund:innennähe ermöglichen und die Gruppe erfolgreich machen.

FINANZIELLE STÄRKE & BONITÄT

Die Vienna Insurance Group verfügt über ein „A+“-Rating mit stabilem Ausblick der international anerkannten Ratingagentur Standard & Poor's. Die Aktien der Vienna Insurance Group notieren an der Wiener, Prager und Budapester Börse. Rund 70 % der VIG-Aktien sind im Besitz des Wiener Städtischen Versicherungsvereins, dem stabilen und langfristig orientierten Kernaktionär. Die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz.

ALBANIEN
SIGMA
INTERALBANIAN
VIENNA INSURANCE GROUP
INTERSIG
VIENNA INSURANCE GROUP

ESTLAND
bta
VIENNA INSURANCE GROUP
COMPENSA
VIENNA INSURANCE GROUP
Seesam
VIENNA INSURANCE GROUP

KROATIEN
WIENER OSIGURANJE
VIENNA INSURANCE GROUP

NORDMAZEDONIEN
WINNER
VIENNA INSURANCE GROUP
Life
WINNER
VIENNA INSURANCE GROUP
МАКЕДОНИЈА
ОСИГУРАЊЕ
VIENNA INSURANCE GROUP

RUMÄNIEN
OMNIASIG
VIENNA INSURANCE GROUP
Asirom
VIENNA INSURANCE GROUP
DE VIATA
BCR ASIGURARI
VIENNA INSURANCE GROUP

TSSCHECHISCHE REPUBLIK
Kooperativa
VIENNA INSURANCE GROUP
ČPP
VIENNA INSURANCE GROUP
VIG Re
VIENNA INSURANCE GROUP

BOSNIEN-HERZEGOWINA
WIENER OSIGURANJE
VIENNA INSURANCE GROUP
vienna osiguranje
VIENNA INSURANCE GROUP

FRANKREICH
VIG Re
VIENNA INSURANCE GROUP

NORWEGEN
VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

SCHWEDEN
VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

TÜRKEI
RAYSIGORTA
VIENNA INSURANCE GROUP
Viennalife
VIENNA INSURANCE GROUP

BULGARIEN
BULSTRAD
VIENNA INSURANCE GROUP
Life
BULSTRAD
VIENNA INSURANCE GROUP
DOVERIE
VIENNA INSURANCE GROUP

GEORGIEN
GPI
VIENNA INSURANCE GROUP
IRAOOP
VIENNA INSURANCE GROUP

LIECHTENSTEIN
VIENNA-LIFE
VIENNA INSURANCE GROUP

ÖSTERREICH
VIG
VIENNA INSURANCE GROUP
WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP
WIENER RE Beograd
VIENNA INSURANCE GROUP

SERBIEN
WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP
WIENER RE Beograd
VIENNA INSURANCE GROUP

UKRAINE
КНЯЖА
VIENNA INSURANCE GROUP
КНЯЖА
VIENNA INSURANCE GROUP
USG
VIENNA INSURANCE GROUP

DÄNEMARK
VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

ITALIEN
WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

SLOWAKEI
Kooperativa
VIENNA INSURANCE GROUP
KOMUNÁLNA POISTOVNA
VIENNA INSURANCE GROUP

UNGARN
UNION
VIENNA INSURANCE GROUP
WEISSRUSSLAND
КУПАЛА
VIENNA INSURANCE GROUP

DEUTSCHLAND
InterRisk
VIENNA INSURANCE GROUP
VIG Re
VIENNA INSURANCE GROUP

KOSOVO
SIGMA
VIENNA INSURANCE GROUP

MOLDAU
DONARIS
VIENNA INSURANCE GROUP

POLEN
COMPENSA
VIENNA INSURANCE GROUP
InterRisk
VIENNA INSURANCE GROUP
Vienna Life
VIENNA INSURANCE GROUP
wiener
VIENNA INSURANCE GROUP

MONTENEGRO
Život
WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

SLOWENIEN
WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

**WIR SIND NUMMER 1
IN ZENTRAL- UND OSTEUROPA.**

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP
Schützen, was zählt.

DAS UNTERNEHMENS- LEITBILD DER VIG

UNSERE VISION

Wir wollen die erste Wahl für unsere Kunden sein. Unsere Stakeholder sehen in uns einen stabilen und verlässlichen Partner. Dadurch festigen wir unsere Position als führende Versicherungsgruppe in Österreich, Zentral- und Osteuropa.

UNSERE WERTE

Vielfalt
Kundennähe
Verantwortung

UNSERE MISSION

Wir stehen für Stabilität und Kompetenz in der Absicherung von Risiken. Wir nutzen unsere Erfahrung, unser Know-how und die Vielfalt, um näher am Kunden zu sein. Es liegt in unserer Verantwortung, jene Werte zu schützen, die unseren Kunden wichtig sind.

UNSER VERSPRECHEN

Wir ermöglichen den Menschen, ein sicheres und besseres Leben zu führen:
Schützen, was zählt.



UNTERNEHMENSSTRATEGIE

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

EMPLOYER BRANDING

CORPORATE BEHAVIOUR

Glossar

Glossar

Abschlusskostensatz

Der Abschlusskostensatz setzt die Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen ins Verhältnis zur **Beitragssumme des Neugeschäfts**. Zu den Abschlussaufwendungen zählen insbesondere Abschlussprovisionen und die Kosten der Antragsbearbeitung.

Abwicklungsgewinn

Für noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle werden Rückstellungen gebildet. Sind diese Rückstellungen höher als die in den Folgejahren tatsächlich zu erbringenden Zahlungen, ergibt sich ein Abwicklungsgewinn.

agv

Die InterRisk ist Mitglied im Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (agv).

Aktuar

Ein Aktuar ist ein wissenschaftlicher Versicherungs- und Wirtschaftsmathematiker.

Entsprechend dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) müssen Schaden- und Unfallversicherer, die Rentenleistungen erbringen, sowie alle Lebens- und Krankenversicherer einen „Verantwortlichen Aktuar“ bestellen. Dieser hat zu überwachen, dass die Berechnung der Prämien und der **Deckungsrückstellung** sowie die Finanzlage des Unternehmens die dauerhafte Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen gewährleisten.

Für die InterRisk-Gesellschaften ist Dipl.-Math. **Jürgen Seemann** zum verantwortlichen Aktuar bestellt.

AMADI GmbH

Die 1987 gegründete AMADI GmbH (Assekuranz-Marketi-ng-Dienste) ist eine 100%ige Tochter der **InterRisk Lebensversicherungs-AG**. Über die AMADI werden verschiedene Marketingaktivitäten gesteuert, wie z. B. die Schaltung von Anzeigen.



Geschäftsführer sind:

Marcus Stephan
Roman Theisen
Christoph Wolf

Anlagevermögen

Anlagevermögen sind alle Gegenstände, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das Anlagevermögen beinhaltet somit die mittel- und langfristig gebundenen Mittel des Unternehmens einschließlich Finanzanlagen mit dauerhaftem Charakter. Die übrigen Werte sind **Umlaufvermögen**.

Aufsichtsbehörde

Die für die InterRisk zuständige Aufsichtsbehörde ist die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Sektor Versicherungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beinhalten Provisionen, Gehälter, Sachkosten und andere Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen. Nicht enthalten sind die Kosten für die Regulierung von Versicherungsfällen und für die Verwaltung der Kapitalanlagen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Diese Aufwendungen beinhalten die Zahlungen und die Veränderung der Rückstellungen für bereits eingetretene und gemeldete Versicherungsfälle sowie eine Pauschalrückstellung für Versicherungsfälle, die voraussichtlich noch nachgemeldet werden. Berücksichtigt ist auch der **Abwicklungsgewinn** oder -verlust aus Versicherungsfällen der Vorjahre. Ebenso sind die Kosten für die Regulierung der Versicherungsfälle (interne Bearbeitungskosten, Gutachterkosten, etc.) enthalten.

Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Bei der Überschuss-Verwendungsart „Bonus“ werden die der RfB entnommenen Überschussanteile als Beiträge zur Erhöhung der vertraglich vereinbarten Versicherungsleistung verwendet.

Beiträge/Beitragseinnahmen

Beiträge (ohne weiteren Zusatz) sowie Beitragseinnahmen (auch: Prämien/Prämieneinnahmen) sind gleichbedeutend mit den **gebuchten Brutto-Beiträgen**.

Beitragssumme des Neugeschäfts

Dies ist die Summe der von den Kunden für Neuverträge über die gesamte vertraglich vereinbarte Beitragszahlungsdauer zu entrichtenden Beiträge (ohne Dynamikanpassungen).

Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31.12. hinausreichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt. Die so ermittelten Beitragsüberträge werden in der Bilanz unter Position B I. der Passiva ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird die Differenz zum Vorjahr als Veränderung der Beitragsüberträge berücksichtigt.

Bewertungsreserven

Bewertungsreserven (auch: **stille Reserven**) bestehen, wenn die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte zu niedrig oder die Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu hoch bewertet sind.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entspricht dem Jahresüberschuss nach Steuern und nach Berücksichtigung von Gewinn-/Verlustvorträgen aus dem Vorjahr bzw. Entnahmen/Zuführungen aus den Rücklagen.

Brutto-

In der Versicherungsterminologie steht „Brutto-“ für alle Größen vor Abzug der **Rückversicherungs**-Anteile.

Buchwert

Buchwerte sind die in der Bilanz ausgewiesenen Werte. Die Bewertungsgrundsätze ergeben sich aus den Erläuterungen zur Bilanz.

Combined Ratio

Diese wichtige Kennziffer der Schaden- und Unfallversicherer wird wie folgt ermittelt: **Aufwendungen für Versicherungsfälle** plus **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** im Verhältnis zu den **verdienten Beiträgen**. Die Combined Ratio entspricht damit der Summe aus **Schadenquote** und **Kostenquote**. Liegt die Combined Ratio über 100 %, bedeutet dies, dass die Aufwendungen für Schäden und Kosten höher sind als die Beitragseinnahmen.

Deckungsrückstellung

Um sicherzustellen, dass die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllt werden können, muss für jeden Lebensversicherungsvertrag sowie für Rentenverpflichtungen eine Deckungsrückstellung gebildet werden.

Direktgutschrift

Die Direktgutschrift ist der Teil der Überschussbeteiligung, der den Kunden unmittelbar aus den Überschüssen des laufenden Geschäftsjahres gutgeschrieben wird. Die übrige Überschussbeteiligung kommt aus der dafür in den Vorjahren gebildeten RfB.

Eigenkapital

Das in der Bilanz unter Punkt A der Passiva ausgewiesene Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn des Berichtsjahres.

Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite gibt an, wie hoch das zur Verfügung stehende Eigenkapital durch jährliche Erträge verzinst wird.

Firmensitz

Das Bürogebäude der InterRisk in der Carl-Bosch-Str. 5, 65203 Wiesbaden wurde 2001 nach unseren Wünschen erstellt.



Fondsguthaben

Der Wert einer fondsgebundenen Rentenversicherung ergibt sich aus der Anzahl der Anteile an den in der Versicherung enthaltenen Fonds. Der Euro-Wert der Anteile an den einzelnen Fonds entspricht dem jeweiligen Rücknahmepreis zum Stichtag.

freie RfB

Die freie RfB ist ein Teilbetrag der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB). Dieser ergibt sich als Differenz zwischen der gesamten RfB und den für bereits festgelegte laufende Überschussbeteiligungen sowie für künftige Schlussüberschüsse vorgesehenen Beträgen. Die freie RfB dient als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen.

für eigene Rechnung

Der Zusatz „für eigene Rechnung“ ist gleichbedeutend mit Netto- und bedeutet, dass die Rückversicherungs-Anteile abgezogen sind.

GDV

Im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) sind etwa 450 in Deutschland aktive Versicherer zusammengeschlossen, darunter auch die InterRisk. Gemessen an den Beitragseinnahmen repräsentiert der GDV rund 97 % des deutschen Marktes.

gebuchte (Brutto-)Beiträge

Als gebuchte Beiträge (österr.: verrechnete Prämien) gelten die während des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig gewordenen Beiträge ohne Versicherungssteuer und ggf. vor Abzug eines Sofortrabattes in der Risiko- und Berufsunfähigkeitsversicherung.

gebundene RfB

Bei der gebundenen RfB handelt es sich um den Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB), der für bereits festgelegte laufende Überschussbeteiligungen des Folgejahres sowie für künftige Schlussüberschüsse vorgesehen ist.

Handelsregister

Die InterRisk-Gesellschaften sind im Handelsregister der Stadt Wiesbaden unter folgender Register-Nr. eingetragen:

InterRisk Versicherungs-AG:	HRB 8043
InterRisk Lebensversicherungs-AG:	HRB 12059
InterRisk Informatik GmbH:	HRB 12107
AMADI GmbH:	HRB 12116

interne Kosten

Bei den internen Kosten handelt es sich um die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** abzüglich des Provisionsaufwandes.

interner Kostensatz

Dabei handelt es sich um die **internen Kosten** als Prozentsatz der **gebuchten Beiträge**.

InterRisk Informatik GmbH

Die 1989 gegründete InterRisk Informatik GmbH übernimmt als 100%ige Tochter der InterRisk Lebensversicherungs-AG Aufgaben im Bereich EDV-Dienstleistungen.

Geschäftsführer sind:

Beate Krost
Roman Theisen
Christoph Wolf



InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Die 1974 in Wiesbaden als Futura Lebensversicherung AG gegründete Gesellschaft wurde von der InterRisk

im Mai 2000 vom Generali-Konzern übernommen und in InterRisk Lebensversicherungs-AG umbenannt. In der Hauptversammlung vom 23.03.2007 wurde die Namensänderung auf InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group beschlossen.

InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Die InterRisk Versicherungs-AG wurde 1990 in Wiesbaden durch mehrere österreichische Versicherer gegründet. Die Bestände der deutschen Niederlassung der mehrheitlich zum gleichen Aktionärskreis gehörenden Freiburger Allgemeine Versicherung AG, Freiburg/Schweiz, wurden 1992 auf die InterRisk Versicherungs-AG übertragen. Bis 1994 wurde ausschließlich die Unfallsparte betrieben. Die Erweiterung auf die Sach- und Haftpflichtversicherung erfolgte 1995 mit der Übernahme und Verschmelzung der Skandia Sachversicherung AG. Schließlich wurden im Jahr 2000 100 % der Aktien der Futura/InterRisk Lebensversicherungs-AG übernommen.

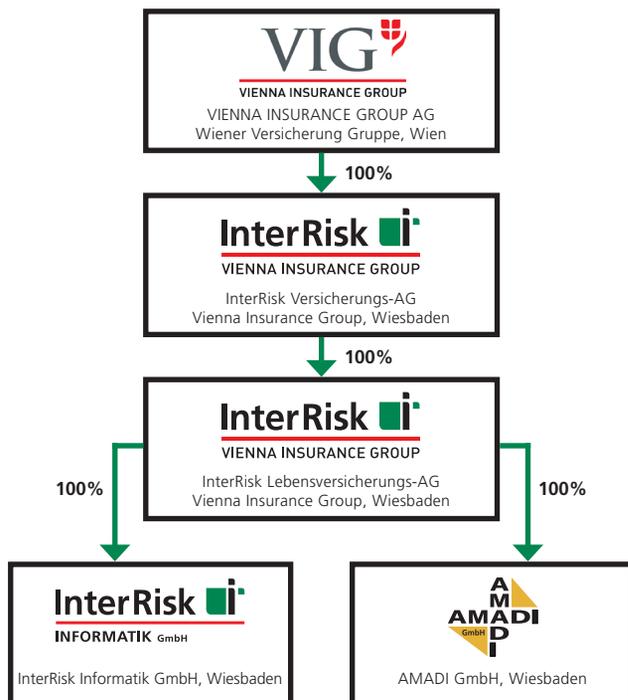
Die seit der Gründung maßgeblich an der InterRisk Versicherungs-AG beteiligte Vienna Insurance Group hält seit 2002 sämtliche Aktien der Gesellschaft. In der Hauptversammlung vom 23.03.2007 wurde die Namensänderung auf InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group beschlossen.

Kapitalerträge

Zu den „laufenden Kapitalerträgen“ zählen Zinsen, Dividenden und Mieten. Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen umfassen zudem **Zuschreibungen** und Veräußerungsgewinne. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen versteht sich nach Abzug von Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen sowie Abschreibungen und Abgangsverlusten.

Konzern

Das nachstehende Schaubild beschreibt die Konzernstruktur der InterRisk:



Kostenquote, -satz

Die Kostenquote entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** an den **verdienten Beiträgen**. Der Kostensatz bemisst sich an den **gebuchten Beiträgen**.

laufende Durchschnittsverzinsung

Bei der laufenden Durchschnittsverzinsung werden die laufenden **Kapitalerträge** abzüglich laufender Verwaltungsaufwendungen für Kapitalanlagen und planmäßiger Abschreibungen ins Verhältnis gesetzt zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand des **Buchwertes** der Kapitalanlagen.

Mitarbeiter/innen

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne **Vorstandsmitglieder**, Auszubildende und Arbeitnehmer in Elternzeit) betrug:

	31.12.22	31.12.21
InterRisk Versicherungs-AG	88	84
InterRisk Lebensversicherungs-AG	30	29
InterRisk Informatik GmbH	5	3
AMADI GmbH	6	6
Gesamt	129	122

Darüber hinaus waren zum 31.12.2022 bei der InterRisk Versicherungs-AG 9 Auszubildende und duale Studenten beschäftigt.

Netto-

In der Versicherungsterminologie steht „Netto-“ für alle Kennzahlen nach Abzug der **Rückversicherungs-Anteile**. Im Zusammenhang mit den Kapitalanlagen steht „Netto-“ für die Ergebnisse nach Abzug der entsprechenden Aufwendungen (z. B. für die Verwaltung von Kapitalanlagen).

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung entspricht den im Geschäftsjahr verbuchten **Netto-Kapitalerträgen** im Verhältnis zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand des **Buchwertes** der Kapitalanlagen.

Organisationsstruktur (31.12.2022)

Die InterRisk ist wie folgt nach Vorstandsressorts, Abteilungen und Fachbereichen organisiert:

	Abteilung	Bereich	Abteilungsleiter	Ressortvorstand	
Nichtleben	Betrieb	Unfall	Miriam Libich	Roman Theisen	
		Haftpflicht/Haushalt			
		Wohngebäude			
		Sonderaufgaben			
	Leistung	Unfall	Barbara Esser	Christoph Wolf	
		Haftpflicht			
Sach					
Leben	Mathematik		Jürgen Seemann*	Roman Theisen	
	Betrieb	Antrag	Volker Conradi		
		Bestand			
		Leistung		Christoph Wolf	
Leben und Nichtleben	IT/BO	IT-Infrastruktur	Michael Müller	Beate Krost	
		IT-Koordination			
	Projekt- und Prozessmanagement		Jan-Patrick Weltin		
	Zentrale Dienste	Dokumentenservice			
		Allgemeine Verwaltung			
		Telefonzentrale			
	Rechnungswesen und Finanzen	Berichtswesen	Claus-Dieter Schulz		Roman Theisen
		In-/Exkasso			
	Justiziar		Dr. Thomas Seemayer		
	Vertrieb	Poolbetreuung	Fabian Schubert		Marcus Stephan
		Vermittlerbetreuung			
Marketing					
Personal und Stabsdienste	Vorstandssekretariat, Personalverwaltung		Dr. Jürgen Höller	Christoph Wolf	
	Stabsdienste				
	Personalentwicklung				
		Risk Management und Compliance			

* Verantwortlicher Aktuar für Leben und Nichtleben

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter Position E bzw. F der Aktiva sowie Position F bzw. G der Passiva aufgeführten Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen und Ausgaben gebildet, soweit sie wirtschaftlich auf Folgejahre entfallen.

RfB

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) werden den Kunden die über die **Direktgutschrift** hinausgehenden Überschussanteile gutgeschrieben. Während die Direktgutschrift aus den Überschüssen

des laufenden Geschäftsjahres finanziert wird, sind die der RfB entnommenen Überschussanteile in den Vorjahren zugeführt worden. Andererseits werden der RfB die im laufenden Geschäftsjahr über die Direktgutschrift hinaus erwirtschafteten Gewinnanteile der Kunden für künftige Überschussbeteiligungen zugeführt.

Rückversicherung

Eine Versicherungsgesellschaft kann einen Teil des von ihr übernommenen Versicherungsschutzes über Rückversicherungen abdecken. Für den Fall des Eintritts hoher Einzelschäden sowie der starken Anhäufung von Schäden (Kumulschäden) werden Schadenexcedenten-Rückversicherungen abgeschlossen, bei denen der Rückversicherer alle Leistungen übernimmt, die einen vereinbarten Schwellenwert überschreiten. Der Rückversicherer erhält dafür einen bestimmten Anteil an den **Beitragseinnahmen**.

Für kleinere und mittlere Versicherer kann zudem je nach Art des betriebenen Geschäftes auch die Absicherung von jährlichen Schwankungen der Schadenhäufigkeit wichtig sein. Dies geschieht über sogenannte proportionale Rückversicherungen, bei denen der Rückversicherer einen bestimmten Anteil der Beitragseinnahmen des Versicherers erhält und den darauf entfallenden Anteil aller Schäden übernimmt. Die anteilig auf die Rückversicherungsbeiträge entfallenden Verwaltungs- und Abschlusskosten des Versicherers werden hierbei in der Regel über eine pauschale Rückversicherungsprovision abgedeckt. Für den Fall eines entsprechend guten Rückversicherungsverlaufs kann zudem eine Gewinnbeteiligung vereinbart werden.

Schadenfrequenz

Die Schadenfrequenz gibt die Anzahl der eingetretenen Neuschäden im Verhältnis zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand der versicherten Risiken an.

Schadenquote

Die Schadenquote entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für Versicherungsfälle** an den **verdienten Beiträgen**.

Schadenversicherung

In der Schadenversicherung sind die nicht zur Personenversicherung (Leben, Kranken, Unfall) gehörenden Sparten zusammengefasst, also insbesondere die Haftpflicht- und Sachversicherung.

Schwankungsrückstellung

Die nach einem festen mathematischen Verfahren gebildete Schwankungsrückstellung dient dem Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. In Jahren mit relativ geringem Schadenaufwand werden Mittel zugeführt, um in schlechteren Jahren für einen Ausgleich zu sorgen.

Sicherungsvermögen

Die darunter zusammengefassten Kapitalanlagen dienen insbesondere der Sicherung der Deckungsrückstellung. Das Sicherungsvermögen gewährleistet die Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen und unterliegt deshalb besonderen gesetzlichen Vorschriften hinsichtlich Sicherheit, Rentabilität und Liquidität sowie Mischung und Streuung der Kapitalanlagen. Über die betreffenden Vermögenswerte kann der **Vorstand** nur mit Zustimmung eines unabhängigen Treuhänders verfügen, der wiederum vom Aufsichtsrat mit Zustimmung der **Aufsichtsbehörde** bestellt wird.

Solvabilität

Um die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verträge sicherzustellen, sind Versicherungsunternehmen verpflichtet, Eigenmittel mindestens in Höhe der zu bildenden Solvabilitätsspanne (Eigenmittelbedarf) zu bilden. Die Erfüllung dieser Anforderung wird von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) überwacht.

stille Lasten/Reserven

Stille Reserven (auch: **Bewertungsreserven**) bestehen, wenn die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte zu niedrig oder die Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu hoch bewertet sind. Sind dagegen Vermögenswerte in der Bilanz höher angesetzt, als dies ihrem Zeitwert entspricht, bestehen insoweit stille Lasten.

Stornoquote

Als Storno gilt der vorzeitige Abgang z. B. durch Rückkauf oder Beitragsfreistellung. Die Stornoquote ist das Verhältnis der durch Storno abgehenden Jahresbeiträge zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand der gesamten Jahresbeiträge.

strenges Niederstwertprinzip

Nach dem strengen Niederstwertprinzip sind noch nicht realisierte, aber bereits absehbare Wertminderungen zu berücksichtigen. Liegt am Bilanzstichtag der Börsen- oder Marktpreis eines Vermögensgegenstandes unter dem **Buchwert**, so ist die Differenz abzuschreiben.

technischer Zinsertrag

Zwecks Ermittlung der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer ist das gesamte Kapitalanlageergebnis eines Lebensversicherers Bestandteil der **versicherungstechnischen** Rechnung. Bei einem Schaden- und Unfallversicherer wird hingegen das Kapitalanlageergebnis in der nichtversicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen und lediglich der technische Zinsertrag in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht. Der technische Zinsertrag der **InterRisk Versicherungs-AG** stammt aus der rechnermäßigen Verzinsung der Rentendeckungsrückstellung.

Treuhänder

Zum Treuhänder über das **Sicherungsvermögen** der **InterRisk Lebensversicherungs-AG** ist Herr Wilfried Henzler und zur stellvertretenden Treuhänderin Frau Prof. Dr. Jost bestellt.

Umlaufvermögen

In Abgrenzung zum **Anlagevermögen** stellt das Umlaufvermögen den Teil der wirtschaftlichen Werte dar, den das Unternehmen zur kurzfristigen und wiederkehrenden Verwendung besitzt. Dazu zählen beispielsweise Bankguthaben und kurzfristig verfügbare Finanzanlagen, wie zum Handel bestimmte Aktien.

verdiente (Brutto-/Netto-)Beiträge

Bei den verdienten Beiträgen (auch: abgegrenzte Prämien) handelt es sich um die Beitragsanteile, die auf den im Geschäftsjahr gewährten Versicherungsschutz entfallen. Sie entsprechen den **gebuchten Beiträgen** unter Berücksichtigung der Veränderung der **Beitragsüberträge**. Durch Abzug der **Rückversicherungsanteile** an den gebuchten Beiträgen und den Beitragsüberträgen ergeben sich die verdienten Nettobeiträge.

versicherungstechnisch

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in einen versicherungstechnischen (I) und einen nichtversicherungstechnischen (II) Teil gegliedert. Das Ergebnis des ersten Teils zeigt den versicherungsspezifischen Gewinn oder Verlust des betreffenden Jahres.

Verwaltungskostensatz

Der Verwaltungskostensatz entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** an den **gebuchten Beiträgen**.

VIENNA INSURANCE GROUP AG

Wiener Versicherung Gruppe

Die Vienna Insurance Group hat eine rund 190-jährige Firmentradition. Ihre Wurzeln gehen auf drei frühe österreichische Versicherungen zurück:

- 1824 wurde die „Wechselseitige k.k.privil. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt“ gegründet.
- 1839 nahm die erste Lebensversicherung in Österreich, die „Allgemeine wechselseitige Capitalien- und Rentenanstalt“, den Betrieb auf.
- 1898 gründete die Stadt Wien anlässlich des 50-jährigen Regierungsjubiläums von Kaiser Franz Joseph die „Städtische Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Leben- und Renten-Versicherungsanstalt“.

Die drei Gesellschaften wurden 1924 und 1938 fusioniert und bis Mitte 1992 in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit geführt. Im Juli 1992 wurde der gesamte Versicherungsbetrieb in die Wiener Städtische Versicherung Aktiengesellschaft eingebracht. Die „Wechselseitige“ besteht als „Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt Vermögensverwaltung“ weiter und erfüllt die Aufgaben einer Finanzholding. 1994 erfolgte der Börsengang der Wiener Städtischen.

Mit Wirkung vom 3. August 2010 wurde die Abspaltung des operativen Versicherungsgeschäftes in Österreich von den Holdingfunktionen des Konzerns rechtskräftig. Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group führt damit so wie bisher als größte Einzelgesellschaft des Konzerns das Schaden- und Unfall-, Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft in Österreich. Neben den üblichen internationalen Steuerungsaufgaben eines börsennotierten Konzerns widmet sich die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe dem Rückversicherungs- und internationalen Firmengeschäft.

Vorstand

Dem Vorstand der InterRisk gehören folgende Personen an (Ressortverteilung siehe [Organisationsstruktur](#)):



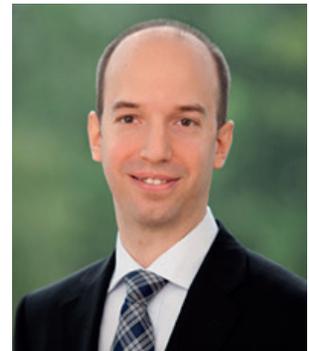
Roman Theisen



Beate Krost



Marcus Stephan



Christoph Wolf

Roman Theisen

Vorstandsvorsitzender InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group und Vorstandsvorsitzender InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1988 bis 1997

KPMG Deutschland

Prokurist (1993),
Wirtschaftsprüfer (1997)

1998

KPMG Schweiz

Leiter Wirtschaftsprüfung
Versicherungen

1999 bis 2015

InterRisk

Vorstandsmitglied,
Vorstandsvorsitzender InterRisk
Lebensversicherungs-AG (2006).

seit 2015

InterRisk

Vorstandsvorsitzender InterRisk
Lebensversicherungs-AG (2006) und
Vorstandsvorsitzender InterRisk
Versicherungs-AG (2015)

Beate Krost

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1992 bis 1993	Sanyo Semiconductor GmbH stv. Abteilungsleiterin EDV
1994 bis 1999	Sanyo Semiconductor GmbH Abteilungsleiterin EDV
seit 1999	InterRisk Abteilungsleitung IT/BO, Geschäftsführerin InterRisk Informatik GmbH (2000), Prokuristin InterRisk Versicherungs-AG und InterRisk Lebensversicherungs-AG (2003 bis 2015), Abteilungsleitung Dokumenten- und Telefonservice (2011), Abteilungsleitung Allgemeine Verwaltung (2013), Mitglied in der Erweiterten Geschäftsleitung (2013 bis 2015), Vorstandsmitglied (2015).

Marcus Stephan

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1994 bis 1997	Victoria Versicherungen Inspektorenanwärter Selbstständiger Versicherungskaufmann (Unternehmeragentur ab 1995)
1997 bis 2007	Swiss Life Direktionsbeauftragter Berater betriebliches Versorgungswesen (ab 2004)
2008 bis 2018	BCA AG Leiter Versicherung/Prokurist
2012 bis 2018	BCA VVS GmbH Geschäftsführer
seit 2019	InterRisk Vertriebsdirektor
seit Juni 2019	InterRisk stellv. Vorstandsmitglied
seit Juni 2020	InterRisk Vorstandsmitglied

Christoph Wolf

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

2003 bis 2007	Wiener Städtische Versicherung AG Beteiligungsmanagement und Finanzierungen stv. Leiter (2005)
2007 bis 2010	TBIH Financial Services Group, Amsterdam Vorstandsmitglied
2010 bis 2012	Vienna Insurance Group Country Manager Ukraine
seit 2013	InterRisk Vorstandsmitglied

Zeitwert

Der Zeitwert einer Kapitalanlage entspricht dem Börsen- oder Marktwert. Ist dieser nicht direkt zu ermitteln, behilft man sich mit dem Wert, zu dem der Vermögensgegenstand zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt würde.

Zuschreibungen

Nach dem **strengen Niederstwertprinzip** sind Abschreibungen vorzunehmen, wenn der Wert eines Vermögensgegenstandes unter den **Buchwert** sinkt. Steigt der Wert des betreffenden Vermögensgegenstandes wieder an, so sind nach dem Wertaufholungsgebot entsprechende Zuschreibungen vorzunehmen – maximal bis auf den ursprünglichen Anschaffungswert.